

Westdeutsche Zeitung General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Erscheinungsweise 5mal wöchentlich
Montag bis Samstag. — Gründungsjahr des Neusserschen Verlags 1725

Bezugspreis DM 2,90 monatlich, einjährlich
Botenlohn u. Beförderungsgeld, Post-
bezug DM 2,75 und 0,54 Zustellgebühr

58. JAHRGANG - NUMMER 18241

MONTAG, 31. OKTOBER 1949

EINZELPREIS 15 PFENNIG

Ein Vorschlag von Bundesminister Blücher in Paris:

Amerikas Gold für Europa

Handels- und Währungsschranken auf dem Kontinent sollen hierdurch beseitigt werden

Paris. (dpa). Der Vizekanzler der Bundesrepublik, ERP-Minister Blücher, hat bei seinem Eintreffen in Paris am Sonntag einen neuen Vorschlag für eine größere Freizügigkeit des europäischen Handelsverkehrs gemacht. Er erklärte, daß die USA. durch die Bereitstellung ihrer Goldbestände für einen europäischen Währungs-Stabilisierungsfonds dazu beitragen könnten, daß die europäischen Währungen austauschbar (konvertierbar) werden.

Nach Blüchers Meinung würde das für solche Zwecke ausgeliehene Gold nützlich verwendet werden, als durch die derzeitige Hortung in amerikanischen Fort Knox. Die europäische Wirtschaftseinheit bedürfe eines einzigen Planes für ganz Europa, nicht aber achtzehn verschiedener nationaler Pläne. Die deutsche Bundesregierung stehe einmütig hinter allen Bemühungen um eine Befreiung des europäischen Handels von seinen derzeitigen Beschränkungen.

Vizekanzler Blücher, der Führer der deutschen Delegation bei der OEEC, betonte ferner, daß er nach Paris gekommen sei, um zu lernen und nicht um andere zu belehren. Die Zukunft Europas sehe er durchaus optimistisch, vorausgesetzt, daß die europäische Wirtschaft tatsächlich zu größerer Freizügigkeit gelangt. „Ich kann dies an einem ganz einfachen Beispiel darstellen“, sagte er weiter. „Ich bin jetzt hier in Frankreich eingetroffen. Da ich eine Grenze überschritten habe, muß ich mir überlegen, ob ich mir zum Frühstück ein Ei leisten kann. Die Eier sind hier, und mein Geld liegt zu Hause. Die Schwierigkeit besteht darin, beides miteinander in Verbindung zu bringen.“

Begrenzung

ausländischer Kapitalinvestitionen

Berlin (Funk). Bei der Investierung ausländischen Kapitals in Deutschland sollen durch Uebereinkommen zwischen den alliierten Regierungen die ausländischen Kapitalbeteiligungen begrenzt werden, teilte die Finanzabteilung der Hohen Kommission mit. Durch diese Maßnahme will man die deutschen Betriebe vor einer Ueberfremdung durch ausländisches Kapital schützen. Ein Beamter der Finanzabteilung bezeichnete die Beteiligung von Auslandskapital an der deutschen Wirtschaft als unwünschenswert, da der westdeutsche Kapitalbedarf von 8 Milliarden DM im Inland nicht aufzubringen sei.

London: Kein Separatfrieden

London (dpa). Ein Sprecher des britischen Außenministeriums betonte am Sonntag, daß die Vor-

bereitung eines Friedensvertrages mit Westdeutschland in London nicht beraten werde. Die britische Regierung habe sich mit dieser Frage nicht beschäftigt. Der Sprecher dementierte gleichzeitig die Pressemeldung, daß sich die britische Demontagepolitik in den letzten Tagen geändert habe.

In politischen Kreisen Londons ist man sich darüber klar, daß ein Fortbestehen der Teilung Deutschlands im Laufe der Zeit einige feste Vereinbarungen zwischen der deutschen Bundesrepublik und den Westmächten erforderlich machen

Politische Hochkonjunktur in Paris

Heute: Eröffnung der OEEC-Ratssitzung mit Bundesminister Blücher — Donnerstag: Ministerratsschluß

Paris (dpa/AP). In Paris wird heute die Sitzung des großen Rates der OEEC (Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas) erstmalig unter gleichberechtigter Beteiligung Deutschlands eröffnet werden. Die alliierte Hohe Kommission hat das Generalsekretariat der OEEC offiziell davon unterrichtet, daß die deutsche Bundesrepublik künftig durch Vizekanzler Blücher im Rate der Organisation vertreten sein wird. Minister Blücher ist bereits am Samstag nach Paris abgereist.

Die Liberalisierung des europäischen Handels wird voraussichtlich im Mittelpunkt der Tagung stehen. Auf der vorausgegangenen Sitzung des Konsultationsausschusses der OEEC hat der britische Schatzkanzler Sir Stafford Cripps den Vorschlag eingebracht, von einem bestimmten Termin im nächsten Jahre ab 50% des innereuropäischen Handelsaustausches von Ein- und Ausfuhrquoten freizustellen. Auf der Ratssitzung wird man wahrscheinlich den Antrag stellen, auch die Schweiz, Belgien und Deutschland, die in dem Cripps-Vorschlag nicht erwähnt werden, in die britische Freigabeliste einzubeziehen.

Am Donnerstag wird in Paris der Ministerratsschluß des Europarates zusammentreten. Der stän-

wird. In offiziellen Kreisen hält man den Zeitpunkt für solche Vereinbarungen jedoch noch nicht für gekommen.

„Nein“ am griechischen Himmel.

Athen (dpa). Griechenland feierte am Freitag den Jahrestag der italienischen Kriegserklärung und den Beginn des griechischen Widerstandskampfes gegen die italienische Invasion. Ueber Athen zeichneten Flugzeuge ein riesiges Nein an den Himmel und erinnerten damit an die lakonische Antwort, mit der Griechenland das italienische Ultimatum vom 28. Oktober 1940 abgelehnt hatte.

König Paul nahm in Athen eine Truppenparade ab und verlieh der Königin Fredrika, einer Enkelin Kaiser Wilhelm II., die goldene Tapferkeitsmedaille, da sie die gegen die Partisanen eingesetzten Truppen häufig in vorderster Front besucht hatte.

dige Ausschuß der beratenden Versammlung des Europarates wird in einer Woche u. a. auch die Zulassung Westdeutschlands zum Europarat diskutieren.

Demontageschwerpunkte: Paris und London

T. Bonn (Eig. Ber.). Der Schwerpunkt der deutschen Demontagesprache wird sich in dieser Woche vorübergehend nach Paris und London verlagern. Die Reise des Vizekanzlers Blücher nach Paris wird deswegen für überaus bedeutsam gehalten, weil damit ein angesehenes deutscher Politiker in die Lage versetzt wird, mit dem demontagefeindlichen Administrator des Marshallplanes, Hoffman, die Demontagefrage zu besprechen. Hoffman war es, der vor etwa einem halben Jahr die Demontagerevision durchsetzte. Man will in Bonn wissen, daß die vor 3 Wochen von dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy ausgesprochene Antidemontageerklärung nicht ohne Vorwissen des Washingtoner Administrators formuliert wurde und damit ein Gewicht bekam, zu dem das Londoner Foreign Office als Gegengewicht bei der Londoner amerikanischen Botschaft einen inoffiziellen Protest aussprach. Der Hohen Kommissar McCloy wird seinerseits zum Wochenbeginn nach London fliegen und mit Kenntnis der adenaerschen Generalinie in der Demontagefrage mit Bevin und andern führenden englischen Politikern das Demontageproblem erörtern. Wenngleich auch diese Reise inoffiziellen Charakter hat, so weiß man dennoch in Bonn um die Bedeutung eines solchen Besuches und nimmt an, daß die angekündigte Ueberreichung des deutschen Generalplanes zur endgültigen Demontagevereinbarung nach der Rückkehr Blüchers aus Paris und McCloy aus London erfolgen wird, da die Bundesregierung insbesondere nach dem Vorliegen des Blücherberichtes in der Lage sein wird, die Grenzen des Möglichen in diesem Generalplan einzubauen und ihm damit die größten Erfolgsaussichten zu verleihen.

Die Lords verlieren alte Rechte

Eine bedeutsame englische Verfassungsänderung wird wirksam — Stahlverstaatlichung jetzt möglich

London. (AP) Mit dem heutigen Tage wird in England die bedeutendste englische Verfassungsänderung seit 21 Jahren wirksam, die die Vollmachten des britischen Oberhauses in einschneidender Weise einschränkt. Die Lords werden in Zukunft einen vom Unterhaus bewilligten Gesetzesentwurf nicht mehr länger als ein Jahr zurückhalten können. Hierdurch wird es der Labour-Regierung möglich sein, das Gesetz zur Verstaatlichung der Eisen- und Stahlindustrie noch vor Ablauf ihrer Amtszeit durchzubringen.

Das Oberhaus hat den Verstaatlichungsentwurf bereits zweimal zurückgewiesen. Wenn jedoch das Unterhaus ihn in drei aufeinanderfolgenden Sitzungen annimmt — und heute findet bereits die dritte Lesung statt — wird der Entwurf automatisch Gesetz. Er wird zwar noch einmal dem Oberhaus zugehen. Das Unterhaus braucht ihn aber, wenn er zurückkommt, nur noch formal zu verabschieden, um eine Entscheidung des Oberhauses zu überstimmen.

Arabischer Sicherheitspakt

Kairo (AP). Sämtliche arabischen Staaten haben sich in groben Zügen über einen „Kollektiven Sicherheitspakt“ geeinigt. Der Pakt sieht die Errichtung eines gemeinsamen Generalstabes aller sieben arabischen Länder vor. Eine Standardisierung der Waffen, Uniformen und der militärischen Terminologie ist ebenfalls in Aussicht genommen. Als wesentlichsten Bestandteil wird der Pakt eine Beistandsklausel enthalten, die die Partner verpflichtet, jedem in einen Krieg verwickelten arabischen Staat Waffenhilfe zu leisten.

Mao wird langsam hoffähig

Vatikanstadt (dpa). Das kommunistische Regime in China wird sich zweifellos für lange Zeit halten, heißt es in einem Bericht der Vatikan-Agentur für Missionsnachrichten. Kein Staat, der an den Problemen im pazifischen Raum interessiert sei, könne daher an der Frage der Anerkennung des Regimes Mao Tse Tungs vorbeigehen. Sowohl in dem Bericht der Vatikan-Agentur als auch in einem Londoner Reuter-Bericht propagiert man die Aufnahme

diplomatischer Beziehungen zu Mao Tse Tung mit dem Hinweis, daß er sonst „noch weiter in die Arme der Sowjetunion“ getrieben werde. Aus dem Reuter-Bericht geht weiter hervor, daß die de-jure-Anerkennung der kommunistischen Regierung durch die britische Regierung unmittelbar bevorsteht.

Italien will Friedensvertrag abschütteln

Rom (AP). Die Zeitung „Il Popolo“, das Organ der christlich-demokratischen Regierungspartei Italiens, verlangte in einem großaufgelegten Leitartikel die Annullierung des italienischen Friedensvertrages. Das Blatt schreibt: „Der Friedensvertrag ist tot und sollte begraben werden.“ Italien werde sich bei dieser Forderung auf die These stützen, daß die großen Vier durch Verschulden Rußlands die im Friedensvertrag gegebene Zusage, Italien in die Organisation der Vereinten Nationen aufzunehmen, nicht eingehalten hätten.

„Schädlinge wurden Freunde der SU“

Pleck verspricht die Entlassung aller sowjetischen Kriegsgefangenen zum 1. Januar 1950

Berlin (AP, dpa). Der Präsident der Sowjetzonenrepublik, Wilhelm Pieck, kündigte auf einer „Heimkehrerkonferenz“ die Rückkehr aller noch in sowjetischer Kriegsgefangenschaft befindlichen ehemaligen deutschen Soldaten bis zum 1. Januar 1950 an. Pleck sagte, er habe von „maßgebenden Stellen“ diese Zusicherung erhalten und: „Wir haben keinen Grund, an dieser bestimmten Versicherung zu zweifeln.“

Aus ehemaligen „Schädlingen“ seien, so versicherte Pieck, die deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion „zu Freunden der Sowjetunion“ geworden. Pleck bestritt die „maßlos übertriebenen Ziffern“ über die noch in der Sowjetunion zurückgehaltenen Kriegsgefangenen. Von der Rückkehr seien lediglich „Verbrecher gegen die Menschlichkeit“ ausgeschlossen.

Die 1600 Rußlandheimkehrer, zu denen Pleck

Heute 4 Seiten Sport



3:1 gewann

Westdeutschlands Silberschilder

Eine packende Kampfstudie aus dem Wiederholungsspiel der westdeutschen Hockeyspieler gegen Hamburgs Auswahl. Die westdeutsche Sturmreihe wirbelte Hamburgs Deckung böse durcheinander. Hier gelingt es allerdings Dr. Biesmann den Mülheimer Hasenbeck abzurängen.

(Foto: Dresler)

„Säuberung“ in Bulgarien

Sofia (AP/dpa). Der bulgarische Generalstabschef, General Kinoff, und der Leiter der politischen Abteilung der bulgarischen Armee, General Barkaranoff, wurden am Sonntag ihrer Posten enthoben. Die Weltpresse berichtete bereits am Sonntag über Massenverhaftungen als Teil eines verzweifelten Versuches der Kominform, die Ausbreitung des „Titoismus“ zu verhindern. Die Verhaftungen sollen sich auf alle Bevölkerungsschichten einschließlich Minister und Parlamentsmitglieder erstrecken. Unter den verhafteten Ministern sollen sich u. a. der bulgarische Finanzminister Kunin, der stellvertretende Außenhandelsminister Kechemidoff, der stellvertretende Transportminister Govedarski und der Minister für das Bauwesen Sekelartoff befinden.

Italienische Faschisten regen sich

Rom (AP/dpa). Am 27. Jahrestage des „Marsches auf Rom“ erschienen an öffentlichen und privaten Gebäuden in verschiedenen Teilen Italiens faschistische Inschriften. Ein Schwarzsander hielt Lobreden auf Mussolini und spielte die faschistische Hymne. Die Polizei verhaftete zahlreiche Personen, die faschistische Abzeichen trugen. In Baletta, in der Provinz Bari, wurden 80 Personen festgenommen, die an einem symbolischen Katafalk Mussolinis den Faschistengruß gebrauchten.

Sieger und Besiegte beseitigen Kriegsfolgen

München. (AP). Ueber 7000 Münchener Einwohner und amerikanische Soldaten führten einen „Großreinemachtstag“ mit Schaufeln und Hacken durch, um die Münchener Innenstadt vom Schutt zu räumen. An über 100 Stellen wurden 18 000 cbm Trümmer beseitigt. 400 amerikanische und deutsche Lastwagen legten etwa 22 000 km zurück.

Der amerikanische Landeskommissar für Bayern, Mitglieder der bayerischen Staatsregierung, der Rat der Stadt München, Geistliche beider Konfessionen sowie mehrere hundert amerikanische Soldaten beteiligten sich an der Räumungsaktion.

Zur Erleichterung im Zahlungsverkehr West-

berlin-Bundesrepublik wurde jetzt den Berliner Geldinstituten gestattet, Zahlungen bis zu 1000 DM West ohne Genehmigung durch die Berliner Zentralbank nach Westdeutschland zu leiten.

Deutsche Luftfahrt gefordert

Verkehrsminister kündigte Aufhebung der Treibstoffbewirtschaftung und Benzinpreiserhöhung an

Wuppertal (Eig. Bericht). Der Verkehrsminister der Bundesrepublik, Dr.-Ing. Seeborn, wandte sich auf einer Jubiläumstagung anlässlich des 40-jährigen Bestehens des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes gegen die dem deutschen Verkehr auferlegten Beschränkungen. Er forderte, daß die Alliierten dem deutschen Volke eine friedliche Luftfahrt gestatten.

Minister Seeborn kündigte weiter baldige Preisänderungen auf dem Treibstoffsektor an und erklärte, es sei anzustreben, von der Markenwirtschaft für den Einzelkraftfahrer loszukommen. Eine Preisänderung sei aus Gründen der Tarifwahrheit unbedingt notwendig, da die wenigsten Fahrer noch das billige Markenbenzin benutzen.

Arnold:

„Laufende Falschmeldungen über Bonn“

Düsseldorf. (dpa). Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Bundesratspräsident Karl Arnold, lehnte es ab, vor der Entscheidung des Bundestages über den Bundesstift die „laufenden Falschmeldungen über Bonn“ richtigzustellen. Gewisse Zeitungen hätten offenbar kein Verständnis für Objektivität und Wahrheit und beabsichtigten, diese Frage in den letzten Tagen vor der Entscheidung zu einer hochpolitischen Angelegenheit zu machen. Diese Meldungen verkennen, wie Minister-

Kontrollieren oder umwerben

Von Arthur Gasshob,

Korrespondent der Associated Press

London. Nach der Darstellung westlicher Gewährsleute sind Großbritannien und die Vereinigten Staaten verschiedener Ansicht darüber, wie weit man auf eine künftige Zuneigung Deutschlands zum Westen vertrauen kann. In Großbritannien herrscht einhaltendes Mißtrauen in die deutsche Politik und die Furcht, daß es eines Tages zu einem Revanchekrieg kommen könne. Die englischen Fabrikanten sind besorgt wegen der deutschen Industriemaschine.

Die Vereinigten Staaten wünschen die deutsche Industrie für die Stärkung der antikommunistischen Front in Europa nutzbar zu machen. Nach amerikanischer Ansicht würde die westliche Sicherheit am besten durch eine Ausdehnung dieses Ruhr-Kontrollsystems auf die Schwerindustrie Frankreichs, Belgiens, Luxemburgs und sogar Großbritanniens gewährleistet. England bestreitet dies.

Die Vereinigten Staaten wollen Deutschland nicht kontrollieren, sondern es umwerben, so daß es in einem künftigen Kriege mit dem Westen kämpfen würde. Großbritannien denkt jedoch stets daran, daß die Deutschen im Jahre 1939 einen Pakt mit Rußland schlossen, der den zweiten Weltkrieg herbeiführen half.

Westdeutsche Zeitung
General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend

Der Staatsbesuch

Die ganze Bevölkerung von Westberlin sieht mit großer Freude dem Staatsbesuch des Bundespräsidenten Heuß entgegen. Diese offizielle Visite wird dankbar als Zeichen der westdeutschen Verbundenheit mit Berlin aufgefaßt. Die Genugtuung darüber ist in allen Kreisen um so größer, als Westdeutschland inzwischen durch Parlamentsbeschlüsse und Regierungsmaßnahmen praktisch den Beweis erbracht hat, daß es Berlin im Rahmen der eigenen Möglichkeiten auch durch die Uebernahme von Risiken und Opfern helfen will.

Man darf hierbei nicht übersehen, daß Heuß mehr als die Hälfte seines Lebens in Berlin verbrachte und sich wiederholt zu Berlin als der künftigen Hauptstadt eines wiedervereinigten Deutschland bekannt hat. So wird die heute nachmittags im Rathaus Schöneberg stattfindende Eintragung in das Goldene Buch zu einem symbolischen Akt der Verschmelzung Berlins und Westdeutschlands, vollzogen nicht nur durch den hierzu als Bundespräsidenten Berufenen, sondern auch „Berufenen“. Diesem Vorgang folgt der bemerkenswerte Empfang der westlichen Stadtkommandanten durch den Bundespräsidenten bemerkenswert, weil hierdurch die Souveränität des Staatesberhauptes versinnbildlicht wird. Eine feierliche Sitzung des Stadtparlamentes, eine Ansprache an die Berliner Bevölkerung auf dem Platz vor dem Rathaus Schöneberg, ein Abendempfang in der städtischen Oper und am Dienstag eine Ansprache an die Berliner akademische Jugend im Rahmen einer Ehrung des Bundespräsidenten durch alle Westberliner Hochschulen schließen sich an.

Es ist schon so viel darüber gesprochen und geschrieben worden, daß Berlin der Vorposten der deutschen Freiheit ist, daß es sich eigentlich erübrigt, dies hier nochmals zu betonen. Aber da sich fast zur gleichen Stunde dieses Staatsbesuchs in Westdeutschland wieder neue Wetterwolken um die Frage des Bundesbesitzes zusammenziehen, da fast zur gleichen Zeit das sowjetische Hauptsekretariat der Volkskongreßbewegung Hunderttausende von Briefen, Flugblättern, Zeitungen und Broschüren zum Versand in die Westzonen vorbereitet und die Ausstellung von Interzonenpässen für „eine Armee von Propagandisten“ einleitet, um in Westdeutschland für die „Nationale Front“ zu werben, da solches zu gleicher Stunde geschieht, erscheint uns der Hinweis auf die besondere Vorpostenstellung Berlins und die Bedeutung des Staatsbesuches doch nicht überflüssig. Denn einmal nehmen wir die Frage Bonn oder Frankfurt viel zu wichtig. Und ein zweites Mal übersehen wir allzu leicht, daß wir all diesen Briefen, Flugblättern, Zeitungen, Broschüren, all den Parolen und getarnten Lockmitteln, all den geschickten Spekulationen auf unsere ehrlichen Empfindungen und heißen Wünsche nur eine einzige Waffe entgegensetzen haben, von der wir sagen können, daß sie eine Angriffswaffe sei: Berlin. Nur in dieser Stadt berühren sich täglich aufs neue der Staat, der „der Träger der Freiheit“ und jener andere, der „ein kommunistisches Experiment“ ist. Nur durch diese Stadt vermögen wir 18 Millionen Deutschen in der sowjetischen Besatzungszone den Mut zum Ausharren und die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung einzufloßen. Wenn wir Westdeutschland heute als „Kernstaat“ der deutschen Demokratie zu bezeichnen pflegen, dann ist Berlin dessen „Kernstadt“.

Da wir längst erkannt haben, daß uns ein einziges Deutschland nicht mehr von jenen beschert werden kann, die es einst zerstörten, da wir längst begriffen haben, daß wir auch vom Osten her trotz aller schillernden Versprechungen niemals die deutsche Einigkeit, höchstens eine Vereinheitlichung nach volksdemokratischem Gebrauchsmuster zu erwarten haben, wissen wir heute, daß das Werk der Vereinigung nur von Westdeutschland und uns Westdeutschen selbst vorwärtsgetrieben werden kann. In diesem Sinne ist die Reise des Bundespräsidenten nach Berlin mehr als ein Staatsbesuch, sie ist — getragen von einmütigen Willen aller demokratischen Menschen unseres Bundesgebietes — eine kämpferische Tat, „auf daß Deutschland wieder Deutschland werde!“

Der niedersächsische Kultusminister hat einen Literaturpreis von 5000 DM für das beste Buch im Jahre 1949 gestiftet.

Die Wiesbadener Spielbank wurde neu eröffnet. Die Roulette-Einsätze bewegen sich zwischen 2 und 3500 DM.

Das Waffenhilfsgesetz in Höhe von 1,3 Milliarden Dollar wurde durch Präsident Truman unterzeichnet.

Arbeiten in Holz, geschnitten und gedreht

Zur Ausstellung von Th. A. Winde

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen und der Deutsche Werkbund hatten Professor Th. Artur Winde eingeladen, in den neuen Räumen des Kunstvereins (in der Kunsthalle Düsseldorf) auszustellen. Wir haben auf die Ausstellung schon hingewiesen. Der Titel „Arbeiten in Holz“ ist einfach genug. Daß er voll und ganz zutrifft, wird freilich manchem erst einleuchten bei einem Besuch und bei einer Beschäftigung mit den Dingen. — Th. A. Winde war Lehrer an der Akademie in Dresden. Er hat vor kurzem eine Berufung an die Werkschule Münster i. W. angenommen.

Arbeiten in Holz: es sind Schnitzereien und gedrehte Schalen und Büchsen. Die Form ist verbunden mit der unwägbaren Kostbarkeit des Holzes. In seiner Vollendung bedeutet das einen Vorgang, der uns nicht gleichgültig lassen kann. Hugo Kükelhaus (jetzt in Wamel bei Soest) — ein Meister gleichfalls, der diese Dinge von der Form und dem Leben, von Formen her durch und durch kennt —, sagte zu den Arbeiten Windes, den Schalen und Büchsen: „Es sind keine Vitrinstücke sondern Gegenstände, die gebraucht sein wollen. Allerdings stellen sie Ansprüche. Denn es ist keine Stelle an ihnen, die nicht von dem, der sie in Nutzung nimmt, verlangt, daß er sich ändert. Wer diese Dinge mit der Hand ergreift, empfindet es schlagartig. Unsere Bewegungen werden von selbst behutsam, verhalten, besinnlich und irgendwie gefordert, wenn wir solche feinwandig gedrechselte Büchsen mit ihrem saugend schließenden Deckel handhaben. — Das Ding, das Gebrauchsding, als verstohlener aber unentrennbarer Menschenbildner. — Hier liegt der ethische

Wie steht es um die Einzelhandelspreise?

Einzelhandel wehrt sich gegen Vorwürfe — Protest gegen das Wirtschaftsministerium

Ein Rundtelegramm des Bundeswirtschaftsministeriums an die Preisbildungsstellen, so wird in einer Stellungnahme des Einzelhandels erklärt, mutet merkwürdig an. In diesem Rundschreiben wird unter Hinweis auf Berichte über Preiserrhöhungen im Einzelhandel eine sorgfältige Beobachtung der Einzelhandelspreise durch die Preisbehörden gefordert, während offenbar eine entsprechende Anweisung zur Beobachtung der industriellen Preispolitik nicht erlassen wurde.

Daraus scheint das Bundeswirtschaftsministerium den Schluß zu ziehen, daß eine Nachprüfung der industriellen Preispolitik der neuesten Zeit nicht erforderlich ist. Dieser Schluß ist aber nach Ansicht des Einzelhandels, die durch eine große Fülle von Beispielen belegt werden kann, völlig falsch. Tatsächlich hat eine große Reihe von Erzeugerbetrieben als Kalkulationsgrundlage für neue Abschlüsse den Wiederbeschaffungspreis eingesetzt. Dieses Verfahren wurde z. B. bei den Baumwollspinnern und Baumwollwebern den Mitgliedern in einem Rundschreiben ausdrücklich empfohlen, obwohl diese Unternehmen zweifellos über nicht unerhebliche Rohstoffvorräte verfügen. In anderen Gruppen der Produktion wurden sogar die Ladenverkaufspreise unter gleichzeitiger Abschaffung des Mengenrabattes erhöht. Eine große Anzahl von anderen Industrieunternehmen verlangt vom Handel erhöhte Preise auch für Abschlüsse, die in die Zeit vor der Abwertung des D-Mark-Außenkurses fallen. Eine

Reihe von Textilfabriken schließt im Gegensatz zu Empfehlungen ihrer Fachverbände nur mit Preisvorbehalt ab.

Der Einzelhandel empfindet unter solchen Voraussetzungen das Rundtelegramm des Bundeswirtschaftsministeriums als eine einseitige Maßnahme gegenüber dem Einzelhandel. Dadurch muß der Ansehen hervorgerufen werden, als sollte — ähnlich wie nach der Währungsreform — wieder der Handel vor der Öffentlichkeit für Preissteigerungen verantwortlich gemacht werden, die er nicht verursacht hat und die er unter allen Umständen zu verhindern wünscht. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und mit ihr die Fachverbände sehen in der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Preisstandards mit der Tendenz einer späteren weiteren Senkung eine ihrer vordringlichsten volkswirtschaftlichen Verpflichtungen gegenüber der Verbraucherschaft. Sie werden es notfalls nicht an der erforderlichen Aufklärung der Öffentlichkeit fehlen lassen.

Preissteigerung in der Ostzone

Subventionierung von Lebensmitteln und Verbrauchsgütern wurde aufgehoben

Berlin (AP). In der Sowjetzone wurde die Aufhebung der Subventionierung der rationierten Lebensmittel und Industriewaren bekanntgegeben. Staatssekretär Rumpf vom sowjetischen Finanzministerium erklärte, die Preiserrhöhungen für die rationierten Lebensmittel im Einzelhandel würden sich dadurch zwischen 30 und 70 Prozent bewegen. Jeder Arbeiter habe aber die Möglichkeit, „seine Leistungen zu steigern und durch ein erhöhtes Einkommen diese Verteuerung wettzumachen.“ Die Preise für einige wichtige Lebensmittel werden pro Pfund wie folgt genannt: Weizenmehl 3 DM, Roggenbrot 1,25 DM, Weizenbrot 2,50 DM, Zucker 6 DM, Schweinefleisch 25,50 DM, Bücklinge 4 DM, Butter 30 DM, 1 Liter Frischmilch 3 DM. Die Westmark wurde am Sonntag in Berlin mit 6,10 DM-Ost notiert.

Erhard verhandelt mit Böckler

Düsseldorf (Eig. Ber.). Aktuelle wirtschaftspolitische Fragen wurden bei einer Zusammenkunft zwischen Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard und einer Gewerkschaftsdelegation unter Führung von Dr. h. c. Hans Böckler in Bonn erörtert. Bei der Besprechung der preispolitischen Situation erinnerten die Gewerkschaftsvertreter an die Sicherung der Regierung, keine Preissteigerung als Folge der DM-Abwertung zuzulassen. Erhard erklärte, in den Fragen der Preissenkung und der Realloohnerhöhung stehe er an der Seite der Gewerkschaften.

„Deutsches Jugendherbergswerk“

Altena (dpa). Das „Deutsche Jugendherbergswerk“ wurde am Sonntag auf der Burg Altena (Westfalen) gegründet. Zum 1. Vorsitzenden des Hauptvorstandes wurde Ministerialrat Heinrich Hassinger (Stuttgart) gewählt. Der Verband umschließt 12 Landesverbände und etwa 300 Ortsvereine mit rund 35 000 Mitgliedern. Vor 1933 gab es nach den Angaben Münkers 11 030 Jugendherbergen, während jetzt im Bundesgebiet nur noch 405 bestehen. Das „Deutsche Jugendherbergswerk“ strebt an, daß 1950 das Schulwandern für verbindlich erklärt wird. Der Bau neuer Jugendherbergen wird für erforderlich gehalten.

Pastor Knees verhaftet

Düsseldorf (Eig. Ber.). Der ehemalige evangelische Pastor Adalbert Knees ist in Bochum verhaftet worden, weil er das ihm von einem britischen Militärgericht auferlegte politische Redeverbot übertreten hatte. Knees war vor einigen Monaten durch ein Militärgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er in politischen Versammlungen die

Militärregierung angegriffen hatte. Die Strafe wurde damals mit der Auflage ausgesetzt, daß er sich politisch nicht mehr betätigen dürfe. Trotz diesem Verbot hatte Knees aber wiederholt Flugblätter verteilt, in denen er vor der Bundestagswahl u. a. zur Stimmhaltung aufgefordert hatte.

Solche, die nicht dumm fragen . . .

L. Bonn (Eig. Ber.). Wie aus dem Büro des Staatspräsidenten Wilhelm Pieck heute bekannt wird, beabsichtigt seine Regierung, im Laufe des kommenden Monats eine Gruppe westdeutscher Berichterstatter nach Berlin einzuladen. Diese Gruppe, man rechnet mit etwa 20 bis 25 Personen, soll eine acht-tägige Reise durch das Gebiet der Ostzonenrepublik unternehmen. Als Pieck gefragt wurde, nach welchen Gesichtspunkten die Auswahl dieser Berichterstatter getroffen werde, erklärte er: „Solche, die nicht dumm fragen . . .“

Neben den Angriffen aus der ostzonalen CDU und LDP gegen den Außenminister der Ostzonenrepublik Georg Dertinger wird nun auch aus staats-eigenen Betrieben gegen ihn geschossen. In Belegschaftsversammlungen und Betriebsobmannertreffen wurden Beschlüsse gefaßt, das Amt eines Außenministers dürfe nur einem Angehörigen der SED übertragen werden. Informierte Kreise glauben, daß es sich hierbei um einen planmäßigen Angriff Walter Ulbrichts und seiner Freunde gegen Dertinger handele, die an seiner Stelle gerne den SED-Außenpolitiker Anton Ackermann sehen möchten.

Sicherheit an den Pyrenäen

Lissabon, (dpa). Eine portugiesisch-spanische Armee an den Pyrenäen biete heute die einzige Sicherheit gegen eine Besetzung der Iberischen Halbinsel und schaffe damit die Möglichkeit zur Zurückgewinnung des europäischen Terrains, das der Gegner im ersten Angriff gewinnen könne, schreibt der spanische Generalstabschef General Garcia Valine in der Zeitung „Madrid“. Die Halbinsel bilde mit ihren Wachposten im Mittelmeer, den Azoren und den Kanarischen Inseln im Atlantik und der Rückendeckung an den Pyrenäen eine Schlüsselposition in Europa.

Die einzige Möglichkeit, die Verbindungen zwischen der alten und der neuen Welt über den mittleren Atlantik gegen eine Bedrohung durch moderne U-Boote offenzuhalten, sieht General Valine in einer kombinierten See- und Luftoperation, die sich auf die südeuropäischen Kriegshäfen, den spanischen Marinestützpunkt Ferrol und die portugiesischen Azoren stützt.

Nachrichten ohne Politik

Mißbrauchter Knoblauch

Wien. Knoblauch sei ein gutes Hilfsmittel für Taschendiebe, erklärte in Wien ein Jünger dieser dunklen Kunst, den man — Welch Pech für ihn — gefaßt hatte. Er habe keine besondere Geschicklichkeit, gestand er dem vernehmenden Kriminalbeamten, aber durch seinen Trick habe er viel verdient. Wenn er Knoblauch gegessen

habe, blase er seine Opfer in der Straßenbahn an, die sich dann — um dem Geruch zu entgehen — abwendet. Dadurch habe er ungestört von hinten die Taschen leeren können. Stört macht er im Gefängnis eine Knoblauchentwöhnungskur durch.

Dramatischer Selbstmord

Clearwater (Florida). Samuel Watkins hatte das Leben leid und war entschlossen, es mit dem Jenseits zu vertauschen. Er rief seine Freundin an und teilte ihr mit, daß er sich umbringen werde. Allerdings hatte er nicht die Absicht, so sang- und klanglos aus dem Leben zu scheiden. Deshalb bestieg er ein Flugzeug und jagte eine halbe Stunde lang damit in den tollsten Sturzflügen über Clearwater dahin und macht die Stadt unsicher. Als er wieder auf dem Flugplatz landete, rasten Polizeiwagen auf die Maschine zu. Die Polizisten fanden Watkins mit einem Kopfschuß hinter dem Steuer vor.

Zwei dunkle Augen . . .

Palermo. Antonio, der Führer einer Zigeunerbande, wollte die schöne Giovanna heiraten. Aber er war nicht der einzige Freier, auch Antonios Neffe Francesco hatte sein Herz an die dunkle Schöne verloren. Da man sich nicht einigen konnte, war nun der Glückliche sein sollte, griff man zu den blanken Messern. Endergebnis: Hochzeit ausgefallen, 12 Verletzte, 14 Verhaftete. Giovanna unverletzt, aber allein mit gebrochenem Herzen.

Selbsthilfe der Natur

Paris. Der Landwirt Pierre hatte im ersten Weltkrieg ein Auge eingebüßt. Die Kugel saß im Kopfe fest und den Ärzten erschien eine Operation zu gefährlich. Dieser Tage nun hatte Pierre einen starken Schnupfen und mußte gewaltig niesen. Wer beschreibt seine Ueberraschung, als er die Kugel aus dem ersten Weltkrieg nun in seinem Taschentuch wiederfand. Sie war durch den Mund herausgekommen.

Anständig — selbst in der Gosse

Hamburg. „Retten Sie erst die Frauen und Kinder, ich kann schwimmen“, lachte ein sich sträubender Matrose, als ein Polizist versuchte, den Schwerbetrunkenen bei strömendem Regen aus der Gosse zu ziehen.

Kurz-aber wichtig

Über 3500 Delegierte der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr protestierten am Sonntag in Gelsenkirchen gegen den Beamten-gesetzentwurf der Bundesregierung. Innenminister Dr. Walter Menzel bezeichnete den Entwurf als eine Abschrift des nazistischen Beamten-gesetzes von 1937.

Von einer „Flucht aus dem goldenen Westen“ in die Sowjetzone, die lawinenartig ansteige, berichtet die der SED nahestehende „Berliner Zeitung“. Die Veröffentlichung zum Beweis die Namen von nur 10 Westdeutschen, die nach der Sowjetzone emigrierten.

Die Jungdemokraten der FDP in Niedersachsen forderten die FDP-Bundestags-Fraktion auf einem außerordentlichen Parteitag auf, geeignete Schritte zu unternehmen, damit das Deutschlandlied wieder zur Nationalhymne erklärt wird.

Die milchwirtschaftlichen Betriebe der Bundesrepublik werden 11 Millionen DM aus Gegenwertmitteln in Form von langfristigen Krediten erhalten.

Emil Jannings wird wahrscheinlich die Titelrolle in einem österreichischen Film übernehmen, der in Italien gedreht wird und die Lebensgeschichte des Papstes Bonifatius VIII. schildert.

Die Rüstungsvorlage für die USA, in Höhe von 15,6 Milliarden Dollar wurde ebenfalls durch den amerikanischen Präsidenten genehmigt.

Die britischen Parlamentswahlen werden nach Ansicht führender Politiker zwischen März und Mai kommenden Jahres stattfinden.

Die Freilassung von 127 katholischen Geistlichen, die wegen ihres Widerstandes gegen das neue Kirchengesetz verhaftet worden waren, ordnete der tschechoslowakische Staatspräsident Gottwald an.

Neuartige Raketengeschosse mit einer Geschwindigkeit von über 12 000 km in der Stunde werden zur Zeit in den Vereinigten Staaten ausprobiert. Die Geschosse würden in noch nicht einer Stunde von San Francisco nach Paris oder nach Sidney in Australien fliegen können.

Ein Asien-Plan, der die Ausbreitung des Kommunismus in Asien verhindern und Mitte nächsten Jahres dem amerikanischen Kongreß mit dem Ersuchen um Bewilligung von einer Milliarde Dollar unterbreitet werden soll, wird zur Zeit von amerikanischen Sachverständigen ausgearbeitet.

Auf den Philippinen wird Anfang nächsten Jahres eine Vorbesprechung über die Bildung einer nichtkommunistischen Union der südostasiatischen Länder abgehalten werden.

Zur Öffnung der Heiligen Pforte der Peterskirche am Weihnachtsabend, mit der das Heilige Jahr eingeleitet wird, erwartet man in Rom eine große deutsche Delegation unter Führung von Bundeskanzler Dr. Adenauer und anderen Regierungsmitglieder.

In Ungarn wurden in der vergangenen Woche mehr als 300 Groß- und Kleinhandelsunternehmen verstaatlicht.

Der bekannte amerikanische Jesuitenpater Feeney wurde aus dem Jesuitenorden entlassen, weil er im Gegensatz zur Ansicht des Vatikans die Meinung vertritt, daß „Nichtkatholiken nicht selig werden könnten“.

In Amerika verließ in dieser Woche das 5 358 421. Auto dieses Jahres das Fließband. Etwa 4 1/2 Millionen dieser Fahrzeuge waren Personenzweiger.

Jeder Engländer hat für die Einfuhrsubventionierung in Westdeutschland seit 1945 rund 4 Pfund Sterling aufgewendet, heißt es in einem amtlichen englischen Bericht.

Die Panamerican-Airways nehmen am 5. November den direkten Flugverkehr zwischen New York und Frankfurt auf. Die Reisedauer verkürzt sich dadurch auf 17 Stunden.

Ein kleines Mädchen zündete in Finnland einen Bauernhof an. Der Vater des Kindes erlitt beim Anblick des Brandes einen Herzschlag. Er hinterläßt 9 minderjährige Kinder.

Die amerikanische Zeitung „Star-Telegram“ erschien am Samstag anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens mit einem Umfang von 480 Seiten. Jede Ausgabe wog 7 Pfund.

Die Toten waren verkohlt . . .

Düsseldorf (Eig. Ber.). Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, sprach dem französischen Generalkonsul Arnal zu dem schweren Flugzeugunglück auf den Azoren, bei dem 48 Personen ums Leben kamen, sein Beileid aus.

Die verkohlten Ueberreste der Opfer des Unglücks von Sao Miguel (Azoren) wurden von den Einwohnern der Insel zusammengetragen. Nebel und Regen erschwerten den Bergungsmannschaften den Aufstieg zur Unglücksstelle, die sich in etwa 1000 Meter Höhe befindet. Die Leichen der Verunglückten wurden zum Teil mehr als 500 m vom Flugzeugwrack entfernt aufgefunden. Die Ueberreste der berühmten französischen Violinistin Neveu konnten inzwischen identifiziert werden. In den Armen hielt sie noch die Reste ihres Geigenkastens.

Während der letzten drei Jahre fanden bei den schwersten Flugzeugkatastrophen insgesamt 875 Personen den Tod. Im Jahre 1949 kamen allein bei neun größeren Abstürzen 335 Menschen ums Leben.

Sensation im Bildfälscherprozeß

Rö, Köln (Eig. Ber.). Der Kölner Bildfälscherprozeß hat am Wochenende noch eine sensationelle Wendung erfahren. In dem Ermittlungsverfahren gegen den Kunstmaler Robert Schuppner und den Restaurateur Josef Jenniches wegen Bildfälschung und Handels mit gefälschten Bildern hat nach einer Darlegung der Kölner Justizpressestelle der im Kölner Kunstverein als Arbeiter beschäftigt gewesene Jenniches nunmehr ein Geständnis abgelegt. Er gibt die Fälschung von vier Bildern des Malers Nolde und von fünf Bildern des Malers Klee zu. Jenniches, der sich bislang nur immer als Restaurateur und niemals als Maler betätigt hat, will diese Nachahmungen zuerst nur zum eigenen Vergnügen gemacht haben. Später, als er in finanzieller Not war, hat er dann die von ihm gefälschten Bilder an den Kunstmaler Robert Schuppner verkauft.

Vereinigten Staaten von Indonesien

Den Haag (AP). Die Delegierten von 15 Gebieten Indonesiens unterzeichneten im Haag die provisorische Verfassung für die zu schaffende „Republik der Vereinigten Staaten von Indonesien“. Die provisorische Verfassung soll bis zur Festlegung der endgültigen Regierungsform durch eine gewählte verfassungsgebende Versammlung in etwa einem Jahre als Charta Indonesiens dienen.

Bonner Nachrichten

„Sehleute“ in der Mehrzahl

Bilanz des geschäftsoffenen Sonntags
 Der gestrige geschäftsoffene Sonntag vor Allerheiligen hat vermutlich nicht alle Erwartungen der Geschäftswelt erfüllt. Ueber das Wetter konnte man nicht klagen; es war ein kühler, aber sonniger Tag mit klarer, reiner Luft. Die Bonner Geschäftsstraßen waren denn auch vor allem in der Zeit der Geschäftsöffnung sehr belebt. Man orientierte sich vor den entscheidenden Winterkäufen noch einmal genau über Qualitäten und Preise. Die Revue der Bonner Schaufensterdekorationen gab einen sehr ansprechenden und geschickt aufgemachten Querschnitt durch das Angebot der Saison. Wie gesagt: man orientierte sich. Aber gekauft wurde nicht in dem erwarteten Umfang. Die „Sehleute“ überwiegen. Das mag am allgemeinen Geldmangel liegen. Vielleicht waren auch vielfach die Gehälter am Samstag noch nicht ausbezahlt worden. Oder man nimmt den Winter, der sich gerade in diesen Tagen mit auffallend niedrigen Temperaturen ankündigt, noch nicht ganz ernst nach den milden Herbsttagen. Jedenfalls blieb es vielfach beim Anschauen.

Neben den Schaufenstern war die Rheinbrücke ein Hauptziehungspunkt des gestrigen Sonntags. Trotz der frischen Brise, die über dem glitzernden Strom wehte, wanderten Hunderte und Tausende auf dem schmalen freigegebenen Fußgängersteig hin und her und freuten sich der räumlich wieder so erfreulich eng gewordenen Nachbarschaft zwischen Bonn und Beuel.

Steuerbegünstigtes Sparen

Der 31. Oktober ist für alle, die steuerbegünstigt sparen wollen, ein wichtiger Termin. Er ist der letzte Tag, an dem Sparverträge mit rückwirkender Kraft bis zum 1. 1. 1949 geschlossen werden können.

Am 19. Nov. Fernsprechamt Süd

Umschaltung ohne größere Störungen möglich
 Wie wir erfahren, soll das neue halbautomatische Fernsprechamt in der Reuterstraße am 19. November in Betrieb genommen werden. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß die Umschaltung ohne große Störungen des Fernsprechverkehrs vorgenommen werden kann. Die durch die Freigabe der Ermekeilkasernen freigegebenen 300 Anschlüsse werden gleichfalls an das neue Amt angeschlossen.

Die Verlegung der Kabel, die zur Herstellung des beschleunigten Fernverkehrs mit den Aemtern Godesberg, Honnef und Königswinter notwendig war, ist ebenfalls so weit fortgeschritten, daß dieser Schnellverkehr in Kürze Wirklichkeit werden kann.

Jahrtausende altes Handwerk

Junge Goldschmiede wurden losgesprochen

Das Handwerk des Goldschmieds hat einen stark künstlerischen Einschlag. Das kam in den Begrüßungsworten des Obermeisters Rodd auf der Lossprechung der Bonner Gold- und Silberschmiedeiinnung am vergangenen Samstag zum Ausdruck, an der auch Berufsschuldirektor Steiner, Gewerbeoberlehrer Wick, mehrere Fachlehrer sowie Vertreter der Polsterer- und Glaser-Innungen teilnahmen. Davon zeugten auch die Gesellenstücke: zwei Silberbrotschen und drei Goldcolliers, allesamt in der kurzen Frist von drei Wochen hergestellert, mit Brillanten, Topas, Turmalin und anderen Edelsteinen kunstvoll verziert. Das Glanzstück freilich bildete die silberne Tischglocke, ein Gemeinschaftswerk der fünf jungen Kräfte.

Berufsschuldirektor Steiner ermahnte die jungen Menschen zur Dankbarkeit gegenüber ihren Meistern. Gewerbeoberlehrer Wick erinnerte an die Geschichte des Goldschmiedehandwerks. „Ihr habt Euch vor dreieinhalb Jahren in eine Jahrtausende alte Tradition eingereiht“, erklärte er und ermahnte die jungen Menschen, in ihrem beruflichen Streben nicht zu erlahmen.

Zehn neue Bäckergehilfen

Die Bäckerinnung hielt die Gesellenprüfung für das zweite Halbjahr ab. Alle zehn Lehrlinge bestanden die Prüfung.

Fliegergeschädigte fordern ihr Recht

Sie wollen keine Fürsorgeempfänger sein — Bedenken zum Lastenausgleich

Der Bund der Fliegergeschädigten hielt in dem bis auf den letzten Platz besetzten großen Saal des Bürger-Vereins eine Versammlung ab, in der der erste Vorsitzende, Prof. Dr. Heinrich Neu, eingehend über die Tätigkeit des Vorstandes Bericht erstattete.

Der Bund habe die Interessen der Fliegergeschädigten gegenüber den Behörden energisch vertreten, erklärte Prof. Neu. Insbesondere sei es gelungen, von Bonn aus den Landesverband der Fliegergeschädigten von Nordrhein-Westfalen zu aktivieren, zu dessen Leitern Fabrikant Mertens (Bonn) und als 2. Vorsitzender Prof. Dr. Neu gewählt worden seien. Der Zentralverband habe unter Leitung von Finanzminister Dr. Matthes eine fruchtbare Tätigkeit entfaltet, vor allem durch die Ausarbeitung eines Entwurfes für das Lastenausgleichsgesetz. Der Redner stellte fest, daß sich die von Stephan Schäfer geleitete Bonner Geschäftsstelle mit Sorgfalt der zahllosen Einzelfälle angenommen habe, in denen Fliegergeschädigte Rat und Hilfe suchten. Dies gelte insbesondere für die Bearbeitung der Anträge der Sofort- und Hausratshilfe, die für viele Mitglieder in Anbetracht der Umständlichkeit des Verfahrens eine wertvolle Hilfe dargestellt habe.

Das zentrale Problem sei das Lastenausgleichsgesetz, das in naher Zukunft verabschiedet werden müsse. Es sei notwendig, daß in diesem Gesetz nicht das Fürsorgeprinzip, sondern der Rechtsanspruch der Fliegergeschädigten gewahrt werde. Der

Bund verlange, daß eine individuelle Entschädigung gemäß dem Schadensgrad vorgenommen werde. Er lehne es ab, daß der Lastenausgleich dazu benutzt werde, Staat und Kommunen zu bereichern und die Fliegergeschädigten zu Fürsorgeempfängern zu machen.

Fabrikant Mertens berichtete als Landesverbandsvorsitzender eingehend über die Tätigkeit des Landes- und Zentralverbandes. Die Organisation müsse weiter gestärkt werden, um bei Verhandlungen über den Lastenausgleich die Interessen der Fliegergeschädigten mit Nachdruck wahren zu können. Der Leiter des Wohlfahrtsamtes, Amtmann Götz, berichtete über das Soforthilfengesetz.

An die Berichte schloß sich eine rege Aussprache an. Es wurde Klage darüber geführt, daß die Flüchtlinge häufig den Fliegergeschädigten vorgezogen würden. In der Aussprache wurde geäußert, daß das Soforthilfengesetz wesentlich darauf hinauslaufe, Fürsorgegelasten auf den Lastenausgleich abzuwälzen. Der Kassen- und Prüfungsbericht wurde von der Versammlung angenommen. Bei der Ergänzungswahl wurden Professor Dr. Neu als 1. Vorsitzender und Geschäftsführer Schäfer wiedergewählt.

„Jungschar in tiefdunkler Nacht...“

Neuaufnahmen bei der Katholischen Jugend — Licht von der Altenberger Madonna



Jungschar und Pfadfinder am Lagerfeuer auf dem Kreuzberg

„Jungschar in tiefdunkler Nacht. Buben halten die Wacht...“ heißt das Lied. Laut erscholl es am Samstagabend auf dem Kreuzberg aus frischen Kehlen. Etwa dreißig Poppelsdorfer Jungen sangen zur Klampfe Fahrtenlieder in die hereinbrechende Nacht. Der Scharführer der Poppelsdorfer katholischen Jugend, hatte den gestrigen Christkönigs-Tag — als Auftaktmetapher der katholischen Jungschar von besonderer Bedeutung — auch äußerlich über den Gleichklang des Jahresablaufes hinausheben wollen. Man tat es mit Fackellicht aus dem Altenberger Dom, das durch Staffettenläufer zum Rhein gebracht worden war. In Hangeler übernahmen Bonner Jungen das Feuer von ihren Siegburger Kameraden und trugen es über die Rheinbrücke nach Bonn zur Höhe des Kreuzberges hinauf, wo man das Lagerfeuer damit entzündete.

Um das prasselnde Feuer waren außer der Jungschar Poppelsdorf St. Georgs-Pfadfinder mit ihren Wimpeln versammelt. Jugendringführer Schweizer deutete seinen jungen Freunden den Sinn des symbolischen Aktes. In dem ehemaligen Zisterzienserkloster Altenberg, das 1921 zur Heimstätte deutscher katholischer Jugend wurde, befindet sich ein kostbares Marienbildnis mit einem weißen Licht. „Dieses Licht“, sagte Schweizer zu den Jungen, die ihn umscharten, „war als winzige Flamme unterwegs. In unseren Holzstoß geworfen, wurde sie groß. So soll jeder von Euch am Beispiel der

Gottesmutter die Bereitschaft zur guten Tat entzünden und soll seine Flamme in Familie, Gruppe und Schule zum Aufleuchten bringen.“

Das Altenberger Feuer wurde über Nacht in der Kapelle auf dem Kreuzberg gehütet. Sonntagmorgen trug man es in die Piarrkirche Poppelsdorf, wo die Teilnehmer der abendlichen Feuernrunde gemeinsam den Gottesdienst besuchten. Am Nachmittag erfolgte dann die Neuaufnahmen in die Jungschar, wobei im Rahmen einer Christkönigs-Feier die Christophorus-Spielschar ein Weisheitspiel aufführte.

Kleine Bonner Stadt-Chronik

Ein Güterzug entgleiste

In der Strafsache gegen einen Schrankenwärter aus Bonn wegen fahrlässiger Körperverletzung und Transportgefährdung am Ueberweg Endenicher Straße am 18. März d. J. ist Termin zur Hauptverhandlung vor dem Landgericht am 8. Dezember, vormittags 8 Uhr, bestimmt.

Vom Scheinwerfer geblendet

Durch den Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeuges geblendet, fuhr auf der Trierer Straße ein Kradfahrer einen Handwagen an. Der Kradfahrer zog sich eine schwere Beinverletzung zu. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Gegen den Bordstein

Auf der Endenicher Straße eingangs Endenich fuhr in den gestrigen Nachmittagsstunden eine Radfahrerin gegen den Bordstein und überschlug sich. Mit schweren Kopfverletzungen wurde sie in ein Krankenhaus gebracht.

Er hat sein Fahrrad wieder

Am 9. September wurde in der Städtischen Sparkasse ein neues Fahrrad aus dem Vorrat gestohlen. Die Kriminalpolizei kam dem Täter auf die Spur und gab dem Eigentümer das Fahrrad unbeschädigt zurück.

Herzlichen Glückwunsch

Die Eheleute Georg Kläser, Bonn, Bannauerstraße 36, feiern am heutigen Montag ihre goldene Hochzeit.

Die Geschäftsräume des Hauptzollamts Bonn befinden sich ab Donnerstag, 3. November 1949 im Hause Husarenstraße 28.

Die Freie Demokratische Partei Kreisverband Bonn-Stadt und -Land hat ihr Parteibüro nach Lisztstraße 2a verlegt.

Veranstaltungs-Kalender

Bühnen der Stadt Bonn, Kleines Haus, Loëstraße 14. Heute Montag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, Mieta A: „Wie es Euch gefällt“; Dienstag, 1. November, 19.30 Uhr, Mieta A: „Die Verschwörung“.

Im Gustav-Adolf-Zweigverein Bonn hält am Donnerstag, 3. November, abends 20 Uhr, Pastor Klöbs, Gernsheim, früherer Barcelona, im Melanchthonhaus, Wittelsbacher-Ring einen Vortrag über: „Die evangelische Diaspora heute: eine Frage an die Kirche“.

Zur Pflege des rheinischen Karnevals wurde im Lokale Adolphshof eine neue Karnevalsgesellschaft „Fidele Hofnarren“ gegründet. Die Gesellschaft tritt erstmalig am 11. 11. mit einer Sitzung an die Öffentlichkeit.

Der Quartett-Verein „Harmonie“

wurde vor zwei Monaten im Norden der Stadt von einer Reihe von Sängern gegründet. Der Chor erwählte Hubert Schallenberg zum Dirigenten. Am 6. November wird das erste Konzert des Quartett-Vereins „Harmonie“ im Probekol Paul Schließ, Bonn, Kölnstraße stattfinden.

Kindergebisse zu 40 Prozent anomal

500 Fachleute auf der 1. Nachkriegstagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie

Rund 500 Kieferspezialisten waren anwesend, als am Samstag im Auditorium Maximum der Bonner Universität die erste Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie nach deren Wiederbegründung vor drei Monaten begann.

Prof. Korkhaus, der Präsident der Gesellschaft, begrüßte unter den Teilnehmern Vertreter fast aller Länder der Welt. Der starke Besuch ist ein Zeichen dafür, daß die deutsche Wissenschaft in internationalen Gelehrtenkreisen wieder zur Geltung kommt, besonders die Kieferorthopädie, die von Bonn aus durch Prof. Kantorowicz und Prof. Korkhaus starke Impulse empfangen hat. Als Hauptthema wurde am Samstag die abnorme Kieferenge in 19 Vorträgen behandelt. Der Sonntag war Demonstrationen gewidmet.

In einer Pressebesprechung wies Professor Korkhaus auf die Entwicklung dieser jungen Disziplin der Zahnheilkunde hin. Nach der Wiederbegründung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie haben sich bis heute über 350 Spezialisten zusammengefunden, um einem Uebel zu Leibe zu gehen, das über 40 Prozent aller Kinder betrifft. Die Anomalien des Gebisses sind in vielen Fällen auf Wachstumshemmungen und Bildungsfehler beim Säugling zurückzuführen, bedingt durch Unterfunktion, falsche Ernährung und andere Faktoren. Durch eine frühzeitige Dehnung des Kiefers erfolgt eine gleichzeitige Dehnung der Nase und des Mittelgesichtes. Manche Krankheiten der Atmungsorgane werden dadurch behoben.

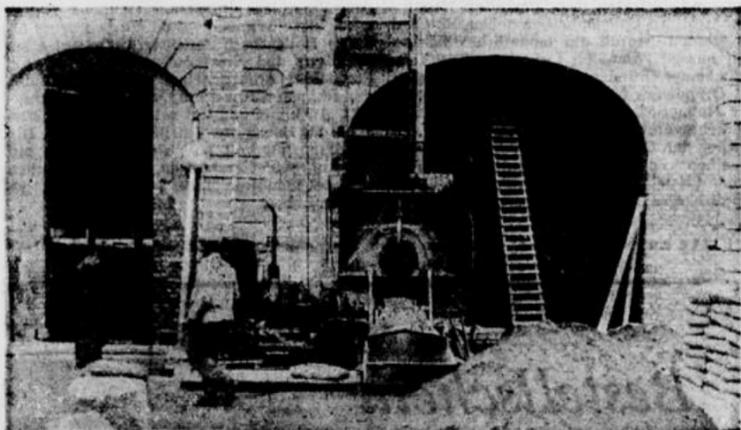
Zum Anfang: „Peter und der Wolf“

Eröffnung des Bonner Bildungswerks — Volkmann dirigiert Paukenschlag-Symphonie

Das Bildungswerk der Bonner Volkshochschule wurde gestern vormittag im Kleinen Haus der Stadt. Bühnen mit einem Festkonzert eröffnet, bei dem sich Generalmusikdirektor Otto Volkmann, lebhaft begrüßt, zum erstenmal in seinem neuen Amt als Leiter des Bonner Musiklebens am Pult des Städt. Orchesters vorstellte. Mittelpunkt des Konzerts war eine sinfonische Erzählung „Peter und der Wolf“ mit Musik von Serge Prokofieff. Ein russisches Märchen, dessen Gedankengang und Schilderungen Dr. Paul Tack in unpathetischer, dem humorvollen Stoff gegenüber aber vielleicht etwas zu eachler Diktion mit der Lebensvoll illustrierenden Musik in Einklang zu bringen wußte. Diese Musik besticht durch reizvolle, volkhaft empfundene Melodik und, trotz aller harmonischen Freiheiten, leicht eingängigen, fein empfundenen Harmonien und nobler Instrumentation. Als Akteure treten dabei — personifiziert durch charakteristische Instrumente — auf: Peter (tänzerisch be-

wegte, lustige Streichermelodien), der Großvater (Fagott), der Wolf (tiefes Blech), die Katze (Klarinette), die Ente (engl. Horn, der Vogel (Flöte), der Jäger (Schlagzeug) usw. Die Sache endet damit, daß Peter trotz der Warnung des Großvaters schließlich den bösen Wolf fängt und ihn im Triumphmarsch zum Zoo transportiert. Mit der fein differenzierten Wiedergabe des reizenden Werkes des russischen Neutöners fand Volkmann herzlichen Beifall. Nicht minder aber auch nach der die Matinee beendenden Paukenschlag-Symphonie von Haydn, bei der die einzelnen Sätze ihrem geistigen Gehalt gemäß in entzückender Grazie zur Geltung kamen. Nicht vergessen bei dem allgemeinen Lob, welches die Veranstaltung verdient, sei auch der Kinderchor des VHS, der unter seinem rührigen Leiter Stephan Hesselmann eine größere Zahl von schönen alten Kinderreimen, lustig vertont von A. Knab und H. Simon sicher und rein zum Vortrag brachte und einhelligen Beifall fand.

Fortschritte links und rechts vom Koblenzer Tor



Die Bauarbeiten am Koblenzer Tor schreiten schnell vorwärts. Die Mauern des Universitäts-Ostflügels sind in der Linienführung der neuen Fahrbahn und des Fußgängerwegs bereits durchbrochen. An der Westseite der Durchfahrt wurde bereits eine Seitenwand errichtet, und auch die Betondecke über dem neuen Durchbruch ist schon gegossen. Künftig werden zwei Fahrstraßen und drei Fußgängerwege durch das Universitätsgebäude führen. Auch die Arbeiten zur Schaffung einer einheitlichen Anlage am Alten Zoll und Stadtgarten unter Anlehnung an den Hofgarten haben mit der Nie-

derlegung der Trennungsmauern zwischen Altem Zoll, Koblenzer Straße und Stadtgarten begonnen.

Hauptstraße wird verkehrssicher gemacht
 Die durch Endenich führende Teilstrecke der Reichsstraße 56 war wegen ihres Katzenkopfpflasters und der Rillen der unbenutzten Straßenbahnstrecke für Rad- und Kradfahrer eine Gefahrenquelle. Zunächst wurde die gefährliche S-Schleife Ecke Frongasse-Am Hügel Mitte voriger Woche durch eine neue Decke gesichert. Dann begann am Wochenende die Sicherung der Reststrecke bis zur Abzweigung nach Meckenheim

Sängerkreis im Punktekampf

II. Leistungssingen rheinischer MGV — 648 Sänger fanden dankbare Zuhörer

Zum zweitenmal in diesem Monat traten Gesangvereine des Sängerkreises Bonn-Stadt und -Land (Sängerbund Nordrhein-Westfalen) zu einem Leistungssingen zusammen. Diesmal waren es neun Vereine mit insgesamt 648 Sängern, die am gestrigen Sonntagmorgen im Saal des Bonner Bürgervereins den Beweis erbrachten, daß die Liebe zu eigenem Musizieren immer noch weite Kreise in ihren Bann zieht und zu schönen Leistungen anfeuert. Und daß sie dabei dankbare Zuhörer finden, das bewies die überaus große Zahl der Gäste, unter denen der Obmann dieser Kreisgemeinschaft, Matthias Esser, u. a. auch Oberbürgermeister Dr. Stockhausen, Oberstadtdirektor Dr. Langendörfer, Landtagsabgeordneter P. Busen, Landrat Haas, die Vorstände der erschienenen Vereine namentlich begrüßte.

Es kam wieder zu schönen Leistungen, die auf eifrige, opferbereite Hingabe an die Sache des Männergesangs schließen ließen. Immer seltener werden die altbekannten, oft gerügten Unarten der Vortragweise, wie störendes Hervortreten einzelner Stimmen, unvermitteltes Nebeneinanderstellen von höchsten Stärkegraden und zarter Lyrik, wodurch manchmal sogar der Satzsinn entstellt und unverständlich wird.

Dagegen konnten die beiden Wertungsrichter GMD Otto Volkmann und MD Willi Schell hohe Punktzahlen notieren. Wieder

war jedem Verein die Aufgabe gestellt, einen musikalisch wertvollen Kunstchor und ein für Männerchor gesetztes Volkslied vorzutragen. Hier eine Zusammenstellung der erzielten Punkte: Klasse 4 „Quartettverein Merten 1947“ (25 Sänger), Chorleiter P. Segschneider (179 Punkte); Klasse 3 (40 bis 60 Sänger) „Sängerbund Duisdorf“, Chorleiter Hugo Röhlen, 177 Punkte; „Liederkrans Beuel 1844“, Chorleiter Jos. Deutsch, 193 Punkte; „Bonner Liederhort 1920“, Chorleiter Rudolf Witte, 163 Punkte; Klasse 2 (60 bis 80 Sänger) „Liederkrans Poppelsdorf“, Chorleiter Jos. Fleischhauer, 200 Punkte; „Kessenicher Liederkrans“, Chorleiter Ludwig Hesselner, 191 Punkte; „Cäcilia Bonn-Süd“, Chorleiter P. Dahlhausen, 202 Punkte; Klasse 1 (über 80 Sänger) „Bonner Männergesangverein“, Chorleiter Hubert Brings, 198 Punkte; „Bonner Liedertafel“, Chorleiter Josef Deutsch, 198 Punkte. Anknüpfend an diese Resultate sprach in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden des Sängerbundes Oberlandwirtschaftsrat Dr. W. Engels der zweite Vorsitzende P. Saftig allen Mitwirkenden den herzlichsten Dank der Bundesleitung aus. Insbesondere wies er darauf hin, daß es sich keineswegs um ein „Preissingen“ oder gar einen Kampf mit Siegern und Besiegten handele, sondern um ein friedliches Vergleichen zum Zweck gegenseitiger Anfeuerung im Streben nach den Idealen, die jedem Sänger ein heiß begehrt Ziel sind.

Aus der Umgegend

Benzintanker in Flammen

Freitagabend fing plötzlich an der Benzintankstelle der Union Kraftstoff A. G. in Wesseling ein voll geladener Benzintanker Feuer. Innerhalb kurzer Zeit stand das Schiff in Flammen. Nur der Geistesgegenwart der Arbeiter, die sofort alle Ventile und Klappen schlossen, ist es zu danken, daß der Brand sich nicht weiter ausbreitete. Der Schiffsführer sprang zwar sofort ins Wasser und wurde mit schweren Brandwunden in das Wesseling Krankenhaus gebracht. Ein zweiter voll geladener Benzintanker konnte rechtzeitig die Anker lichten und ließ sich rheinabwärts treiben. Die Wasserschutzpolizei hat in Verbindung mit der Werkskriminalpolizei und dem Werksschutz der Firma die Untersuchungen aufgenommen. Nach den bisherigen Ermittlungen soll der Schiffsführer mit einer nichtexplosionsgeschützten Taschenlampe in eine offenstehende Lucke hineingeleuchtet haben. Dabei hat, wie man annimmt, ein elektrischer Funke die Benzinquelle entzündet.

Vom Auto angefahren

Freitagabend wurde eine Frau aus Niederbachem, als sie in Mehlem die Mainzer

Straße überqueren wollte, von einem französischen Personenkraftwagen angefahren und am Kopf erheblich verletzt. Sie wurde in die chirurgische Klinik in Bad Godesberg gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Erhöhte Tätigkeit der Polizei

Vom 26. bis 28. Oktober entfaltete die Polizei im Landkreise Bonn eine erhöhte Tätigkeit. Dabei wurden neun Männer und eine Frau festgenommen. Sie sollen sich der Zechprellerei, der Landstreicherei, des Diebstahls und des Einbruchdiebstahls schuldig gemacht haben. Zwei Männer wurden von auswärtigen Behörden gesucht.

In der Scheune überfallen

Im Pleistalhof bei Birlinghoven wurden zwei der Landstreicherei verdächtige Burschen festgenommen, aber wieder freigelassen. Kurz darauf wurde abends in der Heuscheune ein Mann plötzlich von einem dort versteckten Burschen angefallen, mit einem Schlagring ins Gesicht geschlagen und erheblich verletzt. Der Täter konnte entkommen. Man nimmt an, daß einer der beiden Burschen der Täter ist.

„Ein Haus voll Glorie schauet...“

Feierliche Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche in Friesdorf

Am 21. September wurde die Friesdorfer Kirche, deren Grundstein-Urkunde hier beigeschlossen ist, durch Fliegerbomben zerstört. Nur der Turm blieb schwer beschädigt stehen. Nachdem im Jahre des Heils 1948 diesem Turm die Standfestigkeit wiedergegeben war, begann die Gemeinde im Jahre des Heils 1949 mit dem Neubau der Pfarrkirche. Am 30. Oktober 1949, unter dem Pontifikat von Papst Pius XII., als Theodor Heuß Bundespräsident der deutschen Bundesrepublik war, Kardinal Joseph Frings die Erzdiözese leitete, Dechant des Dekanats Godesberg Pfarrer August Heimbach, Bürgermeister der Stadt Godesberg Heinrich Hopmann, Pfarrer Joseph Kelzenberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes Rektor Keldenich waren, wurde dieser Grundstein zur neuen Kirche durch Herrn Domkapitular Prälat Dr. Corsten feierlich gelegt. Die Pläne dieser Kirche sind entworfen von Baurat Otto Bongartz. Möge der allmächtige Gott das deutsche Volk vor zerstörenden Kriegen bewahren und so bewirken, daß diese Kirche viele Jahrhunderte hindurch zur Anbetung des dreieinigen Gottes und der Verehrung der Heiligen, besonders der allerseligsten Jungfrau Maria und des heiligen Servatius, bestehe.

Friesdorf opierte und opfert weiter

Diese Urkunde, von Pfarrer Kelzenberg verlesen und von ihm und anderen unterschrieben, wurde gestern nachmittag in den Grundstein des Kirchenneubaus eingefügt. Domkapitular Dr. Corsten, der vorher den Altarraum segnete, verrichtete unter Assistenz von Pfarrer Kelzenberg und Pfarrer

Henz (Herz-Jesu in Bad Godesberg) die vorgeschriebenen Zeremonien, während Studienrat Dr. Henkel die Gebete und die Allerheiligenlitanei sprach. Darauf besprengte der Domkapitular die Fundamente ringsum mit Weihwasser. Die sehr zahlreich anwesende Gemeinde sang „Ein Haus voll Glorie schauet“. Es folgten die üblichen Hammerschläge, denen vielfach gute Wünsche beigegeben wurden. Bürgermeister Hopmann erinnerte daran, daß vor 200 Jahren die Gemeinde Friesdorf ihr erstes größeres Gotteshaus ebenfalls an einen alten Turm angebaut habe. Die neue Kirche möge der Ehre Gottes, der Erbauung der Gläubigen und dem Frieden der ganzen Stadt dienen. Architekt Bauerfeind als Vorsitzender des Friesdorfer Ortsausschusses berichtete über den bisherigen Verlauf der Arbeiten für den Kirchenneubau und sagte, es sei möglich, daß die Kirche im nächsten Jahre zu Weihnachten schon benutzt werden könne. Der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, Hermanns, gab bekannt, daß die Gemeinde Friesdorf bisher 40 000 DM durch Sammlungen zusammengebracht habe, wovon etwa 20 000 DM zur Instandsetzung des stark beschädigten Turms verwendet werden mußten. Die Friesdorfer hätten geopfert und würden weiter opfern. Es möchten aber auch andere Gemeinden und behördliche Stellen ihre Hilfe nicht versagen. — Der Grundsteinlegung ging eine Andacht in der Notkirche voraus, in der Studienrat Dr. Henkel predigte und der von Organist Aepfelbach geleitete Kirchenchor sang. Der Chor leitete auch die Feier am Grundstein mit dem „Heilig“ aus der Deutschen Messe von Schubert ein.

Man sah: Schach der großen Welt

Großmeister Eim Bogoljubow spielte in Beuel simultan — Richtige Lösung wird gesucht

Beuel: Goethe hat einmal gesagt, es sei eine Lust, einen großen Mann zu sehen. Nun, Efim Bogoljubow, der uns gestern ein seltenes Schachereignis bescherte, ist zwar kleiner Statur und er macht aus seiner Person nicht viel. Dafür aber ist er von warmer Menschlichkeit und seine Gedanken sind von zwingender Größe. Nach verschiedenen anstrengenden Simultanvorstellungen in Westdeutschland stellte er sich gestern in Beuel im Haus Rheinlust in bester Form vor und spielte gleichzeitig gegen etwa 40 Schachspieler, eine Leistung, die neben höchster geistiger Konzentration vor allem eine starke physische Beanspruchung darstellt. Daß er beide in meisterlicher Art bewältigte, sei nur am Rande vermerkt. Man sah bei ihm schlechthin Schach der großen Welt. Souveräne Beherrschung der 64 Felder, viel Verständnis für die Böcke der weniger stark spielenden Schächer, (Bogol ließ öfters einen schlechten Zug seiner Gegner zurücknehmen) und beides in Verbindung mit dem urwüchsigen Humor seines Temperaments. Die eindeutige Überlegenheit des Großmeisters kam überzeugend in dem Endergebnis zum Ausdruck. Er gewann 28, verlor 4 und remiserte 6 Partien. Gegen ihn gewannen: Deppe, Käs, Löh und von Wittich. Ein Remis zwangen ihm ab:

Dr. Bordfeld, Hübner, Kemnitz, Lange, Porck und Struve. Bogoljubow äußerte seine angenehme Überraschung über die Spielstärke und das rege Schachleben unseres Kreises, und wir können ihm voll Dankbarkeit sagen, daß er durch sein Erscheinen beides in hohem Maße gefördert hat. Wir erlebten mit dem Meister noch einige Stunden ungetrübter Geselligkeit und sahen, daß auch in dieser Hinsicht der Meister ganz seinen Mann steht. Nur hat er uns mit einem Schachproblem gequält, das so schwer sein soll, daß wir ohne Ihre Hilfe, liebe Schachler, es nicht lösen können. Stellen Sie also die Steine wie folgt auf: Weiß: K A7, D E2, T A5, L C1, L E4, S E3, S H5. Schwarz: K H6, T C3, L G5, B C4. Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt. Wollen Sie uns Ihre richtige Lösung einsenden? Sie würden von uns einen Alprück nehmen.

Ein „schwerer“ Diebstahl

Beuel: Der Kriminalpolizei gelang es wiederum, einen Diebstahl aufzuklären und den Täter zu ermitteln. Der Dieb, ein junger Mann aus Bonn, hatte aus dem Keller eines zerstörten Hauses an der Combahnstraße Wasserleitungsrohre entwendet. Als er seine etwa 65 kg schwere Beute mit dem Fahrrad wegschaffen wollte, wurde er von einem Kriminalbeamten erwischt.

Beueler Theaterfrage endgültig geklärt

Kulturgemeinde entschied sich für Gastspiele des Westdeutschen Landestheaters — Kulturelles Eigenleben soll gewahrt werden

In einer von ersten Vorsitzenden, Dozent Theodor Pape, geleiteten gutbesuchten Versammlung im Saale des Gasthofs „Zur Glocke“ nahm die Kulturgemeinde Stellung zur Theaterfrage und zu den Aufgaben des Winterprogramms.

In seinem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr konnte Dozent Pape feststellen, daß vor allem die Theatervorstellungen Anklang bei der Beueler Bevölkerung gefunden hätten, während musikalische Veranstaltungen nur dann gut besucht gewesen seien, wenn sie Spitzenleistungen geboten hätten. Der Vorsitzende brachte ein Angebot der Stadt Bonn zur Kenntnis, das ein ermäßigtes Abonnement für die Bonner Bühnen bei regelmäßiger Abnahme von mindestens 150 Karten in Aussicht stellte. Die Besucher der Ringveranstaltungen sollten nacheinander Karten der Preisstufen 1, 2 und 3 erhalten, für die sie dann einen festen, wesentlich verbilligten Abonnementspreis zu zahlen hätten. Nach einer regen Aussprache, in der vor allem der um die Kulturgemeinde besonders verdiente Fabrikant Roland Edmund Andernach sehr sachkundige Ausführungen machte, stellte sich aber die Versammlung auf den Standpunkt, weiter wie bisher das Westdeutsche Landestheater zu Gastspielen nach Beuel zu verpflichten. In der Aussprache wurde auf die hohe Qualität der Aufführungen des Westdeutschen Landestheaters hingewiesen.

Mitgliedern der Kulturgemeinde durch das neue Abonnements-Heft außerordentliche Vergünstigungen. Die Kulturgemeinde sei lediglich verpflichtet, einen spielfertigen Saal zu stellen; sie übernehme also keinerlei finanzielles Risiko.

Ein Theatersaal in Beuel

Die Versammlung befaßte sich eingehend mit dem Wunsch der Beueler Theaterbesucher, endlich einen geeigneten Saal in zentraler Lage für die Gastspielveranstaltungen bereitzustellen. Es konnte mitgeteilt werden, daß zurzeit Verhandlungen über den Ausbau einer Bühne mit einem Beueler Saalbesitzer geführt werden. Zunächst soll das Westdeutsche Landestheater noch weiter im Saale Heeg (Limperich) gastieren. Um den Besuch zu erleichtern, wird die Kulturgemeinde vor und nach den Veranstaltungen Omnibusse zwischen Beuel und Limperich verkehren lassen. Prof. Dr. Neu wies auf die Notwendigkeit hin, auch den sozial schwächeren Kreisen die Teilnahme an den Theaterveranstaltungen zu ermöglichen.

Aus Bad Godesberg

Katholische Werkjugend St. Marien

Innerhalb der katholischen Pfarrjugend St. Marien bildete sich eine Werkgruppe unter Leitung von Anneliese Vogelsang. Sie stellt zunächst im Max-Franz-Heim Weihnachtsskrippen her.

Geflügelzüchter tagten

In der gestrigen im Gasthof „Zum Nordstern“ stattgefundenen Geflügelzüchterversammlung wies Vorsitzender Oberhoff auf die Einladung zur Kreisschau des Geflügelzüchtervereins Honnef am nächsten Sonntag hin und auf die Jubiläums-Geflügelschau am 19. November in Bonn. Die für den ersten Dezembersonntag beabsichtigte große Geflügelausstellung in Bad Godesberg sei gefährdet, wenn die für andere Zwecke beschlagnahmte Turnhalle bis spätestens Anfang Dezember nicht wieder verfügbar sei. Nicht nur die Geflügel-, sondern auch die Kaninchenzüchter beabsichtigen dort auszustellen.

Vom Vorgebirge

Fastnachtszug in Alfiter

Alfiter: Der Alfiterer Karnevalsaußschuß beschloß, am kommenden Fastnachtsdienstag wieder einen Karnevalszug ziehen zu lassen unter dem Motto: „Me fange do wedde ahn, wo me opgehört hatte“.

„Victoria“ — Stimmung

Alfiter: Am gestrigen Sonntag feierte der Kunstsportverein „Victoria“ 1899 Alfiter im Gasthaus „Zur Krone“ sein Oktoberfest in bunten Farben. Es wurde ein wirkliches Volksfest. Den Höhepunkt bildete der bunte Lichterzug, den sechs hübsche, junge Damen in weißem Sportdreß führten. Alle Lampen im Saale waren dazu ausgelöscht, nur ein Scheinwerfer erleuchtete die Tanzfläche. Zwischen den Speichern der Räder waren kleine Lämpchen angebracht, die durch Batterien gespeist wurden und die in den prächtigen Farben leuchteten. Während eines Walzers wurde der Sohn des früheren Vorsitzenden aus dem Saale gerufen. Sein Bruder war soeben aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Alle freuten sich mit der glücklichen Familie des Zurückgekehrten. Für das Gelingen des Abends zeichneten der Vorsitzende Jakob Ritter jun. verantwortlich. Einen nicht geringen Anteil an der Stimmung hatte die Kapelle Frühling. Als die Letzten zur frühen Stunde nach Hause gingen, sagten sie: „Hück wor et noch schön!“

Der Martinszug

Bornheim: Der Martins-Außschuß traf zu einer Besprechung zusammen. Man traf alle Vorbereitungen, um den Martinszug in diesem Jahre besonders schön zu gestalten. Der Zug zieht am 10. November durch fast alle Straßen von Bornheim und Bützdorf. Die Realschule, die evangelische Schule und die Volksschule mit ihren Lehrpersonen begleiten den St. Martin mit seinen vier Knapen und dem Gänsewagen mit den Gänseleuten. Die Kinder tragen alle selbstgefertigte Fackeln. Zehn Gänse und ein Spanferkel werden verlost. Eine große Ueber-raschung für Groß und Klein wird das Martinspiel am Martinfeuer sein. Auch werden wieder Weckmänner an die Schulkinder verteilt. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Häuser mit Lichtern oder Fackeln zu schmücken.

Am Rhein entlang

Vom Motorrad angefahren

Rolandseck: In den Abendstunden des Freitag wurde eine etwa dreißigjährige Kriegerwitwe von hier von einem Motorrad erfaßt. Sie wurde mit erheblichen Kopfverletzungen in das Krankenhaus „Kyffhäuserheim“ eingeliefert. Die Verunglückte befand sich mit ihrem unbeleuchteten Fahrrad auf der Fahrbahn statt auf dem Radfahrweg.

Gesellenprüfung bestanden

Oberwinter: Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer bestand die Gesellenprüfung als Elektriker Lehrling Franz Ditzler mit gutem Erfolg. Lehrherr war die Firma Elektro-Schneider.

Friedhof wird vergrößert

Sinzig: Der Bauantrag eines Grundstückseigentümers, dessen Parzelle in der Nähe des städt. Friedhofes liegt, gab Anlaß zur Einberufung einer außerordentlichen Stadtsitzung. Die Stadtverwaltung hat errechnet, daß der zur Zeit auf dem Friedhof noch freie Raum bei der derzeitigen Bevölkerungszunahme in etwa 15 Jahren belegt sein wird. Nach einer Ortsbesichtigung entschied der Stadtrat, daß der Friedhof an der Südgrenze, und zwar von Westen nach Osten laufend erweitert werden soll. In einem später noch zu fassenden Beschluß wird auf Grund einer Flurkarte die genaue Grenze der freizuhaltenden Grundstücke festgelegt.

Philatelisten sind Idealisten

Erfolg der Godesberger Ausstellung — Rheinische Philatelisten tagten

Wie wir bereits berichteten, veranstaltete der Bad Godesberger Briefmarkensammlerverein anlässlich der 100-Jahrfeier der Herausgabe der ersten deutschen Briefmarke eine große Briefmarken-Ausstellung im „Alten Rathaus“. Samstagnachmittag wurde dieses Tages in einer Feierstunde im Ausstellungsraum gedacht. Der Vorsitzende des Godesberger Vereins, Herr Wölki, begrüßte eine große Zahl Gäste, unter ihnen auch Bürgermeister Hopmann, der die Schirmherrschaft der Ausstellung übernommen hatte. Herrn Stadtschulrat Thünker und Landesverbandsvorsitzenden Schlemmer-Köln, Herr Wölki sprach über das Unpolitische des Briefmarkensammlers, die weltumspannende Bedeutung der Philatelie und betonte, daß der richtige Sammler ein reiner Idealist sei, der sich voll und ganz in seine Liebhaberei vertiefe. Bürgermeister Hopmann gab seiner Freude Ausdruck, daß die Stadt Godesberg eine derartige Ausstellung und einen solchen rührigen Verein in ihren Mauern habe. Als Erzieher betonte er den Wert der Philatelie für die Jugend. Gerade diese Liebhaberei sei hervorragend geeignet, der Jugend das Gefühl innerer Beschaulichkeit und Besinnlichkeit zu geben und auf die historischen und kulturellen Güter und Werte der Welt hinzuweisen. Herr Schwenzeger gab einen kurzen Ueberblick über die Ereignisse, die zur Herausgabe der ersten Briefmarke führten. Der Vorsitzende des Landesverbandes Mittelrhein, Herr Schlemmer, Köln, umriß in kurzen und treffenden Worten die Organisation der deutschen Philatelisten und ihre Bedeutung für die Welt; er gedachte des 75-jährigen Bestehens des Weltpostvereins, der Feier des 50-jährigen Bestehens des Bundes deutscher Philatelisten, die in diesen Tagen in München stattfand, und dankte dem Godesberger Verein für die Arbeit zum Wohle der Philatelie.



Am Sonntag fand im „Rheinischen Hof“ ein Treffen rheinischer Philatelisten statt, mit Gästen aus Bonn, Unkel, Koblenz, Köln, Andernach u. a. Orten. Sie tauschten ihre Erfahrungen aus und gaben den Sammlern der französischen Zone, die jetzt auch im Bund deutscher Philatelisten vereint sind, wertvolle Anregungen. Der Tag gewann an Bedeutung durch einen Vortrag Berufsschuldirektors Dücker über die drucktechnischen Voraussetzungen zur Herstellung des Geburtsstamps. Am Nachmittag wurden grundlegende Fragen der Organisation und des Ausstellungswezens erörtert. — Die Ausstellung wurde gestern abend geschlossen. Sie war in jeder Beziehung ein Erfolg und dürfte dem Verein manch neuen Anhänger erworben haben.

Am Fuße des Drachenfels

Drister Einbruch

Niederdollendorf: Ein dreister Einbruch wurde in den Rheinpavillon Brederhof verübt. Nach Herausschneiden einer Scheibe drangen die Diebe in das Haus ein und entwendeten einen wertvollen Radioapparat sowie Rauchwaren und Schokolade. Der Einbruch erfolgte ausgerechnet in der Zeit zwischen der Kontrolle des Pächters und dem Eintreffen der Nachtwache. Was auf gut orientierte „Freunde“ schließen läßt.

FF wählte ihren Wehrführer

Königswinter: Die städtische Freiwillige Feuerwehr wählte Dr. Josef Richarz zum Wehrführer. Er wird das Amt Mitte November übernehmen.

Umzug im Stadthaus

Königswinter: Zur Zeit sind Baumt und Wirtschafts- und Ernährungsamt im Umzug begriffen, d. h. sie wechseln die Büros. Das Baumt zieht auf die 2. Etage und das Ernährungs- und Wirtschaftsamt ins Unterhaus des Stadthauses.

Stadtvertreter-Sitzung am Freitag

Königswinter: Am Freitag, 4. November, 17 Uhr, findet im Rathaussaal eine Stadtvertreter Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Bericht des Bürgermeisters über die bisherige Tätigkeit, Wahl des Bürgermeisters, Wahl der Stellvertreter und Erledigung vorliegender Anträge.

Vorschläge für Flüchtlingsbeiträge

Honnef-Königswinter: Die Honnefer Flüchtlinge stellten als Kandidaten für den städt.

Flüchtlingsbeirat auf: Dr. Zierenberg, Frau Freiberger, Franz Brückner und E. Hühner. Für den Flüchtlingsbeirat des Siegkreises wurde Dr. Zierenberg benannt. In Königswinter benannte eine Versammlung der Flüchtlinge, an der von 550 Wahlberechtigten 27 teilnahmen, für den städt. Flüchtlingsbeirat: Alfons Reimann, Hans Kühn und Alfred Knoblich, auf der Reserveliste Frau Fuckel, Frau Lindner, Kurt Rosemann und Gustav Mai. Für die Kreisliste schloß man sich dem Wahlvorschlag der Honnefer an und stellte Dr. Zierenberg auf.

Der Pavillon im Bau

Honnef: Der im Bau befindliche Pavillon auf Grafenwerth wird u. a. die Fallfächerverkaufsstelle der Köln-Düsseldorfer Decker aufnehmen. — Das Thernalschwimmbad hatte in diesem Sommer 47 000 Besucher.

Instandsetzung des „Menser“-Weges

Honnef: Aus Anlaß des 20. Todestages des Bildhauers Menser-Rhöndorf am 10. November wird der Verschönerungsverein für das Siebengebirge den Menser-Weg instandsetzen lassen.

Herzlichen Glückwunschn

Honnef: Die Eheleute Hubert Scheuren und Frau Sophie geb. Lebig, Linzer Str. 130, feiern am 2. November das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr Scheuren war viele Jahre in Köln als Lehrer tätig und verbringt jetzt seinen Lebensabend in Honnef.

Heisterbacherrott wirbt

Gründung des Verkehrsvereins — Die Jugend arbeitet mit

Heisterbacherrott: Am Freitag riefen die an einer Belegung des Fremdenverkehrs interessierten Bürger im „Jägerhof“ den „Verkehrsverein Heisterbacherrott—Siebengebirge“ wieder ins Leben. Man wählte zum 1. Vorsitzenden Josef Weiß, zum 2. Vorsitzenden J. Henseler, zum Schriftführer Leske, zum Reklamechef Fritz Feuser, zum Kassierer Vermessungsrat Kleinmann und zu Beisitzern Peter Lichtenberg, Peter Gerlich und Peter Bönisch. Auch die Jugend soll zur Mitarbeit herangezogen werden und im Vorstand vertreten sein. Um allen Heisterbacherrottern Gelegenheit zu geben, Mitglied zu werden, wurde ein monatlicher Beitrag von nur 20 Pfennigen festgesetzt. Die Teilnehmer der Gründungsversammlung stifteten als Grundstock 67 DM. Unter dem Leitmotiv der Heimatliebe und Heimatpflege will der Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Kirche, der Gemeindeverwaltung, den Ortsvereinen und der Lehrerschaft durch Werbung, Gestaltung und Ausnutzung aller Möglichkeiten den Fremdenverkehr zum

Wohl der ganzen Ortschaft anregen und steigern. Besonders soll auf die Sehenswürdigkeiten, wie Kloster Heisterbach, die Pfarrkirche zum hl. Judas Thaddäus, auf die verkehrsgünstige, ruhige, schöne Lage des Ortes hingewiesen werden. Schilder mit Wegemarken und Ruhebänke sollen angelegt werden. Weiter gilt es die Anlage der dringend notwendigen Telefonschlüsse durchzusetzen. Als Vorbild für kulturelle Arbeit und erfolgreiche Fremdenverkehrswerbung wurde Ittenbach genannt. Nach den Vorschlägen des Reklamechefs Feuser wird das Wappen des Verkehrsvereins, Ruine Heisterbach und Pfarrkirche auf allen Schildern und Briefköpfen erscheinen, ein Prospekt herausgegeben mit Aufnahmen der schönsten Aussichten von Heisterbacherrott. Auskunft und Rat erteilt die Geschäftsstelle im Hause des Schriftführers Leske. Die Werbungstätigkeit soll sich vor allem auf das Ruhrgebiet erstrecken, dessen Menschen im Siebengebirge ihre zweite Heimat gefunden haben.

Bitte ausschneiden, an unsere Boten bezw. unsere Geschäftsstelle abgeben

Bestellschein

zur Lieferung des „General-Anzeiger für Bonn und Umgegend“ ab 1. November 1949 täglich (außer sonntags) Bezugspreis DM 2.90 monatlich (einschließlich Botenlohn).

Name	Beuel
Ort	Straße

DAS NEUESTE AUF EINEN BLICK

Flaggenstreit um Drobny

Die tschechoslowakische Gesandtschaft in Stockholm protestierte gegen die Hissung ihrer Nationalflagge anlässlich des Startes Jaroslav Drobny in der Vorrunde um den Königspokal. Sie sagte: „Drobny ist kein Tschechoslowake!“ Das schwedische Außenministerium erklärte, der Tennisklub könne tun, was ihm passe. Die Flagge wurde niedergeholt.

Toto ohne Umsatz

Nur 62 000 Wettscheine anstatt der erwarteten 500 000 setzte der österreichische Fußball-Toto an seinem ersten Spieltag um. Bei einem Umsatz von 200 418 Schilling und einer Gewinnausschüttung von 98 706 Schilling entfielen auf die 39 „Glücklichen“ des ersten Ranges (11 Treffer) je 948 Schilling. Frage: Wie hoch steht der Schilling?

Sport — kommunal gesehen

Eine unter dem Vorsitz des Frankfurter Oberbürgermeisters Dr. Kolb in Duisburg durchgeführte Arbeits-tagung von 60 städtischen Sportreferenten aus verschiedenen westdeutschen Städten beschloß die Bildung einer „Arbeitsgemeinschaft deutscher Sportämter“. Sie dürfte der Vorläufer eines Sportausschusses des Deutschen Städtetages sein.

Schlagfertige Familie

Das Tagesgespräch der englischen Boxsportfreunde sind die vier Brüder Buxton, die sich das „hobby“ erlauben, nur im „Familienverband“ aufzutreten. In Watford schossen Allan und Laurie ihre Gegner in der 3. Runde ab, der Mittelgewichtler Alex brauchte eine Runde mehr, und nur der halbschwere Joe Buxton brauchte die Zeit und gewann nach Punkten.

Erkenschwicks Dirigent: Jürissen

Westmeister Borussia 1:2 (0:1) geschlagen - Die Tabelle steht kopf

Sonderberichte unserer westdeutschen Fußball-Mitarbeiter

Düsseldorf. Es zeigt sich immer wieder, wie vorsichtig man in der Beurteilung der westdeutschen Oberliga sein muß. Daß Borussia zwei glatte Siege (5:1 gegen Schalke, 4:0 in Bielefeld) erzielte, ließ die Mannschaft blitzartig wieder die Favoritenrolle einnehmen. Es war doch etwas übertrieben, daß in verschiedenen Kritiken zum Ausdruck gebracht wurde, daß „Borussia sich der alten Form nähert!“ Wer Borussia — Schalke mit offenen Augen sah, der konnte die Schwächen nicht übersehen, die den Westmeister immer noch von der Form seiner Endspiele trennen.

Erkenschwick hat sich nicht beirren lassen. Die Mannschaft sicherte sich ein 2:1 und bleibt weiter auf dem ersten Platz. Auch sie wird es eines Tages (schwere auswärtige Spiele in der 2. Serie) erwischen und man tut gut daran, das Rätselraten um den kommenden westdeutschen Meister noch zurückzustellen.

Arminia Bielefeld hat mit einem Schläge die Tore geschossen, die in den letzten Wochen fehlten. Ausgerechnet gegen RW Essen: 4:3! Also auch die Gottschalk-Elf ist auf ihrem Vormarsch „gehemmt“.

Hat man den 1. FC Köln doch etwas überschätzt? Wird sich der STV Horst erholen? Kann Vohwinkel 80 den letzten Platz verlassen? Fragen, die sich erst in den nächsten Wochen beantworten lassen.

RW Oberhausen (immer mit dabei) gewann 1:0 und verlor Günther durch Platzverweis. Ausgerechnet bei den vielen Verletzungen!

Ergebnisse:

Alemannia Aachen — Schalke 04 3:1 (0:1); Duisburg 08 — Preußen Dellbrück 2:3 (0:3); Hamborn 07 — STV Horst 1:3 (1:0); 1. FC Köln — Borussia SpV 2:3 (1:3); SpVg Erkenschwick — Borussia Dortmund 2:1 (1:0); RW Oberhausen gegen Rhenania Würselen 1:0 (0:0); Preußen Münster gegen Vohwinkel 80 2:2 (1:1); Arminia Bielefeld gegen RW Essen 4:3 (2:2).

Vg. Erkenschwick	9	6	2	1	16	9	14	—	4
Preußen Dellbrück	9	5	1	3	19	14	11	—	7
STV Horst	7	5	0	2	18	10	—	—	4
FC Schalke 04	7	4	1	2	16	14	9	—	5
Rot-Weiß Oberhausen	8	3	3	2	12	12	8	—	7
Preußen Münster	9	2	5	2	15	15	9	—	9
Alemannia Aachen	9	2	5	2	14	19	9	—	9
Borussia Dortmund	7	3	2	2	18	9	8	—	6
Rot-Weiß Essen	7	4	0	3	18	13	8	—	6
1. FC Köln	8	3	2	3	18	11	8	—	8
Duisburger SpV	8	3	2	3	19	15	8	—	8
Rhenania Würselen	8	3	2	3	13	13	8	—	8
Arminia Bielefeld	9	2	2	5	11	24	6	—	12
Duisburg 08	9	2	1	6	13	20	5	—	13
Hamborn 07	9	1	3	5	9	18	5	—	13
Vohwinkel 80	9	1	3	5	12	25	5	—	13

Schanko-Michallek: schwach!

SpVg Erkenschwick — Borussia Dortmund 2:1 (1:0) Erkenschwick, Borussia Dortmund steht und fällt mit der Läuferreihe. Daß weder Schanko noch Michallek dem Tempo dieses Spieles gewachsen waren, das der Anlage am Stimsberg mit 22 000 Zuschauern Rekordbesuch brachte, kostete Borussia wertvolle Punkte.

Ludorf konnte sein Spiel spielen, dribbelte, lief sich (von Michallek wenig gehindert) frei, schoß selbst prachtvoll und gab Erkenschwick im Angriff den nötigen Halt. Am rechten Flügel aber „spritzte“ Mateka mit den Bällen los, täuschte die Borussia-Abwehr, schoß ein erstes Tor, dem Ludorf das 2:0 folgen ließ.

Und dann arbeitete Erkenschwick auf konsequente Deckung. Das Spiel hatte keine große Linie, aber schließlich ging es gerade für den Platzverein um soviel, daß er den kämpferischen Einsatz in den Vordergrund stellte. Die Abwehr machte kaum Fehler. Und das will gegen den Borussia-Angriff allerhand heißen. Jürissen ist eben immer noch ein Torwart, der nicht nur zwischen den Posten steht und spielt, sondern der am Spielgeschehen so großen Anteil nimmt, daß er zum Dirigent seiner Elf wird, wenn es darum geht, Punkte zu halten.

Zum Schluß ging noch einmal Michallek nach vorn, aber er spielte umständlich, wollte es mit Hackentricks und ähnlichen Scherzen schaffen. Gegen diese Erkenschwicks Abwehr-„Mauer“ — verborgens. Das 2:1 (das Schulz in der 69. Minute herstellte) blieb. A. Sch.

Kleina: drei Tore — vergebens

Arminia Bielefeld — Rot-Weiß Essen 4:3 (2:2) Bielefeld. Hasse, der eisenharte Mittelläufer der Arminia Bielefeld ließ August Gottschalk (wie erwartet) keinen Spielraum. So kam die große Wirkung von dem Halblinken Kleina, der drei Tore schoß und mit dieser Leistung seiner Mannschaft nicht den Sieg retten konnte. Rot-Weiß hatte Pech, als Wientjes verletzt wurde und nach der Pause nur noch Statist war. Die Mannschaft hätte aber die Gelegenheit ausnutzen müssen, als Hasse genau so durch eine unglückliche Verletzung fast 15 Minuten draußen war.

Bei Arminia zündete es diesmal. Selbst nach dem 0:2 blieb die Mannschaft eifrig dabei. Schwartz, Berning und nach der Pause Brockermann erzielten ein 3:2. Als Kordfunke in der 84. Minute aus vollem Lauf ein unhaltbares Tor gelang, war für Rot-Weiß nichts mehr zu machen. Arminia Bielefeld hielt das 4:3 „eisern“.

Wie Rot-Weiß Essen mitteilt, erkennt der Verein das in Bielefeld ausgetragene Treffen nicht als Meisterschaftsspiel an. Schiedsrichter Stockmann (Köln), der angesetzt war, fehlte. Zur Verfügung stand u. a. Melina (Ahlen), der noch kein Punktspiel der Oberliga geleitet hat. Da Rot-Weiß Essen abfahren wollte, einigte man sich — so sagt der Essener Verein! — auf ein Privatspiel und Teilung der Einnahme mit 50:50. Nach dem Spiel hat Ar-



Hoch, höher, am höchsten. Tänzerisch elegant hebt sich der „alte“ Jürissen vom Boden und klärt durch Faustabwehr. (Foto: Stachelsheld)



Das war Tor! Erkenschwicks Rechtsaußen kurvt zur Mitte, überlistet Dortmunds Hintermannschaft und schießt aus dem Weitefeld an das torhohe Ziel. (Foto: Schirmer)



In den Schwitzkasten genommen! Aber der englische Sturmbock wird energiegelich freigespielt. Ein turbulentes Gedränge im ersten internationalen Rugbytreffen in Düsseldorf. (Foto: Storp)

mina dieses Geld nicht ausbezahlt, sondern die Wertung als Meisterschaftsspiel als selbstverständlich angesehen.

Es wird also einen Protest geben, wobei die Lage allgemein nach den Bestimmungen so ist, daß sich die Vereine bei Ausbleiben des Schiedsrichters auf einen Ersatzmann einigen müssen.

Stürmerspiel Stückwerk

1. FC Köln — Duisburger SpV. 2:3 (1:3) Köln. Da hatte der 1. FC Köln einen so guten Zwischenspieler eingeleitet, und mit einem Male scheint der Faden wieder abzubrechen. Der Duisburger SpV. spielte in der Abwehr taktisch sehr klug, ließ dem Gegner wenig Spielraum, baute aber selbst sehr geschickt mit weiten Schlägen in den freien Raum aus. Es war praktisch das Spiel, das auch der 1. FC Köln beherrscht, wenn er in Form ist.

Diesmal war er es nicht. Nelles konnte den mit einer Lebererkrankung ins Krankenhaus eingelieferten Butscheid nicht ersetzen. Er machte die ganze Abwehr nervös. Kemper und Köll legten den wichtigen 2:6-Vorsprung vor. 10 000 Zuschauer bekamen „etwas Luft“, als Alexius auf 2:1 verbesserte, aber auch Duisburg holte sich durch Hennes Hoffmann noch das 3:1 bei zur Pause.

Dann spielte die Mannschaft ganz auf sicher, verstärkte die Deckung, deckte vor allem Bars und Schäfer, der zuletzt eine harmlose Rolle

(Fortsetzung nächste Seite)

Tennis Borussia allein „zu null“

Berlin (AP). Im Wettbewerb um die Berliner Fußballmeisterschaft zeichnet sich der Weg zur Herbstmeisterschaft immer deutlicher zugunsten von Tennis Borussia ab. Die Mannschaft buchte gegen den VfL Nord mit 4:0 ihren siebten Sieg in ununterbrochener Folge. Von den Verfolgern war der Titelverteidiger, BSV. 92, spielfrei, während Union Oberschöneweide nach einer eindrucksvollen Leistung die Mannschaft von Südring überlegen mit 5:1 (3:1) in Schach hielt. Die drei übrigen Spiele der Stadtklasse endeten unentschieden. Altmeister Hertha BSC. mußte am Gesundbrunnen mit Wacker 04 bei einem Schlußergebnis von 2:2 die Punkte teilen. Die Begegnung zwischen Alemannia und dem VSB. Britz schien torlos auszugehen. Erst in den letzten Spielminuten fiel auf beiden Seiten je ein Treffer, so daß sich die Gegner 1:1 trennten. Im Spiel gegen den VfB. Pankow führte Tasmania schon mit 3:0, konnte aber dennoch nicht verhindern, daß die in der zweiten Halbzeit hart kämpfenden Pankower drei Tore aufholten und damit den Ausgleich herstellten.

Streifzug durch die Amateur-Liga

Niederrhein

Gruppe I:

Sterkrade 06/07—Grafschafter Moers 4:0; Homberger SpV—Kleve 63 7:2; Beckenwerther SpV gegen Meiderich 06 1:0; Elmar Aistaden—Duisburg 48/99 2:0; VfV Ruhrort—Union Hamborn 0:0; SV St. Tönis—Spvg Hochheide 4:2; Osterfeld 06—SV Neukirchen 1:0; VfB Speldorf—VfB Lohberg 1:0.

Gruppe II:

VfB Altenessen—VfR Neuß 1:1; Eller 04—FC Geisenbeck 3:3; Kray 04—Preußen Essen 0:0; Essen-West 81—Grün-Weiß Wuppertal 1:3; Radevormwald—Grün-Weiß Viersen 1:1; BV 04 Düsseldorf—SC Cronenberg 3:1; DSC Dellwig—Tus Helene Essen 1:2; Adler Frintrop—Solingen Gräfrath 3:1.

Rheinbezirk:

FV Godesberg—SV Baesweiler 4:0; Tura Bonn gegen SV Beuel 3:3; VfL 99 Köln—BC Kohlscheid 3:0; SG Eschweiler—Germania Zündorf 3:0; Blau-Weiß Köln—Düren 99 1:2; Fortuna Köln—Schwarz-Weiß Köln 6:2; Streifeld—Hückelhoven 0:1 (abgebr.). Frechen 20—Jahn Küppersteg 0:1.



Marcel Cerdan tödlich verunglückt

Wie ein junger Gott strahlte Marcel Cerdan, als er sich am Donnerstag von seinen Freunden verabschiedete, um sich in New York den Weltmeistertitel von Jake La Motta zurückzuerobern. Die Verkehrsmaschine stürzte jedoch über den Azoren brennend ab. Der tragische Tod Cerdans weckte in der ganzen Sportwelt Bestürzung und Trauer. (Foto: dap)

Im Brennpunkt

Oberliga West im Wirbel der Überraschungen

Borussia Dortmund — Rot-Weiß Essen — Schalke 04: geschlagen!

Rechenschleier im Süden?

Lediglich das Torverhältnis unterscheidet bei 10:4 Punkten in der Oberliga Süd die drei Spitzenreiter, nachdem Fürth und VfB. Stuttgart überraschend geschlagen wurden. Das Divisionsverhältnis liegt bei Fürth und Stuttgart bei 2,333 Toren!

HSV. — St. Pauli — Concordia

Auch in der Oberliga Nord drei Mannschaften punktgleich. Durch die Niederlage von St. Pauli mit 1:3 gegen Concordia ist keiner der sechzehn Bewerber mehr ungeschlagen.

So spielte die II. Division

Gruppe I

VfL Witten — Westfalia Herne 1:5
Fortuna Düsseldorf — Viktoria Alsdorf 2:0 (1:0)
ETB. Schwarz-Weiß Essen — Un. Geln. 2:1 (1:0)
SSV. Wuppertal — TB. Eickel 5:0 (3:0)
Wattenscheid 09 — Turu Düsseldorf 5:1
Bayer Leverkusen — Rapid Köln 2:4 (0:2)
Preußen Krefeld — Rheydter SpV. 1:2 (0:0)
Berg-Gladbach 09 — Marathon Remsch. 3:2 (1:1)

Gruppe II

Spvg. Röhlingshausen — Hombrecht 09 0:0
Borussia M.Gladbach — Spruce. Katernb. 3:2 (1:0)
Bonner FV. — Tura Essen 1:2
Meidericher SpV. — Troisdorf 05 2:0 (0:0)
VfL Bochum — Union Krefeld 3:1
Alemannia Gelsenkirch. — SC. West Köln 0:4
Spvg. Herten — Union Ohligs 2:0 (1:0)
VfB. Bottrop — VfL. Benrath 2:0 (0:0)

Hamburgs Hockey-Elf geschlagen

In der Wiederholung des Kampfes um den Silber-schild fertigte die westdeutsche Auswahl diesmal die Hamburger Mannschaft klar mit 3:1 (2:0) ab.

Drei neue Handball-Spitzenreiter

Tag der Überraschungen in der westdeutschen Handball-Oberliga. Am Niederrhein wurde TuS. Rheinhausen Spitzenreiter. In Westfalen und am Mittelrhein gingen Germania Lügendorf und VfL. Gummersbach in Führung.

Eishockey-Premiere in Füssen

EV. Füssen siegte hoch und spielte unentschieden gegen VfL. Naheim. Preußen Krefeld schlug EV. Köln 5:1.

Drei-Stunden-Rennen in Berlin

Ein ausverkauftes Haus erlebte aufregende Jagden und den Sieg von Saager/Berger am Samstag und einen erbitterten Endkampf am Sonntag, den die Münchener Gebrüder Höpffmann gewannen.

Kaum glaubhaft

Einen neuen Weltrekord gab es in Moskau durch die Russinnen Vassiljewa, Shizowa und Dimitrouka, die über dreimal 800 m mit 6:23,8 Min. eine kaum glaubhafte Zeit erreichten.

Haben Sie richtig getippt?

SpVg. Erkenschwick — Borussia Dortmund	1
Alemannia Aachen — Schalke 04	1
1. FC Köln — Duisburger SpV.	2
Rot-Weiß Oberhausen — Rhenania Würselen	1
Arminia Bielefeld — Rot-Weiß Essen	1
FV. Duisburg 08 — Preußen Dellbrück	2
SpVg. Röhlingshausen — Hombrecht 09	X
SpVg. Leverkusen — Rapid Köln	2
Tura Bergkamen — Tus. Iserlohn	2
FSV. Frankfurt — SpVg. Fürth	1
Hamborn 07 — STV. Horst-Emscher	X
Preußen Münster — Vohwinkel 80	X
VfV. Ruhrort — Union Hamborn	X

Weltmeister Harris vor van Vliet

Brüssel. In einem Fliegerrennen im Brüsseler Sportpalast holte sich Weltmeister Reginald Harris (England) den ersten Platz mit fünf Punkten vor Exweltmeister Arie van Vliet (Holland) mit 6 und dem Belgier Raymond Pauwels mit 7 Punkten. Dahinter folgten Exweltmeister Scherens (Belgien) mit 8, sein Landsmann Gosselin mit 9 und der Franzose Gerardin mit 10 Punkten. Im Steherrennen hinter kleinen Motoren siegte Straßenweltmeister Ryk van Steenberger vor seinem Landsmann Imanis und dem Italiener Leon-

Aus der Umgegend

Benzintanker in Flammen

Freitagabend fing plötzlich an der Benzintankstelle der Union Kraftstoff A. G. in Wesseling ein voll geladener Benzintanker Feuer. Innerhalb kurzer Zeit stand das Schiff in Flammen. Nur der Geistesgegenwart der Arbeiter, die sofort alle Ventile und Klappen schlossen, ist es zu danken, daß der Brand sich nicht weiter ausbreitete. Der Schiffsführer sprang zwar sofort ins Wasser und wurde mit schweren Brandwunden in das Wesseling Krankenhaus gebracht. Ein zweiter voll geladener Benzintanker konnte rechtzeitig die Anker lichten und ließ sich rheinabwärts treiben. Die Wasserschutzpolizei hat in Verbindung mit der Werkskriminalpolizei und dem Werksschutz der Firma die Untersuchungen aufgenommen. Nach den bisherigen Ermittlungen soll der Schiffsführer mit einer nichtexplosionsgeschützten Taschenlampe in eine offenstehende Lucke hineingeleuchtet haben. Dabei hat, wie man annimmt, ein elektrischer Funke die Benzinquase entzündet.

Vom Auto angefahren

Freitagabend wurde eine Frau aus Niederbachem, als sie in Mehlem die Mainzer

Straße überqueren wollte, von einem französischen Personenkraftwagen angefahren und am Kopf erheblich verletzt. Sie wurde in die chirurgische Klinik in Bad Godesberg gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Erhöhte Tätigkeit der Polizei

Vom 26. bis 28. Oktober entfaltete die Polizei im Landkreis Bonn eine erhöhte Tätigkeit. Dabei wurden neun Männer und eine Frau festgenommen. Sie sollen sich der Zechprellerei, der Landstreicherei, des Diebstahls und des Einbruchdiebstahls schuldig gemacht haben. Zwei Männer wurden von auswärtigen Behörden gesucht.

In der Scheune überfallen

Im Pleistalhof bei Birlinghoven wurden zwei der Landstreicherei verdächtige Burschen festgenommen, aber wieder freigelassen. Kurz darauf wurde abends in der Heuscheune ein Mann plötzlich von einem dort versteckten Burschen angefallen, mit einem Schlagring ins Gesicht geschlagen und erheblich verletzt. Der Täter konnte entkommen. Man nimmt an, daß einer der beiden Burschen der Täter ist.

Aus Bad Godesberg

Katholische Werkjugend St. Marien

Innerhalb der katholischen Pfarrjugend St. Marien bildete sich eine Werksgruppe unter Leitung von Anneliese Vogelsang. Sie stellt zunächst im Max-Franz-Heim Weihnachtskrippen her.

Geflügelzüchter tagten

In der gestrigen im Gasthof „Zum Nordstern“ stattgefundenen Geflügelzüchterversammlung wies Vorsitzender Oberhoff auf die Einladung zur Kreisschau des Geflügelzüchtervereins Honnef am nächsten Sonntag hin und auf die Jubiläums-Geflügelschau am 19. November in Bonn. Die für den ersten Dezember Sonntag beabsichtigte große Geflügelstellung in Bad Godesberg sei gefährdet, wenn die für andere Zwecke beschlagnahmte Turnhalle bis spätestens Anfang Dezember nicht wieder verfügbar sei. Nicht nur die Geflügel-, sondern auch die Kaninchenzüchter beabsichtigen dort auszustellen.

Vom Vorgebirge

Fastnachtszug in Alfter

Alfter: Der Alfterer Karnevalsaußschuß beschloß, am kommenden Fastnachtsdienstag wieder einen Karnevalsaußzug ziehen zu lassen unter dem Motto: „Me fange do wedde ahn, wo me opeghürt hatte“.

„Victoria“ — Stimmung

Alfter: Am gestrigen Sonntag feierte der Kunstsportverein „Victoria“ 1899 Alfter im Gasthaus „Zur Krone“ sein Oktoberfest in bunten Farben. Es wurde ein wirkliches Volksfest. Den Höhepunkt bildete der bunte Lichtenreigen, den sechs hübsche, junge Damen in weißem Sportdreß führten. Alle Lampen im Saale waren dazu ausgelöscht, nur ein Scheinwerfer erleuchtete die Tanzfläche. Zwischen den Speichern der Räder waren kleine Lämpchen angebracht, die durch Batterien gespeist wurden und die in den prächtigsten Farben leuchteten. Während eines Walzers wurde der Sohn des früheren Vorsitzenden aus dem Saale gerufen. Sein Bruder war soeben aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Alle freuten sich mit der glücklichen Familie des Zurückgekehrten. Für das Gelingen des Abends zeichnete der Vorsitzende Jakob Ritter jun. verantwortlich. Einen nicht geringen Anteil an der Stimmung hatte die Kapelle Frühling. Als die Letzten zur frühen Stunde nach Hause gingen, sagten sie: „Hück wor et noch schön!“

Der Martinszug

Bornheim: Der Martins-Außschuß traf zu einer Besprechung zusammen. Man traf alle Vorbereitungen, um den Martinszug in diesem Jahr besonders schön zu gestalten. Der Zug zieht am 10. November durch fast alle Straßen von Bornheim und Bortdorf. Die Realschule, die evangelische Schule und die Volksschule mit ihren Lehrpersonen begleiten den St. Martin mit seinen vier Knappen und dem Gänsewagen mit den Gänselieseln. Die Kinder tragen alle selbstgefertigte Fackeln. Zehn Gänse und ein Spanferkel werden verlost. Eine große Ueberwachung für Groß und Klein wird das Martinsfest am Martinsfeuer sein. Auch werden wieder Weckmänner an die Schulkinder verteilt. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Häuser mit Lichtern oder Fackeln zu schmücken.

Am Rhein entlang

Vom Motorrad angefahren

Rolandseck: In den Abendstunden des Freitag wurde eine etwa dreißigjährige Kriegerwitwe von hier von einem Motorradfahrer angefahren. Sie wurde mit erheblichen Kopfverletzungen in das Krankenhaus „Kyffhäuserheim“ eingeliefert. Die Verunglückte befand sich mit ihrem unbeleuchteten Fahrrad auf der Fahrbahn statt auf dem Radfahrweg.

Gesellenprüfung bestanden

Oberwinter: Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer bestand die Gesellenprüfung als Elektriker Lehrling Franz Ditzler mit gutem Erfolg. Lehrherr war die Firma Elektro-Schneider.

Friedhof wird vergrößert

Sinzig: Der Bauantrag für eines Grundstücks-eigentümers, dessen Parzelle in der Nähe des städt. Friedhofs liegt, gab Anlaß zur Einberufung einer außerordentlichen Stadtsitzung. Die Stadtverwaltung hat erachtet, daß der zur Zeit auf dem Friedhof noch freie Raum bei der derzeitigen Bevölkerungszunahme in etwa 15 Jahren belegt sein wird. Nach einer Ortsbesichtigung entschied der Stadtrat, daß der Friedhof an der Südgrenze, und zwar von Westen nach Osten laufend erweitert werden soll. In einem später noch zu fassenden Beschluß wird auf Grund einer Flurkarte die genaue Grenze der freizuhaltenden Grundstücke festgelegt.

Philatelisten sind Idealisten

Erfolg der Godesberger Ausstellung — Rheinische Philatelisten tagten

Wie wir bereits berichteten, veranstaltete der Bad Godesberger Briefmarkensammlerverein anlässlich der 100-Jahrfeier der Herausgabe der ersten deutschen Briefmarke eine große Briefmarken-Ausstellung im „Alten Rathaus“. Samstagmorgen wurde dieses Tages in einer Feierstunde im Ausstellungssaal gedacht. Der Vorsitzende des Godesberger Vereins, Herr Wölki, begrüßte eine große Zahl Gäste, unter ihnen auch Bürgermeister Hopmann, der die Schirmherrschaft der Ausstellung übernommen hatte, Herrn Stadtschulrat Thünker und Landesverbandsvorsitzenden Schlemmer-Köln. Herr Wölki sprach über das Unpolitische des Briefmarkensammlers, die weltumspannende Bedeutung der Philatelie und betonte, daß der richtige Sammler ein reiner Idealist sei, der sich voll und ganz in seine Liebhaberei vertiefe. Bürgermeister Hopmann gab seiner Freude Ausdruck, daß die Stadt Godesberg eine derartige Ausstellung und einen solchen rührigen Verein in ihren Mauern habe. Als Erzieher betonte er den Wert der Philatelie für die Jugend. Gerade diese Liebhaberei sei hervorragend geeignet, der Jugend das Gefühl innerer Beschaulichkeit und Besinnlichkeit zu geben und auf die historischen und kulturellen Güter und Werte der Welt hinzuweisen. Herr Schwenzfeger gab einen kurzen Ueberblick über die Ereignisse, die zur Herausgabe der ersten Briefmarke führten. Der Vorsitzende des Landesverbandes Mittelrhein, Herr Schlemmer, Köln, umriß in kurzen und treffenden Worten die Organisation der deutschen Philatelisten und ihre Bedeutung für die Welt; er gedachte des 75-jährigen Bestehens des Welpostvereins, der Feier des 50-jährigen Bestehens des Bundes deutscher Philatelisten, die in diesen Tagen in München stattfand, und dankte dem Godesberger Verein für die Arbeit zum Wohle der Philatelie.

Am Sonntag fand im „Rheinischen Hof“ ein Treffen rheinischer Philatelisten statt, mit Gästen aus Bonn, Unkel, Koblenz, Köln,



Andernach u. a. Orten. Sie tauschten ihre Erfahrungen aus und gaben den Sammlern der französischen Zone, die jetzt auch im Bund deutscher Philatelisten vereinigt sind, wertvolle Anregungen. Der Tag gewann an Bedeutung durch einen Vortrag Berufsschuldirektors Dücker über die drucktechnischen Voraussetzungen zur Herstellung des Geburtstagskindes. Am Nachmittag wurden grundlegende Fragen der Organisation und des Ausstellungswezens erörtert. — Die Ausstellung wurde gestern abend geschlossen. Sie war in jeder Beziehung ein Erfolg und dürfte dem Verein manch neuen Anhänger geworben haben.

„Ein Haus voll Glorie schauet...“

Feierliche Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche in Friesdorf

Am 21. September wurde die Friesdorfer Kirche, deren Grundstein-Urkunde hier beigefügt ist, durch Fliegerbomben zerstört. Nur der Turm blieb schwer beschädigt stehen. Nachdem im Jahre des Heils 1948 diesem Turm die Standfestigkeit wiedergegeben war, begann die Gemeinde im Jahre des Heils 1949 mit dem Neubau der Pfarrkirche. Am 30. Oktober 1949, unter dem Pontifikat von Papst Pius XII., als Theodor Heuß Bundespräsident der deutschen Bundesrepublik war, Kardinal Joseph Frings die Erzdiözese leitete, Dechant des Dekanats Godesberg Pfarrer August Heimbach, Bürgermeister der Stadt Godesberg Heinrich Hopmann, Pfarrer Joseph Kelzenberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes Rektor Keldichen waren, wurde dieser Grundstein zur neuen Kirche durch Herrn Domkapitular Prälat Dr. Corsten feierlich gelegt. Die Pläne dieser Kirche sind entworfen von Baurat Otto Bongartz. Möge der allmächtige Gott das deutsche Volk vor zerstörenden Kriegen bewahren und so bewirken, daß diese Kirche viele Jahrhunderte hindurch zur Anbetung des dreieinigen Gottes und der Verehrung der Heiligen, besonders der allerseligsten Jungfrau Maria und des heiligen Servatus, bestehe.*

Friesdorf opierte und opfert weiter

Diese Urkunde, von Pfarrer Kelzenberg verlesen und von ihm und anderen unterschrieben, wurde gestern nachmittag in den Grundstein des Kirchenneubaus eingefügt. Domkapitular Dr. Corsten, der vorher den Altarraum segnete, verrichtete unter Assistenz von Pfarrer Kelzenberg und Pfarrer

Henz (Herz-Jesu in Bad Godesberg) die vorgeschriebenen Zeremonien, während Studienrat Dr. Henkel die Gebete und die Allerheiligenlitanei sprach. Darauf besprengte der Domkapitular die Fundamente ringum mit Weihwasser. Die sehr zahlreich anwesende Gemeinde sang „Ein Haus voll Glorie schauet“. Es folgten die üblichen Hammerschläge, denen vielfach gute Wünsche beigegeben wurden. Bürgermeister Hopmann erinnerte daran, daß vor 200 Jahren die Gemeinde Friesdorf ihr erstes größeres Gotteshaus ebenfalls an einen alten Turm angebaut habe. Die neue Kirche möge der Ehre Gottes, der Erbauung der Gläubigen und dem Frieden der ganzen Stadt dienen. Architekt Bauerfeind als Vorsitzender des Friesdorfer Ortsausschusses berichtete über den bisherigen Verlauf der Arbeiten für den Kirchenneubau und sagte, es sei möglich, daß die Kirche im nächsten Jahre zu Weihnachten schon benutzt werden könne. Der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, Hermanns, gab bekannt, daß die Gemeinde Friesdorf bisher 40 000 DM durch Sammlungen zusammengebracht habe, wovon etwa 20 000 DM zur Instandsetzung des stark beschädigten Turms verwendet werden mußten. Die Friesdorfer hätten geopfert und würden weiter opfern. Es möchten aber auch andere Gemeinden und behördliche Stellen ihre Hilfe nicht versagen. — Der Grundsteinlegung ging eine Andacht in der Notkirche voraus, in der Studienrat Dr. Henkel predigte und der von Organist Aepfelbach geleitete Kirchenchor sang. Der Chor leitete auch die Feier am Grundstein mit dem „Heilig“ aus der Deutschen Messe von Schubert ein.

Man sah: Schach der großen Welt

Großmeister Efim Bogoljubow spielte in Beuel simultan — Richtige Lösung wird gesucht

Beuel: Goethe hat einmal gesagt, es sei eine Lust, einen großen Mann zu sehen. Nun, Efim Bogoljubow, der uns gestern ein seltenes Schachereignis bescherte, ist zwar kleiner Statur und er macht aus seiner Person nicht viel. Dafür aber ist er von warmer Menschlichkeit und seine Gedanken sind von zwingender Größe. Nach verschiedenen anstrengenden Simultanvorstellungen in Westdeutschland stellte er sich gestern in Beuel im Haus Rheinlust in bester Form vor und spielte gleichzeitig gegen etwa 40 Schachspieler, eine Leistung, die neben höchster geistiger Konzentration vor allem eine starke physische Beanspruchung darstellt. Daß er beide in meisterlicher Art bewältigte, sei nur am Rande vermerkt. Man sah bei ihm schlechthin Schach der großen Welt. Souveräne Beherrschung der 64 Felder, viel Verständnis für die Böcke der weniger stark spielenden Schächer. (Bogol ließ öfters einen schlechten Zug seiner Gegner zurücknehmen) und beides in Verbindung mit dem urwüchsigen Humor seines Temperaments. Die eindeutige Überlegenheit des Großmeisters kam überzeugend in dem Endergebnis zum Ausdruck. Er gewann 28, verlor 4 und remisierte 6 Partien. Gegen ihn gewannen: Deppe, Käs, Löhr und von Wittich. Ein Remis zwangen ihm ab:

Dr. Bordfeld, Hübner, Kemnitz, Lange, Porck und Struve. Bogoljubow äußerte seine angenehme Ueberraschung über die Spielstärke und das rege Schachleben unseres Kreises, und wir können ihm voll Dankbarkeit sagen, daß er durch sein Erscheinen beides in hohem Maße gefördert hat. Wir erleben mit dem Meister noch einige Stunden ungetrübter Geselligkeit und sahen, daß auch in dieser Hinsicht der Meister ganz seinen Mann steht. Nur hat er uns mit einem Schachproblem gequält, das so schwer sein soll, daß wir ohne Ihre Hilfe, liebe Schachleser, es nicht lösen können. Stellen Sie also die Steine wie folgt auf: Weiß: K A7, D E2, T A5, L C1, L E4, S E3, S H5. Schwarz: K H6, T C3, L G5, B C4. Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt. Wollen Sie uns Ihre richtige Lösung einsenden? Sie würden von uns einen Alpdruk nehmen.

Ein „schwerer“ Diebs'ahl

Beuel: Der Kriminalpolizei gelang es wiederum, einen Diebstahl aufzuklären und den Täter zu ermitteln. Der Dieb, ein junger Mann aus Bonn, hatte aus dem Keller eines zerstörten Hauses an der Combahnstraße Wasserleitungsrohre entwendet. Als er seine etwa 65 kg schwere Beute mit dem Fahrrad wegschaffen wollte, wurde er von einem Kriminalbeamten erwischt.

Beueler Theaterfrage endgültig geklärt

Kulturgemeinde entschied sich für Gastspiele des Westdeutschen Landestheaters — Kulturelles Eigenleben soll gewahrt werden

In einer vom ersten Vorsitzenden, Dozent Theodor Pape, geleiteten gutbesuchten Versammlung im Saale des Gasthofs „Zur Glocke“ nahm die Kulturgemeinde Stellung zur Theaterfrage und zu den Aufgaben des Winterprogramms.

In seinem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr konnte Dozent Pape feststellen, daß vor allem die Theaterveranstaltungen Anknüpfungspunkt für die Beueler Bevölkerung gefunden hätten, während musikalische Veranstaltungen nur dann gut besucht gewesen seien, wenn sie Spitzenleistungen geboten hätten. Der Vorsitzende brachte ein Angebot der Stadt Bonn zur Kenntnis, das ein ermäßigtes Abonnement für die Bonner Bühnen bei regelmäßiger Abnahme von mindestens 150 Karten in Aussicht stellte. Die Besucher der Ringveranstaltungen sollten nacheinander Karten der Preisstufen 1, 2 und 3 erhalten, für die sie dann einen festen, wesentlich verbilligten Abonnementspreis zu zahlen hätten. Nach einer regen Aussprache, in der vor allem der um die Kulturgemeinde besonders verdiente Fabrikant Roland Edmund Ander nach sehr sachkundige Ausführungen machte, stellte sich aber die Versammlung auf den Standpunkt, weiter wie bisher das Westdeutsche Landestheater zu Gastspielen nach Beuel zu verpflichten. In der Aussprache wurde auf die hohe Qualität der Aufführungen des Westdeutschen Landestheater biete den

Mitgliedern der Kulturgemeinde durch das neue Abonnements-Heft außerordentliche Vergünstigungen. Die Kulturgemeinde sei lediglich verpflichtet, einen spiefertigen Saal zu stellen; sie übernehme also keinerlei finanzielles Risiko.

Ein Theatersaal in Beuel

Die Versammlung befaßte sich eingehend mit dem Wunsch der Beueler Theaterbesucher, endlich einen geeigneten Saal in zentraler Lage für die Gastspielveranstaltungen bereitzustellen. Es konnte mitgeteilt werden, daß zurzeit Verhandlungen über den Ausbau einer Bühne mit einem Beueler Saalbesitzer geführt werden. Zunächst soll das Westdeutsche Landestheater noch weiter im Saale Heeg (Limperich) gastieren. Um den Besuch zu erleichtern, wird die Kulturgemeinde vor und nach den Veranstaltungen Omnibusse zwischen Beuel und Limperich verkehren lassen. Prof. Dr. Neu wies auf die Notwendigkeit hin, auch den sozialen, insbesondere auch des „Tasso“ und der „Minna von Barnhelm“ hingewiesen, schwächer gestellten Kreisen die Teilnahme an den Theaterveranstaltungen zu ermög-

lichen. Der Kulturausschuß wird beantragen, daß die Gemeinde Mittel aus dem Kulturerat bereitstellt, um Freikarten für Arbeitslose und Fürsorgeempfänger zur Verteilung zu bringen. Aus der Versammlung heraus wurde die Arbeit des Vorstandes in vollem Maße gewürdigt. Die Bestrebungen, das kulturelle Eigenleben in der Gemeinde Beuel zu wecken und zu erhalten, entsprechen dem Wunsch und Willen der Bevölkerung.

Neuwahl des Vorsitzenden

Bei der Neuwahl des Vorstandes der Kulturgemeinde wurden Dozent Pape als erster und Prof. Dr. Neu als zweiter Vorsitzender, sowie Fabrikant Roland Edmund Ander nach als Geschäftsführer wieder in ihren Aemtern bestätigt. Prof. Dr. Neu widmete zum Schlusse der Versammlung der Leiterin des Kulturamtes, Frau Maria Weiß, ein herzliches Dankeswort für ihre außerordentlichen Verdienste, die sie in rastloser Arbeit um die kulturellen Belange der Gemeinde erworben hat. Zugleich anerkannte Prof. Dr. Neu in dankbarer Würdigung die Verdienste des Geschäftsführers Roland Edmund Ander nach, der sich insbesondere um die Durchführung der Theaterveranstaltungen mit sichtlichem Erfolg bemüht habe.

Am Fuße des Drachenfels

Dreister Einbruch

Niederdollendorf: Ein dreister Einbruch wurde in den Rheinpavillon Brederhof verübt. Nach Herauscheiden einer Scheibe drangen die Diebe in das Haus ein und entwendeten einen wertvollen Radioapparat sowie Rauchwaren und Schokolade. Der Einbruch erfolgte ausgerechnet in der Zeit zwischen der Kontrolle des Pächters und dem Eintreffen der Nachtwache. Was auf gut orientierte „Freunde“ schließen läßt.

FF wählte ihren Wehrführer

Königswinter: Die städtische Freiwillige Feuerwehr wählte Dr. Josef Richarz zum Wehrführer. Er wird das Amt Mitte November übernehmen.

Umzug im Stadthaus

Königswinter: Zur Zeit sind Baumt und Wirtschafts- und Ernährungsamt im Umzug begriffen, d. h. sie wechseln die Büros. Das Baumt zieht auf die 2. Etage und das Ernährungs- und Wirtschaftsamt ins Unterhaus des Stadthauses.

Stadtvertreter-Sitzung am Freitag

Königswinter: Am Freitag, 4. November, 17 Uhr, findet im Rathausaal eine Stadtvertreter Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Bericht des Bürgermeisters über die bisherige Tätigkeit, Wahl des Bürgermeisters, Wahl der Stellvertreter und Erledigung vorliegender Anträge.

Vorschläge für Flüchtlingsbeiträge

Honnelt-Königswinter: Die Honnefer Flüchtlinge stellten als Kandidaten für den städt.

Flüchtlingsbeirat auf: Dr. Zierenberg, Frau Freiberg, Franz Brückner und E. Hübner. Für den Flüchtlingsbeirat des Siegkreises wurde Dr. Zierenberg benannt. In Königswinter benannte eine Versammlung der Flüchtlinge, an der von 550 Wahlberechtigten 27 teilnahmen, für den städt. Flüchtlingsbeirat: Alfons Reimann, Hans Kühn und Alfred Knoblich, auf der Reserveliste Frau Fucel, Frau Lindner, Kurt Rosemann und Gustav Mai. Für die Kreisliste schloß man sich dem Wahlvorschlagn der Honnefer an und stellte Dr. Zierenberg auf.

Der Pavillon im Bau

Honnelt: Der im Bau befindliche Pavillon auf Grafenwerth wird u. a. die Falken verkaufsstelle der Köln-Düsseldorfer Decker aufnehmen. — Das Thermalbad hatte in diesem Sommer 47 000 Besucher.

Instandsetzung des „Menser“-Weges

Honnelt: Aus Anlaß des 20. Todestages des Bildhauers Menser-Rhönndorf am 10. November wird der Verschönerungsverein für das Siebengebirge den Menser-Weg instandsetzen lassen.

Herzlichen Glückwunsch

Honnelt: Die Eheleute Hubert Scheuren und Frau Sophie geb. Lebig, Linzer Str. 130, feiern am 2. November das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr Scheuren war viele Jahre in Köln als Lehrer tätig und verbringt jetzt seinen Lebensabend in Honnef.

Heisterbacherrott wirbt

Gründung des Verkehrsvereins — Die Jugend arbeitet mit

Heisterbacherrott: Am Freitag riefen die an einer Belegung des Fremdenverkehrs interessierten Bürger im „Jägerhof“ den „Verkehrsverein Heisterbacherrott—Siebengebirge“ wieder ins Leben. Man wählte zum 1. Vorsitzenden Josef Weiß, zum 2. Vorsitzenden J. Henseler, zum Schriftführer Leske, zum Reklamechef Fritz Feuser, zum Kassierer Vermessungsrat Kleinmann und zu Beisitzern Peter Lichtenberg, Peter Gierlich und Peter Bensch. Auch die Jugend soll zur Mitarbeit herangezogen werden und im Vorstand vertreten sein. Um allen Heisterbacherrottern Gelegenheit zu geben, Mitglied zu werden, wurde ein monatlicher Beitrag von nur 20 Pfennigen festgesetzt. Die Teilnehmer der Gründungsversammlung stifteten als Grundstock 67 DM. Unter dem Leitmotiv der Heimatliebe und Heimatpflege will der Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Kirche, der Gemeindeverwaltung, den Ortsvereinen und der Lehrerschaft durch Werbung, Gestaltung und Ausnutzung aller Möglichkeiten den Fremdenverkehr zum

Wohl der ganzen Ortschaft anregen und steigern. Besonders soll auf die Sehenswürdigkeiten, wie Kloster Heisterbach, die Pfarrkirche zum hl. Judas Thaddäus, auf die verkehrsgünstige, ruhige, schöne Lage des Ortes hingewiesen werden. Schilder mit Wegekarten und Ruhebänke sollen angelegt werden. Weiter gilt es die Anlage der dringend notwendigen Telefonanschlüsse durchzusetzen. Als Vorbild für kulturelle Arbeit und erfolgreiche Fremdenverkehrswerbung wurde Ittenbach genannt. Nach den Vorschlägen des Reklamechefs Feuser wird das Wappen des Verkehrsvereins, Ruine Heisterbach und Pfarrkirche auf allen Schildern und Briefköpfen erscheinen, ein Prospekt herausgegeben mit Aufnahmen der schönsten Aussichten von Heisterbacherrott. Auskunft und Rat erteilt die Geschäftsstelle im Hause des Schriftführers Leske. Die Werbungstätigkeit soll sich vor allem auf das Ruhrgebiet erstrecken, dessen Menschen im Siebengebirge ihre zweite Heimat gefunden haben.

Bitte ausschneiden, an unsere Boten bezw. unsere Geschäftsstelle abgeben

Bestellschein

zur Lieferung des „General-Anzeiger für Bonn und Umgegend“ ab 1. November 1949 täglich (außer sonntags) Bezugspreis DM 2.90 monatlich (einschließlich Botenlohn).

Name	Beitrag
Ort	Straße

DAS NEUESTE AUF EINEN BLICK

Flaggenstreit um Drobny

Die tschechoslowakische Gesandtschaft in Stockholm protestierte gegen die Hissung ihrer Nationalflagge anlässlich des Startes Jaroslav Drobny in der Vorrunde um den Königs Pokal. Sie sagte: „Drobny ist kein Tschechoslowake!“ Das schwedische Außenministerium erklärte, der Tennisklub könne tun, was ihm passe. Die Flagge wurde niedergeholt.

Toto ohne Umsatz

Nur 62 000 Wertscheine anstatt der erwarteten 500 000 setzte der österreichische Fußball-Toto an seinem ersten Spieltag um. Bei einem Umsatz von 200 418 Schilling und einer Gewinnausschüttung von 98 706 Schilling entfielen auf die 39 „Glücklichen“ des ersten Ranges (11 Treffer) je 948 Schilling. Frage: Wie hoch steht der Schilling?

Sport — kommunal gesehen

Eine unter dem Vorsitz des Frankfurter Oberbürgermeisters Dr. Kolb in Duisburg durchgeführte Arbeitslagung von 60 städtischen Sportreferenten aus verschiedenen westdeutschen Städten beschloß die Bildung einer „Arbeitsgemeinschaft deutscher Sportämter“. Sie dürfte der Vorläufer eines Sportausschusses des Deutschen Städtetages sein.

Schlagfertige Familie

Das Tagesgespräch der englischen Boxsportfreunde sind die vier Brüder Buxton, die sich das „hobby“ erlauben, nur im „Familienverband“ aufzutreten. In Watford schossen Allan und Laurie ihre Gegner in der 3. Runde ab, der Mittelgewichtler Alex brauchte eine Runde mehr, und nur der halbschwere Joe Buxton brauchte die Zeit und gewann nach Punkten.

Erkenschwicks Dirigent: Jürissen

Westmeister Borussia 1:2 (0:1) geschlagen - Die Tabelle steht kopf

Sonderberichte unserer westdeutschen Fußball-Mitarbeiter

Düsseldorf. Es zeigt sich immer wieder, wie vorsichtig man in der Beurteilung der westdeutschen Oberliga sein muß. Daß Borussia zwei glatte Siege (5:1 gegen Schalke, 4:0 in Bielefeld) erzielte, ließ die Mannschaft blitzartig wieder die Favoritenrolle einnehmen. Es war doch etwas übertrieben, daß in verschiedenen Kritiken zum Ausdruck gebracht wurde, daß „Borussia sich der alten Form nähert!“ Wer Borussia — Schalke mit offenen Augen sah, der konnte die Schwächen nicht übersehen, die den Westmeister immer noch von der Form seiner Endspiele trennen.

Erkenschwick hat sich nicht beirren lassen. Die Mannschaft sicherte sich ein 2:1 und bleibt weiter auf dem ersten Platz. Auch sie wird es eines Tages (schwere auswärtige Spiele in der 2. Serie) erwischen und man tut gut daran, das Rätselraten um den kommenden westdeutschen Meister noch zurückzustellen.

Arminia Bielefeld hat mit einem Schläge die Tore geschossen, die in den letzten Wochen fehlten. Ausgerechnet gegen RW Essen: 4:3! Also auch die Gottschalk-Elf ist auf ihrem Vormarsch „gehemmt“.

Hat man den 1. FC Köln doch etwas überschätzt? Wird sich der STV Horst erholen? Kann Vohwinkel 80 den letzten Platz verlassen? Fragen, die sich erst in den nächsten Wochen beantworten lassen.

RW Oberhausen (immer mit dabei) gewann 1:0 und verlor Günther durch Platzverweis. Ausgerechnet bei den vielen Verletzungen!

Ergebnisse:

Alemannia Aachen — Schalke 04 3:1 (0:1); Duisburg 08 — Preußen Dellbrück 2:3 (0:3); Hamborn 07 — STV Horst 1:3 (1:0); 1. FC Köln — Duisburger SpV 2:3 (1:3); SpVg Erkenschwick — Borussia Dortmund 2:1 (1:0); RW Oberhausen gegen Rhenania Würselen 1:0 (0:0); Preußen Münster gegen Vohwinkel 80 2:2 (1:1); Arminia Bielefeld gegen RW Essen 4:3 (2:2).

SpVg Erkenschwick	9	6	2	1	16	9	14	—	4
Preußen Dellbrück	9	5	1	3	19	14	11	—	7
STV Horst	7	5	0	2	18	10	10	—	4
FC Schalke 04	7	4	1	2	16	14	9	—	5
Rot-Weiß Oberhausen	8	3	3	2	12	12	8	—	7
Preußen Münster	9	2	5	2	15	15	9	—	9
Alemannia Aachen	9	2	5	2	14	19	9	—	9
Borussia Dortmund	7	3	2	2	18	9	8	—	6
Rot-Weiß Essen	7	4	0	3	18	13	8	—	6
1. FC Köln	8	3	2	3	18	11	8	—	8
Duisburger SpV	8	3	2	3	19	15	8	—	8
Rhenania Würselen	8	3	2	3	13	13	8	—	8
Arminia Bielefeld	9	2	2	5	11	24	6	—	12
Duisburg 08	9	2	1	6	13	20	5	—	13
Hamborn 07	9	1	3	5	9	18	5	—	13
Vohwinkel 80	9	1	3	5	12	25	5	—	13

Schanko-Michallek: schwach!

SpVg Erkenschwick — Borussia Dortmund 2:1 (1:0) Erkenschwick. Borussia Dortmund steht und fällt mit der Läuferreihe. Daß weder Schanko noch Michallek dem Tempo dieses Spieles gewachsen waren, das der Anlage am Stimsberg mit 22 000 Zuschauern Rekordbesuch brachte, kostete Borussia wertvolle Punkte.

Ludorf konnte sein Spiel spielen, dribbelte, lief sich (von Michallek wenig gehindert) frei, schoß selbst prachtvoll und gab Erkenschwick im Angriff den nötigen Halt. Am rechten Flügel aber „spritzte“ Mateka mit den Bällen los, täuschte die Borussia-Abwehr, schoß ein erstes Tor, dem Ludorf das 2:0 folgen ließ.

Und dann arbeitete Erkenschwick auf konsequente Deckung. Das Spiel hatte keine große Linie, aber schließlich ging es gerade für den Platzverein um soviel, daß er den kämpferischen Einsatz in den Vordergrund stellte. Die Abwehr machte kaum Fehler. Und das will gegen den Borussia-Angriff allerhand heißen. Jürissen ist eben immer noch ein Torwart, der nicht nur zwischen den Pfosten steht und spielt, sondern der am Spielgeschehen so großen Anteil nimmt, daß er zum Dirigent seiner Elf wird, wenn es darum geht, Punkte zu halten.



Hoch, höher, am höchsten. Tänzerisch elegant hebt sich der „alte“ Jürissen vom Boden und klärt durch Faustabwehr. (Foto: Stachelscheid)



Das war Tor! Erkenschwicks Rechtsaußen kurvt zur Mitte, überlistet Dortmunds Hintermannschaft und schießt aus dem Mittelfeld an den Kopf der Führungstreue. (Foto: Schirmer)



In den Schwitzkasten genommen! Aber der englische Sturmbock wird energisch freigespielt. Ein turbulentes Gedränge im ersten internationalen Rugbytreffen in Düsseldorf. (Foto: Storp)

mina dieses Geld nicht ausbezahlt, sondern die Wertung als Meisterschaftsspiel als selbstverständlich angesprochen.

Es wird also ein Protest geben, wobei die Lage allgemein nach den Bestimmungen so ist, daß sich die Vereine bei Ausbleiben des Schiedsrichters auf einen Ersatzmann einigen müssen.

Stürmerspiel Stückwerk

1. FC Köln — Duisburger SpV. 2:3 (1:3)

Köln. Da hatte der 1. FC Köln einen so guten Zwischenspieler eingeleigt, und mit einem Male scheint der Faden wieder abzubrechen. Der Duisburger SpV. spielte in der Abwehr taktisch sehr klug, ließ dem Gegner wenig Spielraum, baute aber selbst sehr geschickt mit weiten Schlägen in den freien Raum aus. Es war praktisch das Spiel, das auch der 1. FC Köln beherrscht, wenn er in Form ist.

Diesmal war er es nicht. Nelles konnte den mit einer Lebererkrankung ins Krankenhaus eingelieferten Botscheid nicht ersetzen. Er machte die ganze Abwehr nervös. Kemper und Koll legten den wichtigen 2:6-Vorsprung vor. 10 000 Zuschauer bekamen „etwas Luft“, als Alexius auf 2:1 verbesserte, aber auch Duisburg holte sich durch Hännens Hoffmann noch das 3:1 bis zur Pause.

Dann spielte die Mannschaft ganz auf sicher, verstärkte die Deckung, deckte vor allem Bars und Schäfer, der zuletzt eine harmlose Rolle

(Fortsetzung nächste Seite)

Tennis Borussia allein „zu null“

Berlin (AP). Im Wettbewerb um die Berliner Fußballmeisterschaft zeichnet sich der Weg zur Herbstmeisterschaft immer deutlicher zugunsten von Tennis Borussia ab. Die Mannschaft buchte gegen den VfL Nord mit 4:0 ihren siebten Sieg in ununterbrochener Folge. Von den Verfolgern war der Titelverteidiger, BSV. 92, spielfrei, während Union Oberschöneweide nach einer eindrucksvollen Leistung die Mannschaft von Südring überlegen mit 5:1 (3:1) in Schach hielt. Die drei übrigen Spiele der Stadtklasse endeten unentschieden. Altmeister Hertha BSC. mußte am Gesundbrunnen mit Wacker 04 bei einem Schlußergebnis von 2:2 die Punkte teilen. Die Begegnung zwischen Alemannia und dem VSB. Britz schien torlos auszugehen. Erst in den letzten Spielminuten fiel auf beiden Seiten je ein Treffer, so daß sich die Gegner 1:1 trennten. Im Spiel gegen den VfB. Pankow führte Tasmania schon mit 3:0, konnte aber dennoch nicht verhindern, daß die in der zweiten Halbzeit hart kämpfenden Pankower drei Tore aufholten und damit den Ausgleich herstellten.

Streifzug durch die Amateur-Liga

Niederrhein

Gruppe I:

Sterkrade 06/07 — Grafschafter Moers 4:0; Homberger SpV — Kleve 6:3; Beckenwerther SpV gegen Meiderich 06 1:0; Elmar Alstaden — Duisburg 48/99 2:0; VfV Ruhrort — Union Hamborn 0:0; SV St. Tönis — SpVg Hochheide 4:2; Osterfeld 06 — SV Neukirchen 1:0; VfB Speldorf — VfB Lohberg 1:0.

Gruppe II:

VfB Altenessen — VfR Neuß 1:1; Eller 04 — FC Geistenbeck 3:3; Kray 04 — Preußen Essen 0:0; Essen-West 81 — Grün-Weiß Wuppertal 1:3; Radevormwald — Grün-Weiß Viersen 1:1; BV 04 Düsseldorf — SC Cronenberg 3:1; DSC Dellwig — Tus Helene Essen 1:2; Adler Frintrop — Solingen Gräfrath 3:1.

Rheinbezirk:

FV Godesberg — SV Baesweiler 4:0; Tura Bonn gegen SV Beuel 3:3; VfL 99 Köln — BC Kohlscheid 3:0; SG Eschweiler — Germania Zündorf 3:0; Blau-Weiß Köln — Düren 99 1:2; Fortuna Köln — Schwarz-Weiß Köln 6:2; Streiffeld — Hüchelhoven 0:1 (abgebr.); Frechen 20 — Jahn Küppersteg 0:1.



Marcel Cerdan tödlich verunglückt

Wie ein junger Gott strahlte Marcel Cerdan, als er sich am Donnerstag von seinen Freunden verabschiedete, um sich in New York den Weltmeistertitel von Jake La Motta zurückzuerobern. Die Verkehrsmaschine stürzte jedoch über den Azoren brennend ab. Der tragische Tod Cerdans weckte in der ganzen Sportwelt Bestürzung und Trauer. (Foto: dep)

Im Brennpunkt

Oberliga West

im Wirbel der Ueberraschungen

Borussia Dortmund — Rot-Weiß Essen — Schalke 04: geschlagen!

Rechenschleier im Süden?

Lediglich das Torverhältnis unterscheidet bei 10:4 Punkten in der Oberliga Süd die drei Spitzenreiter, nachdem Fürth und VfB. Stuttgart überraschend geschlagen wurden. Das Divisionsverhältnis liegt bei Fürth und Stuttgart bei 2,333 Toren!

HSV. — St. Pauli — Concordia

Auch in der Oberliga Nord drei Mannschaften punktgleich. Durch die Niederlage von St. Pauli mit 1:3 gegen Concordia ist keiner der sechzehn Bewerber mehr ungeschlagen.

So spielte die II. Division

Gruppe I

VfL Witten — Westfalia Herne	1:5
Fortuna Düsseldorf — Viktoria Alsdorf	2:0 (1:0)
ETB. Schwarz-Weiß Essen — Un. Geilenk.	2:1 (1:0)
SSV. Wuppertal — TB. Eickel	5:0 (3:0)
Wattenscheid 09 — Turu Düsseldorf	5:1
Bayer Leverkusen — Rapid Köln	2:4 (0:2)
Preußen Krefeld — Rheydt SpV.	1:2 (0:0)
Berg.-Gladbach 09 — Marathion Remsch.	3:2 (1:1)

Gruppe II

SpVg. Röhlinghausen — Hombruch 09	0:0
Borussia M.Gladbach — Spruce. Katernb.	3:2 (1:0)
Bonner FV. — Tura Essen	1:2
Meldericher SpV. — Troisdorf 05	2:0 (0:0)
VfL Bochum — Union Krefeld	3:1
Alemannia Gelsenkirch. — SC. West Köln	0:4
SpVg. Herten — Union Ohligs	2:0 (1:0)
VfB. Bottrop — VfL. Benrath	2:0 (0:0)

Hamburgs Hockey-Elf geschlagen

In der Wiederholung des Kampfes um den Silber-schild fertigte die westdeutsche Auswahl diesmal die Hamburger Mannschaft klar mit 3:1 (2:0) ab.

Drei neue Handball-Spitzenreiter

Tag der Ueberraschungen in der westdeutschen Handball-Oberliga. Am Niederrhein wurde TuS. Rheinhausen Spitzenreiter. In Westfalen und am Mittelrhein gingen Germania Lütgendortmund und VfL. Gummersbach in Führung.

Eishockey-Premiere in Füssen

EV. Füssen siegte hoch und spielte unentschieden gegen VfL. Naheim. Preußen Krefeld schlug EV. Köln 5:1.

Drei-Stunden-Rennen in Berlin

Ein ausverkauftes Haus erlebte aufregende Jagden und den Sieg von Saager/Berger am Samstag und einen erbitterten Endkampf am Sonntag, den die Münchener Gebrüder Hörmann gewannen.

Kaum glaubhaft

Einen neuen Weltrekord gab es in Moskau durch die Russinnen Vassilijewa, Shilzowa und Dimitrouka, die über dreimal 800 m mit 6:23,8 Min. eine kaum glaubhafte Zeit erreichten.

Haben Sie richtig getippt?

SpVg. Erkenschwick — Borussia Dortmund	1
Alemannia Aachen — Schalke 04	1
1. FC Köln — Duisburger SpV.	2
Rot-Weiß Oberhausen — Rhenania Würselen	1
Arminia Bielefeld — Rot-Weiß Essen	1
FV. Duisburg 08 — Preußen Dellbrück	2
SpVg. Röhlinghausen — Hombruch 09	X
SpVg. Leverkusen — Rapid Köln	2
Tura Bergkamen — Tus. Iserlohn	2
FSV. Frankfurt — SpVg. Fürth	1
Hamborn 07 — STV. Horst-Emscher	2
Preußen Münster — Vohwinkel 80	X
VfV.B. Ruhrort — Union Hamborn	X

Weltmeister Harris vor van Vliet

Brüssel. In einem Fliegerrennen im Brüsseler Sportpalast holte sich Weltmeister Reginald Harris (England) den ersten Platz mit fünf Punkten vor Exweltmeister Arie van Vliet (Holland) mit 6 und dem Belgier Raymond Pauwels mit 7 Punkten. Dahinter folgten Exweltmeister Scherens (Belgien) mit 8, sein Landsmann Gosselin mit 9 und der Franzose Gerardin mit 10 Punkten. Im Steherrennen hinter kleinen Motoren siegte Straßenweltmeister Ryk van Steenberger vor seinem Landsmann Imanis und dem Italiener Leon...

spielte. Alexius gelang noch das 3:2 und in der 75. Minute war die Zeit noch gegeben, wenigstens einen Punkt zu behalten. Aber Duisburgs Verteidigung Buschenhofen-Peters war wieder großartig.

Slota: Mittelstürmer!

Preußen Münster — Vohwinkel 80 2:2 (1:1) Münster. Vohwinkels 2:2 in Münster ist eine angenehme Ueberraschung. Diesmal spielte Slota Mittelstürmer, Slota übernahm die Angriffsführung, zumeist (mit Erfolg) zurückgezogen. Lammers 1:0 für Preußen, ein direkt aus der Luft verwandelter Ball, schied dem Platzverein Auftrieb zu geben, aber der Halbrechte Jaschok erzielte den Ausgleich, und als Vohwinkel in der 48. Minute durch ein schönes Tor Slotas 2:1 führte, sah es für die Westfalen nicht gerade rosig aus.

Sie drängten stark, versuchten auch immer wieder, den erstmalig nach seiner Verletzung spielenden Weghorst ins Spiel zu bringen, aber es war vergebens. Lezgus, diesmal Münsters bester und energischster Stürmer, erzielte wenigstens noch das 2:2. Außerdem gab es viele Ecken, aber Tore blieben nun einmal Fehlanzeige. H. R.

Delbrück führte 3:0

Duisburg 08 — Preußen Delbrück 2:3 (0:0) Duisburg. Selbsttor Brocker, Tore von Jupp Schmidt und Haardt — also Preußen Delbrück führte 3:0, bevor Duisburg 08 überhaupt zum Zuge kam. Dann war es zu spät. Wohl holten Fiescher und Rohmann noch auf 3:2 auf, hatte Duisburg 08 nach der Pause Feldvorteile, aber die großartigen Paraden Herkenraths, das sehr standfeste Spiel des Mittelläufers Schlömer I und vor allem die Tatsache, daß Preußen immer wieder schöne Angriffe vortrug, ließen die Hochfelder zum Leidwesen der 6000 Zuschauer scheitern.

Zum Schluß hatte Peifer noch die größte Chance, stand frei vor Herkenrath und zögerte, so daß der erfahrene Torwart auch diese Situation meisterte. F. S.

Schalke „zu schön“

Alemannia Aachen — Schalke 04 3:1 (0:1) Aachen. Bis zur Pause hätte Schalke drei und mehr Tore schießen können. Die Mannschaft spielte allein, da Alemannia fast schwerfällig wirkte. Und dann kam der große Umschwung. Alemannia ließ den Ball laufen, setzte die Flügel ein, war schnell und machte aus einem 0:1 (Sandmann) einen nicht unverdienten 3:1-Erfolg. Das Tor des Tages Nr. 2, als Aachens Angriff die Schalke-Abwehr so aus spielte, daß Derwall sich die Torecke nach Gefallen aussuchen konnte. Schütt und Pfeifer (der früher in Eschweiler spielte) waren die weiteren Torschützen.

Daß der alte Kölling immer noch ausreichte, um Schaikes Innensturm zu stoppen, läßt erkennen, wie wenig man bei aller gekonnten Technik den Versuch machte, den Ball über den freien Raum laufen zu lassen. —ü—

Moldrczik — der Pechvogel

Hamborn 07 — STV Horst Emscher 1:3 (1:0) Duisburg. 1:0 führte Hamborn 07 durch Trapphoff. Da ließ Wieding den wendigen Mittelstürmer M. Oles „flach gehen“. Schiedsrichter Trompeter zeigte auf die Elfmetermarke und Moldrczik hatte die Torchance des Spieles. Ließ er sich durch Flothos Ruhe täuschen? Der Ball kam zu leicht, der Horster Schlußmann war der Situation gewachsen. Und nach der Pause gab es dann die Horster Tore: Sahm, Berni Klodt und Kelbassa 3:1.

Horst war nicht besser. Beim 1:1 machte die Hamborner Abwehr (etwas leichtsinnig) einen groben Fehler. Daß die Bittinger, Trapphoff, Kallenborn eben nicht schießen können, war diesmal doppelt peinlich. H. J.

Günther bei 0:0 vom Platz!

Rot-W. Oberhausen — Rhenania Würselen 1:0 (0:0) Oberhausen. Oberhausen hat Sorgen über Sorgen, denn die Krankenliste ist groß. Doppelt unverständlich ist deshalb, daß ausgerechnet ein Spieler mit der Erfahrung Günthers sich drei Minuten nach der Pause zu einem Foul hinreißen

Büdinger gelang in Mülheim der hat-Teich

Westdeutschland schlug im Silberschild-Wiederholungsspiel Hamburg klar 3:1 (2:0)

Mülheim (Eig. Bericht). Die durch Hamburgs Protest erzwungene Wiederholung des Silberschildspiels in Mülheim-Ruhr sah den Westen nach einer prachtvollen Leistung klar mit 3:1 (2:0) siegreich. Der erstklassige Rasenteppich ließ ein Spiel von bedeutend höherem Niveau zu, als es die erste Begegnung in Düsseldorf erreicht hatte. Die junge grünweiße Elf bestach mit einer technischen Brillanz, die die teilweise alten Hamburger Fische streckenweise außer Fassung brachte, und zeigte eine Form, die man nach der gewagten Mannschaftsaufstellung kaum erwarten konnte. Denn diese war ein Experiment, es ging gut, ja begeisterte sogar und nun kann man mit ruhigem Gewissen der Zwischenrunde entgegensehen, die am 13. November in Essen den Westen mit Süddeutschland zusammenführt.

Glanzstück der westdeutschen Elf war die Läuferreihe, gleich stark in Abwehr und Aufbau. Sie ließ dem Gegner keine oder zumindest nur geringe Entwicklungsmöglichkeiten. Im Sturm übertraf der rechte Flügel den linken an Wirksamkeit. Mittelstürmer Büdinger II stürmte elanvoll, spritzig und mit einem verbälfnisvollen Instinkt für das Erfassen jeder Torchance. Er hat sich zu einem Schrecken für jede Verteidigung herausgemacht, denn wo er auftaucht, da rückt er förmlich nach Tor. So buchte er alle drei Treffer, zwei davon auf Vorlage von Hasenbeck, das erste im Alleingang. Aus der Deckung ragte Dollheiser hervor, ohne daß die beiden anderen etwa Schwächen zeigten.

In der Hamburger Mannschaft war wieder Pläger als Verteidiger und später als Läufer bester Spieler. Sehr gut auch Torwart Berodt, alle Gegentreffer waren unhalbar. Der Sturm verlor sich in der westdeutschen Deckung und auch der All-Internationale Kutty Weiß kam zu nicht mehr als dem einzigen Gegentreffer aus einem Gedränge heraus. — Die letzte Viertelstunde vor der Pause entschied den Kampf, in der der westdeutsche Stürmerwirbel Hamburgs Deckung auf den Kopf stellte. Nur mit viel Glück hielt diese den Vorsprung des Gegners in knappen Grenzen. Bei offenerem Spiel nach der Pause und trotz des Herankommens der Hamburger auf 1:2 war der westdeutsche Sieg nie ernsthaft gefährdet.

Hessens Hockey-Damen hatten am Wochenende die spielstarke Hamburger Auswahl zu Gast, die durch zwei Tore der Rechtsaußen Nix (Uhlenhorst) 2:0 (0:0) verdient gewann. Bei der

großen Ueberlegenheit der Norddeutschen ist das Ergebnis für Hessen noch schmeichelhaft.

Hockey-Spieler müssen warten

Paris. (sid) Der Internationale Hockeyverband tagte am Wochenende in Paris. Als neues Mitglied wurde Jugoslawien aufgenommen. Ein gleicher Antrag Portugals wurde solange zurückgestellt, bis sich die beiden portugiesischen Verbände untereinander geeinigt haben. Als Höhepunkt zwischen den Olympischen Spielen soll vom 29. Okt. bis 4. November 1950 in Barcelona ein Länderturnier stattfinden. Aus diesem Anlaß wird auch der nächste Kongreß des Internationalen Hockeyverbandes während dieser Zeit in Barcelona tagen. Auf dieser Sitzung soll dan auch über die Wiederaufnahme Deutschlands und Japans beschlossen werden.

St. Pauli am Milleentoe löse herbeingelegt

Hamburg (eig. Bericht). Concordia Hamburg ist in letzter Zeit im Norden stark in den Vordergrund gerückt. Die Mannschaft bereitete St. Pauli am Milleentor mit einem 3:1 (0:0) eine wenig angenehme Ueberraschung. Rutz, Hirsch und Rabin legten ein 3:0 vor und lediglich Boller gelang ein Tor.

So hat der Hamburger SV mit dem recht mageren 2:1 (1:1) in Bremerhaven erneut die Führung übernommen. Rohrberg und Adamciewicz waren die Torschützen.

Hagenacker schoß für Werder Bremen drei Tore beim 4:2 (3:0) gegen den Harburger TB. In Bremen hatte es übrigens in der vergangenen Woche

Plakatschläge mit dem Schlagtext „Werder erwache!“

Walter-Elf gegen St. Etienne 2:1

Kaiserslautern (eig. Ber.). Fritz Walter spielte nicht. Trotzdem erzielte der 1. FC Kaiserslautern ein verdientes 2:1 (1:0) gegen St. Etienne, eine Mannschaft, die in der ersten französischen Profiligen einen guten Mittelplatz einnimmt. Die Brüder Liebrich I und II waren die Spieler des Tages, hervorragend in der Abwehr, noch besser in dem Bestreben, den eigenen Angriff mit Bällen zu füttern. Volz sicherte der Walter-Elf die Pausenführung,

Tod im Rennfahrersattel

Stockholm (AP). Der hervorragende schwedische Motorradrennfahrer Fritz Loofoviet rast am Sonntag unmittelbar nach seinem Sieg in einem international besetzten Rennen in Stockholm gegen die Umzäunung und erlitt tödliche Verletzungen. Der schwedische Prinz Bertil stand als begeisterter Motorsportanhänger nicht weit von der Unfallstelle entfernt unter den Zuschauern. Spätere Rennen wurden abgesagt.

Am Niederrhein „in die Vollen“

Bei den Gaumeisterschaften in die Vollen erwarben die Startberechtigten zu den Landesmeisterschaften: Jugend-Einzel: Käsbach (Solingen) mit 645 Holz. Jugenddreiermannschaft: Neuß mit 1967 Holz. Männer-Einzel: Orths (Düsseldorf) mit 1419 Holz. Stoppelhof (Düsseldorf) mit 1395 Holz und Lenzen (Rheydt) mit 1393 Holz.

gegeben. Rath fehlte diesmal. Die Leistung war nicht groß. Zweimal führte Göttingen 05 gegen Eintracht Braunschweig, aber Scheibel rettete durch zwei seiner typischen Tore das 2:2. Weitere Ergebnisse: VfB Lübeck—Hannover 96 3:2, Arminia Hannover—VfL Osnabrück 2:0 (!), VfB Oldenburg gegen Bremer SV 3:1, Holstein Kiel—Eimsbüttel 0:1.

Die Tabellenspitze

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. Hamburg SV 7 5 1 1 15:7 11-3, FC St. Pauli 7 5 1 1 16:8 11-3, Concordia Hamburg 7 5 1 1 16:12 11-3, TSV Eimsbüttel 8 5 0 3 16:16 10-6, Eintracht Braunschweig 8 4 2 2 12:11 10-6, Werder Bremen 7 3 2 2 15:12 8-6

So spielte die Oberliga Südwest

Gruppe Nord: Tus Neundorf—Trier Künz 5:0; Eintracht Trier—FV Engers 0:1; VfL Neustadt—Wormatia Worms 1:5; VfR Kirn—ASV Landau 1:1; ASV Oppau—SpVg Weisenau 1:0; Mainz 05 FK Pirmasens 2:0. Gruppe Süd: ASV Villingen—Kuppenheim 5:1; VfL Konstanz gegen SSV Reutlingen 3:1; Friedrichshafen—SV Tübingen 1:1; Eintracht Singen—VfL Schwenningen 3:4; Ebingen—Trossingen 1:1.

Am Allerheiligen-Tag (1. November) ist der 1. FC Kaiserslautern Gast der Fortuna Düsseldorf. Die Mannschaft hat bisher in Düsseldorf einen so guten Eindruck hinterlassen, daß man mit gutem Zuspruch rechnen darf, zumal Fortuna im Augenblick stark genug sein müßte, von der Walter-Elf sehr viel zu verlangen. (Anstoß 15 Uhr.)

Für die Kölner Berufsboxkämpfe am 1. November (Allerheiligen) im Williamsbau ist das Programm jetzt komplett. Es kämpfen: Peter Müller (Köln) — Borowski (Halle), Jupp Besselmann (Köln) — Dietrich (Halle), Sänger (Celle) — Georgl (Bremen), Nettekoven (Köln) — Pietsch (Halle), Pinsdorf (Köln) — Abmann (Düsseldorf). (sid).

Billardmeister August Tiedtke gab nach langer Pause in seiner Heimatstadt Düsseldorf wieder eine Probe seines großen Könnens. Im Rahmen eines Klubkampfes Düsseldorf-Eller - BC, Speldorf 8:4 schlug Tiedtke den deutschen Exmeister Dienhof (Mülheim) im Cadre mit 300:109 Punkten.

Fliegende Kombination mit dem Ei

Deutscher RC. siegte im ersten internationalen Rugbytreffen

Düsseldorf (Eig. Ber.). Diese Werbung hätte früher kommen müssen, um noch vor dem Einbruch der kalten Jahreszeit dem Rugbysport neue Freunde zuzuführen. Die 500, die zum Rheinstrand hinausgepilgert waren, wurden mangelnd Sach- und Regelkenntnis nicht recht warm bei der Sache, obwohl ein Mann am Lautsprecher alles versuchte, den Spielverlauf auch dem Laien interessant zu machen. Denn interessant war das erste Zusammentreffen einer englischen Mannschaft mit dem deutschen RC. Hannover im

ließ, Bosch dabei verletzte und durchaus zu Recht vom Platz mußte.

Bosch kam bald wieder, ebenso der Oberhauser Hanblinke Jansen, den es ebenfalls erwischte — alles in Szenen, die nicht zuletzt der nachsichtigen Leitung von Overmann (Recklinghausen) zuzuschreiben waren.

Juskowiak hatte in der 58. Minute mit einem 25-m-Freistoß Erfolg. Der Ball wurde flach geschossen, Torwart Schmeitz schien überrascht zu sein, daß er so große Fahrt hatte. Schröder und Ickelrath, also ausgerechnet die alten Kämpen, waren die Abwehrspieler des Tages und haben an dem 1:0 großen Anteil. Mohren kam für Würselen (entscheidend!) nicht ins Spiel. R. O.

Westen. Die körperlich unterlegene Fünfzehn aus Hannover fand sich zwar nicht so schnell zurecht wie die bereits gut aufeinander eingespielte Mannschaft englischer Zivil-Offiziere, war aber dann im Spurtvermögen, in der reinen Ballarbeit und in der Kombination besser. So gab es im Gesamtergebnis einen 8:6 (5:3)-Erfolg der deutschen Gäste, der durchaus als verdient anzusehen ist.

In der hannoverschen Mannschaft gefiel vor allem die Dreiviertelreihe und der erste Sturm mit dem heute bereits 42jährigen altinternationalen Schroers. Die Briten gingen kurz nach Anpfiff durch einen Versuch, der jedoch wie alle Angriffsaktionen das Ergebnis eines Einzeldurchbruchs war, mit 3:0 in Führung. Ein schöner Spielzug mit begeisternden Kombinationszügen brachte Hannover dann durch Linweh II, der „das Ei“ in Bilderbuchmanier hinter die Torlinie legte und diesen glücklichen Versuch auch noch erhöhte, auf 5:3. Kurz nach der Pause erzielte das britische Team durch einen selten gesehenen Strafstoß von der Mittellinie aus erneut die 6:5-Führung. Kurz vor Schluß legte W. Bauermeister nach überlegenem Feldspiel wiederum einen Versuch, dessen Erhöhung jedoch knapp die Pfosten verfehlte.

Das musikalische Opfer

Hoch klingt das Lied vom Wohnungsamt... bei mir wenigstens, denn schon drei Monate nach meiner ersten Vorsprache erhielt ich einen Zettel, mit dem ich mich in einem stillen Villenvorort als „Mietberechtigter für zwei Zimmer“ in einem Einmilienhaus vorzustellen hatte. Am Eingang hingen, wie üblich, eine ganze Menge Namensschilder, mit „1- bis 3mal schellen“ unterschieden. Im Geiste sah ich schon den meingien mit 4mal schellen darunter. Auf 1mal schellen öffnete ein älterer Herr mit sympathischer Glatze und zeigte die freien Zimmer. Meine Frau und Bübchen waren begeistert. Also sagte ich: ja. „Hoffentlich sind Sie musikalisch“, meinte der ältere Herr (in fis-moll, wie ich heute weiß). Doch damals konnte ich mit gutem Gewissen erklären, daß wir alle drei eine Trompete nicht von einer Geige unterscheiden könnten, aber Musik in stillen Stunden gerne hörten.

„Hm“, brummte er, es klang wie zweifelndes Bedauern, „da werden Sie sich wohl umstellen müssen. Wir sind nämlich eine preisgekrönte musikalische Familie. Meine Frau beherrscht das Piano forte, meine Älteste ist als musikalisch-rhythmische Erzieherin von der Geige auf die Bratsche heruntergekommene, unsere Kleinste flötet Block, mein Sohn schabt das Cello und ich „baritone“. Ich fürchte, die stillen Stunden werden Ihre gneubreicheten...“

„Wir werden schon sehen“, fiel meine Frau vermittelnd ein.

„Hören“, verbesserte der Hausherr mit einem Anflug von Ironie.

Drei Tage später waren wir eingezogen, und innerhalb acht Tagen wußten wir, daß nicht nur „1mal schellen“ zu den Gefilden der Musik führte, sondern daß sich bei „3mal schellen“ sogar Polymnias Tor öffnete. Sie residierte im Oberhaus, sprich Dachgeschoß, in Gestalt einer zweiten musikalischen Familie, bestehend aus einem Kirchenchordirigenten mit erblich belastetem Töchterpaar und sopransänger Frau. Zwar komponierte er lautlos, doch erweckten die zum Quartett vereinten Stimmen der Familie die eigenen Choräle alsbald zum Leben.

„2mal schellen“ war noch verriet. Konzertverriet, wie sich bald erweisen sollte. Von „1mal schellen“ hörten wir zunächst nur milde Flötentöne und gedämpften Gong. Ich atmete auf — gegen die paar Geräusche kam ich mit meiner Schreibmaschine herrlich an. Bis der schwarze Freitag kam.

Die Schelle klang dreimal, also Oberhaus. Und schon stürzten anderthalb Dutzend Beine die Treppe herunter. Durchs Fenster sah ich vor der Tür ein Lastauto, klavierbeladen. Das stillvergütete Oberhaus war kaum mehr wiederzuerkennen. Mit Freudengeul stürzte es sich auf das schwarze Marterinstrument, umschlang es

mit Armen und Stricken und begann, es über das ächzende Treppengeländer emporzuziehen. Da faßte das Mitleid mich, und ich faßte den Klangkörper mit an. Ach, warum kannten wir damals noch nicht die Demontage! So quälten wir uns im ganzen zwei starke Stunden. Wäre doch der Kasten zerschellt, als wir mit ihm im Aufstieg über die steile Bodentreppe eine leichte Wand zertrümmerten! Dann war der Transport gelungen, und dankerfüllt setzte der Dirigent seine letzten Kräfte schonungslos arg „litzig“ auf den Tasten ein. Mir aber waren die Preludes schon im Kriege zu laut gewesen.

Schon wieder schellte es, aber nur 2mal. Mir schwante neues Unheil. Mein Zimmernachbar! Und während noch aus der Höhe der rhapsodische Wasserfall sich ergoß, begann der unbekannte Nebenan in vierteltongeschwellten Leitern einen Schönberg zu erklimmen — und nun offenbarte auch das Unterhaus erstmalig seine volle Musikalität im hinreißenden Sturm eines Dvörák-Trios.

Meine Frau sank bleich und bestürzt in den nächsten Sessel. Bübchen begann zu schreien, und mir war, als horte ich das Knurren meines hungrigen Magens akustisch hundertfach verstärkt.

Aber das war erst der Anfang. In endloser Prozession nahen Tag um Tag Schüler von „1- bis 3mal schellen“, das Fundament schwankte in der Resonanz des Cellos, das der Sohn im tiefen Keller äßte, im Oberhaus riß ein Familienmitglied dem anderen das stöhnende Klavier aus der Hand, um

es bis aufs letzte Filzatom zu zerhämmern, und nicht einmal beim Mittagessen war mehr Ruhe, da die preisgekrönte Familie auf Desserttellern, Gläsern und Tassen harmonisch Volkswaisen intonierte.

Was tun? Niemand wollte tauschen. Das Haus war stadtbekannt. Oh heimtückisches Wohnungsamt! Mir fiel ein alter Werbevers ein:

„hast du Oradox im Ohr kommt dir Geräusch wie Goethe vor!“

Aber auch davon kann man leicht genug kriegen. Vom Geist der Zeit erleuchtet, gedachte ich endlich des Orakelspruches, der uns einst beim Einzug zuteil wurde: Sie werden sich umstellen müssen!

Inmitten eines musikalischen Hauses, das in vollem Einklang der Gesinnungen harmonisierte, der einzig stumme Dulder zu bleiben, mußte das nicht zum Wahnsinn führen?

Und so wurde ich 10:1 das Opfer meiner Hausgenossen. Denn zunächst machte meine Frau sich mit der Behauptung, daß Bübchen, an Bela Bartok geschult, bereits vollständig tonrein singe, als Mitleiderin verdächtig. Dann bemerkte ich bei mir Anwendungen, aus den häuslichen Dreiklängen herauszuhören, daß zu C-Dur die Sub- und Wechseldominanten f, d, p passen.

Und das Ende vom Lied: am letzten Sonntag hab' ich mich den Wünschen meiner Frau ergeben. Wir kaufen ein Klavier, und Bübchen bekommt Unterricht. Johannes Martius

Kapitän Bills Truhe

Kein Mensch wußte eigentlich, was mit der Truhe los war - und daß sie überhaupt Kapitän Bill gehört hatte. Dem nämlich Kapitän, dessen vorsintflutlicher Frachter bei einer ruhigen runden Versicherungssumme von 250 000 Dollar mitten auf dem Großen Teich abgesetzt war. Zunächst hatte es also den Anschein, als handle es sich um eine ganz gewöhnliche Holzkiste, die sich unter den weit wertvolleren Objekten der Versteigerung höchst lächerlich ausnahm. Doch es kam bald anders.

Noch ehe der Auktionator den festgesetzten Mindestpreis nannte - er wäre sicher nicht sehr hoch gewesen -, drängte sich ein kleines dürrs Männchen mit Spitzbart und Zwickler heran und rief: „Für diese Truhe biete ich hundertfünfzig Dollar!“ Gelächter ringsum. Der Kleine wurde bewußt und verspottet. Keine zehn Dollar war das Ding wert. Aber wenn der Alte mit aller Gewalt sein Geld los werden wollte...

„Ich biete zweihundert Dollar!“ Alle Köpfe fuhren herum. „Mensch, Berry ist das. Der Junge hat die beste Nase von New York. Mit der Truhe ist was los. Ich biete mit. Zweihundertzehn Dollar!“

„Dreihundert Dollar!“ Eine Schiacht um die Truhe begann.

Und als sie schließlich für tausendsiebenhundert Dollar an Berry ging, war das Männchen mit dem Spitzbart längst verschwunden. Berry fluchte im stillen vor sich hin. Zum Teufel, warum hatte er eigentlich das Ding so teuer ersteigert? Nur, weil der komische Alte mit hundertfünfzig Dollar zu bieten anfang? Es konnte einen Liebhaberwert für ihn haben. Na, man würde ja sehen.

Und Berry ärgerte sich den ganzen Weg von der Zweiten bis zur Vierzehnten Avenue, denn er war eigentlich als außerordentlich vorsichtiger Mann bekannt.

Zu Hause angekommen, machte er sich mit Hammer, Zange, Meißel und Brecheisen daran, die Truhe zu öffnen. Sie hatte ein ziemlich neues Schloß und war wohl erhalten. Berry geriet in Eifer. Er fluchte, schwitzte, trank zwischendurch einen Kognak und arbeitete weiter.

Dann war die Truhe auf und - wie Berry nicht anders erwartet hatte - leer. Er suchte nach Geheimfächern. Er zerlegte die Truhe in ihre einzelnen Wände, die Wände in Bretter, hackte die Bretter zu Kleinholz und Spänen. Er fand nichts. Bließ noch der Deckel. Und siehe da - im Doppelboden des Deckels fand sich ein Brief. Darin stand: „Lieber Jim! Es geht zu Ende mit mir. Ich muß einen Schlußstrich unter meine Lebensrechnung

machen. Was ich an irdischen Gütern besitze, darunter einen großen Teil der Versicherungssumme für die ‚Percy‘, findest Du in Moortown im Staate Nebraska im Garten des Farmers Dodge, dreihundeinhalb Meter unter dem tiefsten Ast der alten Platane. Du weißt, ich habe mein Leben lang ein Mißtrauen gegen alle Banken und Tresors gehabt. Kauf dem Mann den Garten ab und hol Dir das Zeug. Es werden insgesamt vierhunderttausend Dollar Schmuck und Geld sein. Mir zügel der Kram doch nichts mehr. Leb wohl, alter Junge! Du warst die einzige, auf den ich mich habe verlassen können. Dein Kanitän Bill.“

Schon am nächsten Morgen brummte Berry mit seinem schweren Tourenwagen in einem Höllentempo nach Moortown. Und am Abend desselben Tages eröffnete er die Verhandlungen mit dem Farmer Dodge.

„Ich möchte Ihr Grundstück kaufen, Mr. Dodge, Ihren Garten.“

„Soor? Das möchten andere auch.“

„Was, Wer denn noch?“

„Was weiß ich. So ein kleines Männchen mit Spitzbart.“

„Aha! Das ist - hm - ja - das ist sozusagen die Konkurrenz. Wir wollen nämlich beide ein Hotel errichten. Weil die große Autostraße, die der Staat baut, hier vorbeiführen wird.“

„Schön und gut“, sagte der Farmer Dodge, „ich habe aber schon so gut wie verkauft.“ Und wenn ich Ihnen mehr biete?“ „Was bieten Sie denn?“ „Zehntausend Dollar“, sagte Berry vorsichtig.

„Oh, Mann, Sie müssen verrückt sein. Der Kleine zählt fünfundsiebzigtausend auf den Tisch des Hauses!“

„Gut, dann zahle ich achtzigtausend Dollar. Aber nur bei sofortigem Vertragsabschluß.“ „Gegen bar?“ „Ich lasse das Geld telegraphisch überweisen. Dann ist es in drei Stunden hier.“

Der Farmer Dodge überlegte einen Augenblick. Schließlich aber - achtzigtausend Dollar sind kein Pappenstiel - ist er bereit.

In der darauffolgenden Nacht buddelt Berry dreihundeinhalb Meter unter dem tiefsten Ast der alten Platane einen Topf aus, in dem ein Brief liegt. Und er liest:

„Sehr geehrter Mr. Berry! Es wird Ihnen sicherlich leichterfallen, über den Schmerz der verlorenen achtzigtausend Dollar hinwegzukommen, wenn wir Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie ja nun auch im Besitz unseres wertvollen Tricks sind. Wir sind überzeugt davon, daß auch Sie guten Erfolg damit haben werden. Doch erlauben wir uns, die bescheidene Bitte an Sie zu richten, nicht an der Ostküste zu arbeiten, weil wir dort gerade einige Geschäftsverbindungen angeknüpft haben. Mit den besten Grüßen Bill und Dodge.“

Zweimal las Berry den Brief. Er las ihn langsam, Wort für Wort. Dann setzte er sich vernünftig pflegend in seinen Tourenwagen und fuhr im Höllentempo der Westküste zu

Bonner Fußball-Himmel ohne Sonnenschein

Bonner FV ließ sich vom „Schlüßlicht“ schlagen — Tura und Beuel teilten sich in die Punkte — Glanz und Freude in Bad Godesberg

Voll auf ihre Kosten sind die Bonner gestern keineswegs gekommen. Der BFV verlor, was niemand erwartet hatte, Tura und Beuel trennten sich mit einem Unentschieden. Dafür aber gab es lachende Gesichter in Bad Godesberg. Der FV blieb nach wie vor die „gelbe Gefahr“, schaltete sich Baesweiler aus und hängt nur mit einem Pünktchen Abstand dem Tabellenführer nach wie vor auf den Fersen. Doch gehen wir schön alles der Reihe nach durch.

Lokalderey in Bonn

Geteilte Freuden links- und rechtsrheinisch

Godesberg—Baesweiler 4:0, Tura Bonn—Beuel 3:3, VfL 99 Köln—Kohlscheid 3:0, Fortuna—Schwarzweiß 6:2, Blauweiß—Düren 99 1:2, Eschweiler—Zündorf 3:0, Streiffeld—Hückelhoven 0:1 abgebr., Frechen—Jahn Kuppersteg 0:1.

Streiffeld	6	6	0	0	24:6	12:0
Godesberg	6	5	1	0	23:5	11:1
Fortuna	6	5	1	0	21:8	11:1
VfL 99 Köln	7	3	3	1	14:10	9:5
Frechen	7	3	2	2	14:8	8:6
Eschweiler	7	4	0	3	18:11	8:8
Düren 99	7	3	2	2	14:12	8:6
Jahn Kuppersteg	7	2	3	2	10:11	7:7
Tura Bonn	6	2	2	2	14:12	6:6
Beuel 06	6	2	2	2	12:14	6:6
Hückelhoven	5	2	1	2	7:10	5:5
Baesweiler	7	2	1	4	11:17	5:9
Zündorf	6	1	0	5	5:15	2:10
Blauweiß	7	1	0	6	8:15	2:12
Kohlscheid	7	1	0	6	5:25	2:12
Schwarzweiß	7	1	0	6	11:32	2:12

Der „Ausreißer von der Grenze“ hatte diesmal wirklich Glück. Die Kuzorra-Schüler aus Hückelhoven gingen sehr temperamentvoll ans Werk und lagen gar 1:0 in Front (bei weitaus größeren Spielanteilen), als das Spiel wegen Nebels abgebrochen werden mußte. Die beiden schwarzgelben Verfolger aus Godesberg und dem Süden Kölns nahmen ihre Rolle ernst. Godesberg überfuhr Baesweiler glatt, während Fortuna das nunmehrige Schlüßlicht Schwarzweiß leerlaufen ließ. Das Bonner Ortsderby endete nach wechselvollem, aufregendem und torreichem Spielverlauf unentschieden. Blauweiß enttäuschte einmal mehr und überließ den konsequent abwehrenden Dürenern Sieg und Punkte. Kohlscheid, nur noch ein Schatten einstiger Spielstärke, hatte im Weidenpescher Park nichts zu bestellen. Pöttgen (2) und Schmitt (Elfmetern) sorgten dafür, daß der Erfolg in Merheim blieb. Der Sieg der Kuppersteger in Frechen bedeutet eine kleine Sensation, während die Niederlage der Zündorfer, die bisher sehr enttäuschten, nicht überraschend kommt. Die Frechweiler kommen langsam aber sicher.

War das der BFV vom Vorsonntag?

2. Division, Gruppe 1: Witten — Herne 1:5, Fortuna — Alsdorf 2:0, Schwarzweiß Essen — Union Gelsenkirchen 2:1, SSV Wuppertal — TB Eickel 5:0, Wattenscheid gegen Tura Düsseldorf 5:1, Leverkusen gegen Rapid Köln 2:4, Rheydtt — Preußen Krefeld 2:1, Berg-Gladbach — Marathon Remscheid 3:2.

Gruppe 2: Bonner FV — Tura Essen 1:2, Röhlinghausen — Hombruch 09 0:0, Borussia M. Gladbach — Katernberg 3:2, Meiderich gegen Troisdorf 05 2:0, Bochum 48 — Union Krefeld 3:1, Alemannia Gelsenkirchen gegen SC West 0:4, Herten — Union Ohligs 2:0, Bottrop — Benrath 2:0.

Gruppe 2

Sportfr. Katernberg	8	6	0	2	26	9	12	4
SC West Köln	7	5	1	1	19	8	11	3
VfB Bottrop	7	5	0	2	11	9	10	4
Meidericher SpV	7	3	3	1	11	5	9	5
Union Krefeld	7	4	1	2	15	12	9	5
Hombruch 09	7	4	1	2	12	9	9	5
SpVg Herten	8	3	2	3	16	15	8	8
Union Ohligs	8	3	2	3	13	16	8	8
Bor. M. Gladbach	7	3	1	3	17	15	7	7
Troisdorf 05	8	2	3	3	10	12	7	9
VfL Bochum	7	3	0	4	9	16	6	8
Alem. Gelsenkirchen	8	1	4	3	8	12	6	10
SpVg Röhlinghausen	7	2	1	4	14	18	5	9
Tura Essen	8	2	1	5	12	17	5	11
Bonner FV	7	1	1	5	8	16	3	11
VfL Benrath	7	1	1	5	5	17	3	11

Man hatte dem BFV bestimmt gute Aussichten eingeräumt, gegen das Schlüßlicht der Tabelle gut zu abzuschneiden und seine Position nach dem Erfolg in Benrath zu verbessern. Aber gefehlt! Die Gäste enttäuschten nach der angenehmen Seite und zeigten vor allem im Spielaufbau eine den Bonnern überlegene Linie. Was sagen Sie zu Katernberg, d. h. besser gesagt zu der alt-rühmreichen Borussia aus M. Gladbach? Wir betonen schon wiederholt, daß die Elf technisch eine der besten Einheiten der Gruppe stellt und ihr bisheriger Tabellenplatz nicht ganz den Leistungen entspricht. Katernberg jedenfalls kostete eine Probe des Könnens der jungen Borussia mit der alten Tradition. Die Tabellenführung ging zwar noch nicht flöten, aber verlustpunktartig liegt der Exoberligist bereits ungünstiger als SC West Köln, dessen Angriff gestern in Gelsenkirchen wieder zur altgewohnten Form auflief. Der glatte 4:0-Erfolg der „Veilchen“ jedenfalls ist sehr beachtlich. Mit den Männern um die Routiniers Alfons Moog und Koch wird bestimmt zu rechnen sein! Die übrigen Ergebnisse in dieser Gruppe halten sich im Rahmen des Normalen: Troisdorf 05 hatte in Meiderich nicht viel zu bestellen, während Benrath in Bottrop erst nach heftigster Gegenwehr die Segel setzte. Beachtung verdient allenfalls der feine Erfolg von Bochum 48 über Union Krefeld. Herten ließ sich von den vereinigten Ohligsern nichts vormachen und Kowalski u. Co. fanden nicht den rechten Schlüssel.

Drei Elfmeter und sechs Tore

Dramatische Szenen beim Lokalkampf Tura—Beuel — Ende 3:3 (1:0)

Tura: Martinet - Reif, Reichel - Müller, Braun und Bodes - Becker, Klein, Breitbach, Rottler und Buchholz.

drängt und mußte den Ausgleichstreffer durch Söndgen hinnehmen. In den Bonnern erwachte nun der alte Kampfgeist und es gelang ihnen, das Spielfeld wieder an sich zu reißen. Ein zweiter Elfmeter, nach Handspiel von Leibrink, brachte den Einheimischen den gewünschten Erfolg. Auch diesmal war Breitbach der Schütze. Durch einen fabelhaften Alleingang von Klein kamen sie zu einem dritten Tor, das — wie man glaubte — den Sieg bedeutete. Die Grünweißen setzten nun alles auf eine Karte. Marcel Elbern schoß einen Elfmeter-Strafstoß gegen den Posten. Die Zuschauer wanderten schon ab, da beförderte Reif nach einer guten Abwehr von Martinet das trübselige Spiel des Mittelstürmers schuf immer wieder gefährliche Momente. Die Gäste erspielten sich gleich zu Beginn klare Feldvorteile, trugen Angriff auf Angriff vor, von denen jeder gefährdend war, und überraschten dann die Platzbesitzer kurz vor Seitenwechsel mit zwei sauberen Toren. Nach der Pause bemühte sich der BFV zwar energisch um das Anschlußtor, das vielleicht dem Spiel die Wendung hätte geben können, aber die Essener waren versiert genug, um bis zur 80. Minute geschickt zu verteidigen. Dann fiel zwar der Bonner Ehrentreffer nach einem Eckball durch Miesen, aber durch un-

Eine von seltener Dramatik geschnürte Atmosphäre entlud sich gestern nachmittags im Bonner Poststadion, als es den Beuelern in den letzten vier Spielminuten mit Hilfe des sonst aufmerksam leitenden Schiedsrichters Friessner (Aachen) gelang, der Tura, die bis zu diesem Zeitpunkt noch mit 3:1 führte, den schon sicher geglaubten Sieg zu entreißen und ein für sie schmeichelhaftes Unentschieden zu erlöten. Ein Teil der durch die spannenden Ereignisse „aufgewärmten“ 2500 Zuschauer stürmte mit dem Schlüßpfiff auf den Platz, und was geschah wäre, wenn man den Unparteiischen nicht in Schutz genommen hätte, wollen wir lieber nicht unserer Kritik unterziehen. — Nachdem der 1. Vorsitzende der Tura, Bürgermeister Schumacher-Hellmold, dem Spielleiter seiner Mannschaft, Willi Braun, anlässlich seines 500. Spieles die Glückwünsche des Vereins nebst dem obligatorischen Blumenstrauß überbracht hatte, entwickelte sich ein flottes Kampf, der die Bonner zunächst deutlich im Vorteil sah. Durch das ausgezeichnete Spiel der beiden Außenläufer Bodes und Müller erschien der Bonner Sturm immer wieder vor dem Tor der Gäste, und wenn während dieser Zeit der Überlegenheit der Platzherrn, die die ganze erste Hälfte über anhielt, nur ein Tor durch Verwindung eines zweifelhaften Foulelfmeters — Breitbach war der Vollstrecker — erzielt wurde, so lag das nicht zuletzt an der Unfähigkeit der Tura-Stürmer (vor allem Rottler und Klein), die sich bietenden Chancen auszunutzen. Nach dem Wechsel änderte sich das Bild. Tura — ohne den wenige Minuten vor der Pause verletzten Buchholz — wurde zunächst in die Verteidigung ge-

Godesberg wieder „gelbe Gefahr“

Baesweiler ohne Federlesens 4:0 (2:0) überfahren

Die Godesberger lassen sich im Siegen nicht aufhalten, ein Erfolg reiht sich an den anderen. Fazit: Man steht an zweiter Stelle in der Tabelle und darf sich berechtigter Aussichten auf die Führung machen. Gestern bekamen die 1200 Zuschauer im Stadion an der Friesdorfer Straße wieder einmal ein Spiel vorgesetzt, das so recht nach ihrem Geschmack war. Sie sahen nicht nur vier schöne Tore „ihrer“ Mannschaft, sondern dabei auch einen Gegner, der bis zum Schlüßpfiff kämpfte und verblissen um das Ehrenrang. Dafür wurde man allerdings zunächst auf 20 Minuten Wartezeit gestellt. Schiedsrichter Zurmühlen blieb aus und beide Mannschaften einigten sich schließlich auf den Linienrichter Marx (Rhenania Bonn) als Hüter der Spielregeln. Er hat seine Sache im großen und ganzen gut gemacht. Vom Anpfiff an lief bei Godesberg der Ball wie am Schnürchen, rollte ein Angriff nach dem anderen auf das gegnerische Tor. In der 24. Minute verwandelte Franke einen Strafstoß zum 1:0. Elf Minuten später ließ „Hannes“, auf Deutsch Hartmond, einen Weitschuß vom Stapel, der sicher zum 2:0 im

Baesweiler Torgehäuse endete. Nach der Pause spielte Baesweiler auf Sieg. Angriff auf Angriff rollte auf das Godesberger Tor, in dem Baumgartner erneut sein Können unter Beweis stellte und durch prächtige Paraden glänzte. Trotz dieser Dranperiode kann Fangmann aus einem Gedränge für die Badestädter das dritte Tor erzielen, ein platzierter Schuß in die Torecke. Dann ist es Mionschauer, der auf 4:0 erhöht. Trotzdem geben sich die Baesweiler noch nicht geschlagen. Sie kämpfen unentwegt weiter bis zum Schlüßpfiff des Schiedsrichters. Wenn auch die Godesberger Mannschaft ein Gesamtlob verdient, hervorzuheben ist neben Baumgartner im Tor insbesondere „Hannes“ Hartmond, der gestern bewies, daß er auch im Sturm ausgezeichnet seinen Mann steht. Bei Baesweiler gefielen Torwart und Verteidiger, während der Sturm zu zusammenhanglos spielte, um zu Erfolgen zu kommen. — Am kommenden Sonntag spielt Kuppersteg in Bad Godesberg. Die übrigen Spiele: GFV Jungliga — Beuel Jungliga 2:4, GFV A-Jugend — BFV 3:4, GFV b1 — Lengsdorf 3:0.

10000 Kilometer auf dem Rennrad

RC „Sturmvogel“ Bonn ehrte seine erfolgreiche Rennmannschaft — Ein fröhliches Fest

Recht lange ist es, daß der Radsportklub „Sturmvogel“ Bonn sich zu festlichem und fröhlichem Tun zusammenfand. Wie konnte er auch, da die Rennmannschaft Sonntag für Sonntag irgendwo im deutschen Raum an den Start ging. 10000 Kilometer haben die Jungens bis heute in dieser Saison gefahren, einschließlich der Trainingsfahrten. Die dabei erzielte stätliche Zahl der Erfolge aber war für den Klub verpflichtend, Meister und Sieger einmal in einer besonderen Feier, verbunden mit der des 17. Stiftungsfestes, zu ehren. Und das geschah am Samstagabend im Gasthaus „Zum Römer“ in Grau-Rheindorf. Alle, die sich mit dem Sturmvogeln verbunden fühlen, hätten sich eingeladen, u. a. Landesstraßenfahrwart Grommes, Hallensportwart Klöppel, Polizeispektor Stürtz und die vielen Freunde u. a. aus Königswinter, Alfter, Euskirchen, Solingen, des Bonner Postsportvereins. Sie alle ließ Matthias Hammerschlag, der rührende Vorsitzende des „Sturmvogels“ herzlich willkommen. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung der Sieger und der erfolgreichsten Fahrer, 14 an der Zahl. Matthias Hammerschlag würdigte nach einem kurzen

Rückblick auf die an Freud und Leid reiche Geschichte des „Sturmvogels“ ihre Erfolge, die sie als ausgesprochene Amateure erzielt haben, und machte jedem von ihnen ein Geschenk. Seinen Glückwünschen schloß sich später Oberbürgermeister Dr. Stockhausen, der Jupp Saubermann als Landesmeister besonders ehrte, mit herzlich gehaltenen Worten an. Klaus Euenheim dankte als Sprecher der Rennmannschaft Matthias Hammerschlag für sein uneigennütziges Mühen und Sorgen. Die Damen des Vereins ließen durch Anita Bols eine geschmackvolle Stammtischfahne überreichen. Im übrigen gehörte der Abend der Unterhaltung und dem Frohsinn. Eine Augenweide für Kenner und Laien das Kunstfahren der Deutschen Meisterin Trude Neuhaus allein und mit ihrer Klubkameradin Inge Hellmund sowie das des unerreichten Edi Grommes. Gefällig der Walzer auf Rollschuhen von Lieselotte Kuth und Doris Becker vom Bonner Radsportverein 1883 und der Viererreihe des Bonner Radsportvereins 1898 Bonn-Süd. Verbindende Worte fand für alle Darbietungen Sportleiter Deus. Und dann gab man sich dem Tanze und den Freuden des Lebens hin.

BTHV-Mädchen retten die Ehre

Klubkampf gegen Rotweiß Köln

Mit fünf Mannschaften trug der Bonner Tennis- und Hockey-Verein am Wochenende einen Klubkampf gegen Rotweiß Köln aus. Vier Spiele gingen verloren. Nur die Mädchen gewannen 2:0 und retteten damit die „Ehre des Vereins“. Die 1. Herrenmannschaft trat mit mehrfachem Ersatz an. Daß die 0:2-Niederlage nicht höher ausfiel, ist das Verdienst der in guter Form befindlichen Hinterrangmannschaft, während der Sturm völlig versagte. Die zweiten Herrenmannschaften trennten sich nach einem schönen Spiel 1:2 für Köln. Die 1. Damenmannschaft mußte

nach einem schönen, flüssigen Spiel mit 1:4 die Ueberlegenheit der Gäste anerkennen. Die 2. Damen verloren sogar 0:6.

Hockey-Leckerbissen

Bonner THV — BTHC Schwarzweiß
Ein hockeysportlicher Leckerbissen verspricht der Lokalkampf zwischen dem Bonner Tennis- und Hockey-Verein und dem Bonner Tennis- und Hockey-Club Schwarzweiß am Allerheiligen-Tage in der Gronau-Kampfbahn zu werden. Ab 10 Uhr stehen sich die 1. und 2. Herrenmannschaften sowie die Mädchen- und Juniorenmannschaften beider Mannschaften im Kampfe um die Lokalehre gegenüber.

Jura Essen trumpte auf

BFV-Sturm scheiterte am Tabellenletzten und verlor 1:2

Es scheint beim Bonner FV nach den guten Vorstellungen in den letzten Spielen wieder abwärts zu gehen. Was gestern an der Ebert-Allee kaum 2000 zahlenden Zuschauern geboten wurde, stand auf einem niedrigen Niveau. Man vermählte in allen Spielhandlungen einer klaren und systemvollen Linie. Es wurde wieder einmal in die Breite und vor dem gegnerischen Tor „Klein-Klein“ gespielt. Dabei blitzten mitunter in den Bonner Reihen vorzügliche und geschickte Spielzüge auf, die aber dann immer versandeten, wenn es hieß: Torschießen. Daß sich nun auch die Hinterrangmannschaft taktische Fehler erlaubt, ist wieder einmal neu. Es mag wohl an der schlechten Kondition gelegen haben, die dem BFV gestern den letzten Rest gab, denn Juchem, Berchem, Spruß und Nordmann waren Schatten gegenüber ihrer sonstigen Auftritte. Miesen ist als Mittelstürmer ungeduldet. Ihm fehlt die Beweglichkeit eines Sturmführers. Wie gestürmt wird, zeigten die Gäste. Was in ihrem Angriff steckt, bewiesen sie fünf Minuten vor Seitenwechsel. Gegen das stolle und agile Kombinationsspiel, das besonders von den beiden Essener Halbstürmern getragen wurde, kamen sogar Haussmann und Müller in Verlegenheit. Besonders Erwähnung verdient der unermüdete Linksaußen, doch auch das trübselige Spiel des Mittelstürmers schuf immer wieder gefährliche Momente. Die Gäste erspielten sich gleich zu Beginn klare Feldvorteile, trugen Angriff auf Angriff vor, von denen jeder gefährdend war, und überraschten dann die Platzbesitzer kurz vor Seitenwechsel mit zwei sauberen Toren. Nach der Pause bemühte sich der BFV zwar energisch um das Anschlußtor, das vielleicht dem Spiel die Wendung hätte geben können, aber die Essener waren versiert genug, um bis zur 80. Minute geschickt zu verteidigen. Dann fiel zwar der Bonner Ehrentreffer nach einem Eckball durch Miesen, aber durch un-

nötige Härten, die der sonst gute Schiedsrichter Hering aus Dortmund leider nicht ahndete, verflachte das Spiel bis zum Schlüßpfiff. Es blieb beim 1:2.

„Eiche“ wieder da

„Eiche“ Bonn — KSV Brühl 5:3

Am Samstagabend erlebten etwa 150 Zuschauer im Saale Metternich in Dransdorf farbige Ringkämpfe. Die Ergebnisse, Fliegengewicht: Horstmann (B) siegte nach einem technisch schönen Kampf über Karp (Brühl) n. P.; Bantamgewicht: Ostermeier (B) unterlag durch Selbstwurf Kaltwasser (Brühl); Federgewicht: Moos (B) bezwang seinen Gegner nach einer halben Minute durch Untergriff; Leichtgewicht: Collin (B) Sieger in 4 Min. durch Schulterschwung über den Brühler Bünal; Weltergewicht: Nenzel (B) unterlag Esser (Brühl) durch Hüftschwung; Mittelgewicht: Meier (B) verlor n. P. gegen Kreschel (Brühl); Halbschwergewicht: Baurigger (B) bezwang seinen Gegner durch Armruchzug am Boden. Im Schwergewicht kam Meerbeck (B) kampflös zum Sieg, da die Brühler ohne Schwergewichtler antraten.

5000 DM Geldstrafe

Der ehemalige erste Vorsitzende des Südbadischen Fußball-Verbandes, Walter Dinger, wurde von einem Ehrengericht des Südbadischen Fußball-Verbandes wegen Verfehlungen in der Kassenführung zu einer Geldstrafe von 5000 DM verurteilt. Dinger hat das Urteil anerkannt.

„Schweizerhaus“ als Sportschule

Der Fußballbund Rheinland hat das „Schweizerhaus“ am Fuße des Rittersturzes in Koblenz innerhalb kurzer Zeit in eine mustergültige Sportschule umgestaltet. Der Sport-Toto Rheinland-Platz hat für die Unterhaltung dieser Sportschule 40000 DM zur Verfügung gestellt.

Ordnungshüter finden ihre Meister

„Birkenberg“ in Opladen als Stolperecke — Punktverlust für Poppelsdorf — Bonner Polizei ausgeschaltet

Polizei Köln, die einige Ersatzleute einsetzen mußte, fuhr mit gewissen Bedenken zum Birkenberg, Opladen, erstmalig wieder mit Dr. Fink, lieferte eine ausgezeichnete Partie und trotz seinem Gegner durchaus verdient 1 Punkt ab (4:4). Die letzten Niederlagen haben dem Neuling aus Niederpleis nicht geschadet. Gegen ASV klappte es wieder und der 6:2-Erfolg in Aachen kann sich sehen lassen. Die „Rote Laterne“, Turnerkreis Nippes, kam auch gegen Westwacht Weiden nicht zum Zuge, sondern mußte (4:7) die Ueberlegenheit der Gäste anerkennen. In Gummersbach waren die Altmeister unter sich. Man muß es diesen „ewigen Rivalen“ hoch anrechnen, daß die Auseinandersetzung diesmal im Rahmen des sportlichen blieb. Nur am Rande sei daher auch der (3:1)-Erfolg der Bergischen über den bis zur 30. Minute führenden VfB vermerkt. Im Handball-Dorf rollte das Leder gestern wieder einmal zügig. Der feine 7:2-Erfolg ist Beweis dafür, daß die Verantwortlichen in Bockleimdorf auf dem richtigen Wege sind.

VfL Poppelsdorf — Thomasberg 3:5 (1:3)

Als der Torhüter der Gäste drei Minuten vor Schluß eine Rühlmannbombe aus der rechten Ecke herausgeschleudert, war die letzte große Ausgleichschance der Poppelsdorfer vorüber. Der Sieg der Siebengebirgler war zwar etwas glücklich, er ist aber verdient. Die Platzbesitzer enttäuschten und kamen weder in spielerischer noch in kämpferischer Hinsicht an die Leistungen des Vorsonntags heran. Besonders im Sturm fehlte durch die Verletzung Peters jeglicher Zusammenhang. Wojazcek spielte Läufer, dem Sturm war somit die wichtigste Waffe genommen. Erst in den letzten Spielminuten tauchten die Blau-Gelben auf, und es rollte Angriff auf Angriff auf das Gehäuse der Gäste Zählbares aber blieb aus. Für Poppelsdorf waren Wojazcek (2) und Rühlmann erfolgreich. Gefallen konnten Becker, Wojazcek und Jülich. Die Thomasberger ohne schwachen Punkt.

Noch immer: TV Godesberg

In der Kreisklasse spitzt sich der Kampf um die Tabellenführung immer mehr zwischen TV Godesberg und seinem Verfolger, TV Wesseling, zu. Beide haben noch kein Spiel verloren. Daß sich Godesberg durch Beuel das Konzept nicht verderben lassen würde, hatte man allgemein erwartet, demnach auch das 4:2 gestern. Wesseling kam in Bonn über Post zu einem 3:1-Sieg, verlor also die Badestädter weiter. Als Überraschung darf man den 12:2-Sieg des Bonner Turn-Vereins in Geislar buchen. Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

Die Tabelle

Gummersbach	7	6	1	0	73:33	13:1
Polizei Köln	7	6	1	0	62:39	13:1
HSV Bockleimdorf	7	4	2	1	40:26	10:4
VfB 08 Aachen	7	4	2	1	43:35	10:4
Niederpleis	7	4	1	2	58:48	9:5
Opladen	7	2	3	2	41:42	7:7
Weiden	7	1	1	5	38:49	3:11
Eschweiler	7	1	1	5	40:56	3:11
ASV Aachen	7	0	1	6	38:48	1:13
Turnerk. Nippes	7	0	1	6	38:73	1:13

Leverkusen hält die Spitze

Thomasberg Tabellenzweiter in der Gauklasse

Gruppe 1: VfL Poppelsdorf — Thomasberg 3:5 (1:3), TV Mülldorf — Bayer Leverkusen 0:2 (0:1), Niedersersmar — TV Wahn 8:4 (2:2), Rodt-Müllenbach — Rheindorf 4:3 (1:2), TuS 04 Leverkusen — TV Dellbrück kampflös für Dellbrück.

Der Tabellenpiegel

Bayer Leverkusen	8	7	0	1	69:32	14:2
Thomasberg	8	6	0	2	63:44	12:4
Rodt Müllenbach	8	6	0	2	58:39	12:4
TV Wahn	8	5	1	2	44:44	11:5
Niedersersmar	8	4	1	3	51:38	9:7
TV Mülldorf	8	3	1	4	33:39	7:9
VfL Poppelsdorf	8	3	1	4	38:54	7:9
Rheindorf	8	1	2	5	40:53	4:12
TV Dellbrück	8	1	2	5	35:59	4:12
TuS 04 Leverkusen	8	0	0	8	31:60	0:14

Drei „Protokolle“ gegen Bonner Polizei

Der Kampf um die Tabellenführung der Bezirksklasse dürfte vorerst entschieden sein. Euskirchen schlug gestern in dem mit Spannung erwarteten Spitzenkampf die Bonner Ordnungshüter auf ihrem eigenen Platz 3:2, ein knappes Ergebnis zwar, das aber genügt, um den Gästen aus der Tuchstadt eine sichere Führung zu verschaffen. Für die Ueberbahrung des Tages sorgte diesmal Oberkassel, das sich auf seinem für den Gegner stets so gefährlichen Platze von Siegburg 3:5 schlagen ließ. Endenich sicherte sich in Flammersheim durch einen 6:4-Sieg in der Tabelle einen guten Mittelplatz. Schwarz-Rheindorf will in diesem Jahre nicht in Tritt kommen. Nun verlor er auch auf dem Ennert ziemlich eindeutig 4:7; schade um die Mannschaft, von der man große Leistungen erwartete hatte. Das Ergebnis des Spiels Dollendorf—Menden lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor und ist deshalb in der nachfolgenden Tabelle nicht gewertet.

Polizei — SC Euskirchen 2:3 (1:2)

SC Euskirchen 7 6 1 — 56:39 13:1

Polizei Bonn	6	4	—	2	55:31	8:4
TV Oberkassel	7	4	—	3	54:37	8:6
TV Siegburg	7	4	—	3	52:48	8:6
TV Endenich	7	3	1	3	41:46	7:7
SV Ennert	7	2	2	3	43:46	6:8
TuS Dellendorf	4	2	1	1	36:39	5:3
TV Palmersheim	6	2	—	4	35:44	4:8
Schw.-Rheindorf	7	1	1	5	40:65	3:11
TV Menden	6	1	—	5	28:45	2:10

Euskirchen brachte nicht nur die Erfahrung mit, sondern auch die Härte, die ihm zum Sieg verhalf. Die Platzbesitzer spielten im Sturm zusammenhanglos und kamen dadurch in der Hauptsache um ihren Erfolg. Gut netzten die beiden Torhüter. In dem schnellen, harten Treffen warfen Beer und Hamm die Tore für die Ordnungshüter.

Ennert — Schw.-Rheindorf 7:4

Auf dem Ennert hatten die Rheindorfer nicht viel zu bestellen. Besonders gefielen die Ennert-Leute in der Fünferreihe, die durch rasche Kombinationen zu den Erfolgen kamen. Die Rheindorfer versuchten vergebens, durch kurzes Zusammenspiel die gemeinsame Deckung aufzureißen. Bei Ennert gefielen Cajetan und Sommerhoff, während Schmitz und Orlando die treibenden Kräfte der Rheindorfer waren.

Palmersheim — Endenich 4:6 (2:2)

In einem schnellen und fairen Treffen konnten sich die Endenicher als die erfolgreicheren Torhüter durchsetzen. Besonders Torhüter Bach ist für den Sieg verantwortlich.

Endspiel um den Handball-Pokal

Das Endspiel um den deutschen Handball-Pokal zwischen Norddeutschland und Süddeutschland soll am 6. November in Kiel durchgeführt werden. Sollte jedoch Kiel die Ausrichtung nicht übernehmen, so ist Hamburg vorgesehen.

Hemmerich ließ in Siegburg Federn

Bornheim, Oedecken und Honnel in der Bezirksklasse auf dem Vormarsch

In Hemmerich hat es gestern Abend ziemlich lange Gesichter gegeben. Wenn man sich auch darüber klar war, daß es in Siegburg nicht leicht sein würde, zu dem einen oder anderen Punkte zu kommen, nicht aber gerechnet hatte man damit, so eindeutig zu verlieren. In Spich blieb der Schiedsrichter aus, und so gab es ein Freundschaftsspielchen. Das Ergebnis jedoch dürfte die Bonner warnen. Bornheim schraubte sich auf Kosten der Post in der Tabelle einen kleinen Sprung aufwärts. Hertha kam vom Tabellenende weg und Oedecken gab Dattenfeld das Nachsehen.

Bezirksklasse, Gruppe 3: Siegburg — Hemmerich 4:0, Spich — Nordstern 7:0, Hertha gegen Waldbröl 3:3, Post Bonn — Bornheim 1:3, Nümbrecht — FV Honnel 1:4, Oedecken — Dattenfeld 2:1.

Die Tabelle

Siegburg	6	5	1	0	23:6	11:1
Hemmerich	5	4	1	0	12:7	9:1
Bornheim	5	3	1	1	10:7	7:3
Hemmerich	4	3	0	1	10:4	6:2
Oedecken	4	3	0	1	9:5	6:2
Honnel	4	3	0	1	15:8	6:2
Post Bonn	5	2	0	3	10:14	5:5
Spich	5	2	0	3	6:10	4:6
Nordstern	3	1	0	2	4:7	2:4
Dattenfeld	5	1	0	4	5:9	2:8
Hertha Bonn	5	0	1	4	6:16	1:9
Waldbröl	5	0	1	4	6:16	1:9
Nümbrecht	4	0	0	4	4:13	0:8

Post-SV Bonn — SSV Bornheim 1:3 (0:3)

Nach dieser verdienten Niederlage kann die diesmal glatt versagende Post ihre Meisterschaftshoffnungen für ein weiteres Jahr zurückstellen. Die Stephansjünger ließen sich das hohe Spiel der Gäste aufdrängen und waren so gegenüber ihren körperlich stärkeren Gegnern unterlegen. Die SSVer stießen von Beginn an mit spitzen Vorläufen in die gegnerische Hälfte vor und waren somit weit gefährlicher und führten bereits nach einer halben Stunde 3:0 nach einem Alleingang des Rechtsaußen Pütz, einem Bombenschuß des Halbrechten Vapuel und einem 25-m-Schuß des Mittelstürmers Schilling. Nach der Pause drückten die Stadionleute stark, kamen aber nur zum Ehrentor durch den sich vorbildlich einsetzenden Nach-

wuchs-Linksaußen Berchem. Post (Res.) gegen Bornheim (Res.) 6:4 (3:3).

Hertha — Waldbröl 3:3 (1:1)

Die beiden Tabellenletzten trennten sich nach hartem Kampf unentschieden 3:3 (1:1). Beide Mannschaften können mit diesem Ergebnis zufrieden sein, denn es entspricht dem Spielverlauf. Schnitzler im Bonner Tor hatte einen guten Tag und machte alle Hoffnungen der „Oberbergischen“ zunichte. In der zweiten Hälfte waren die Bonner nicht wieder zu erkennen durch ihre Angriffe. Kurz vor Schluß erzielten die Gäste durch einen Handelfmeter das Unentschieden. Bei den Bonnern verdient vor allem Schnitzler ein Lob. Leider kam es auch hier zu un schönen Szenen, die schließlich mit dem Platzverweis von Gomper (Bonn) endeten.

Oedecken — Dattenfeld 2:1 (1:1)

Klarer als das 2:1-Ergebnis vermuten läßt, setzte sich Oedecken gegen Dattenfeld durch. Nach einer Unzahl von Lattenschüssen gelang es Mitte der ersten Hälfte dem sehr guten Mittelstürmer Heuser, eine 16-m-Bombe unahaltbar einzusenden. Trotz weiterer Überlegenheit der Platzherren konnten die Gäste gleichziehen. Nach Wiederbeginn kam es zeitweise zu turbulenten Szenen im Gäste-Strafraum, aber erst in der Schlussminute gelang es Heuser, durch einen zweiten Treffer den Sieg herauszuschießen.

Siegburger SV — Hemmerich 4:0 (1:0)

Hemmerich hatte in Siegburg beim SSV keine Chance und ging mit 4:0 unter. Dabei verdanken die Vorgebirgler ihrem Torwart Prinz das für sie noch günstige Ergebnis. Das Eckenverhältnis von 16:2 besagt alles.

Spich — Nordstern 7:0

Nordstern braucht diese hohe Niederlage nicht allzu tragisch zu nehmen, denn man „einigte“ sich vorher auf ein Freundschaftsspiel. Der Schiedsrichter blieb einmal mehr aus.

Nümbrecht — Honnel 4:6

In einem torreichen Treffen vermochten sich die wieder ausgezeichnet aufgelegten Badestädter auch in Nümbrecht durchzusetzen. Die Elf hat sich gefunden und läßt noch viel erwarten.

Mehlem hat die Duisdorfer Schlappe noch nicht überwunden, denn über ein 0:0 gegen Flerzhelm kam man nicht hinaus. Rheinbach und Meckenheim waren als Gastvereine überraschend stark und ließen Adendorf und Berkum keine Chancen.

Nun führt Urfeld

2. Kreisklasse, Gruppe 1: Finkenberglengsdorf 1:2, Brenig-Rhenania Bonn 1:5, Bonn-West-Urfeld 0:1, Spielverein-Villich-Müldorf 2:1, ESV Bonn-Ippendorf 0:9, Roisdorf-Waldorf 1:1.

Lannesdorf war spielfrei und so übernahm Urfeld nach einem mageren 1:0 bei Bonn-West vorerst die Tabellenführung. Waldorf meldet einen Punktverlust durch ein 1:1 in Roisdorf. Finkenberg mußte sich den gut aufspielenden Lengsdorfern knapp, aber nicht unverdient mit 1:2 beugen. Erwartet kommen die Erfolge von Rhenania Bonn beim Tabellenletzten Brenig, der Spielverein gegen Villich-Müldorf und der Kanterstieg der Ippendorfer gegen die immer mehr abrutschenden Bonner Eisenbahner.

Buschhoven, Lüftelberg und Witterschlick

Gruppe 2: Buschhoven—Odendorf 2:1, Lüftelberg—Wormersdorf 5:3, Impeköven—Witterschlick 0:1.

Buschhoven nimmt nunmehr nach einem hartekämpften 2:1 gegen Odendorf die Tabellen Spitze ein. Die einzige Überraschung in dieser Gruppe ist das Versagen der Wormersdorfer beim Neuling Lüftelberg, der sich in bester Form vorstellte und gegen die siegesgewissen Wormersdorfer mit 5:3 recht klar erfolgreich war. Witterschlick machte die Niederlage des Vorsonntags durch einen Erfolg in Impeköven wieder wett.

Die Spielberichte der „Kleinen“

Bonn-Nord — Dransdorf 10:1 (4:0)

In TuS Dransdorf hatten die Nordstädter keinen gleichwertigen Gegner. — Einen wahren Torwirbel gab es auf dem Jahn-Platz. Bereits im ersten Durchgang wurde der Sieg sichergestellt. Wolber und Merk trafen je viermal ins Schwarze. Morsch und Ginster je einmal. Dransdorf kam beim 7:0 zum Ehrentreffer.

TV Rheindorf — Enderich 08 1:2 (0:2)

Die Platzbesitzer versuchten, bereits in der ersten Halbzeit eine Entscheidung zu erzwingen konnten aber das Schlußdreieck der Endericher nicht überwinden. Im Gegenzug erzwangen die technisch versierten Endericher eine 2:0-Führung durch Luher und Wüschem und sicherten sich einen verdienten Erfolg.

Pützchen — Heimerzhelm 2:1 (2:0)

Beide Tore schoß Brodessor (Pützchen). Obwohl der Sturm Pützchen mit drei Ersatzleuten spielte, war er stark überlegen, wenn auch sein Schußvermögen manches zu wünschen übrig ließ. Das Spiel war im ganzen fair. Schiedsrichter Linnarz (Godesberg) leitete gut.

Finkenberglengsdorf 1:2 (0:1)

Im dem von beiden Seiten fair geführten Spiel war Finkenberg spielerisch überlegen, wenn es dies auch nicht durch Treffer zum Ausdruck bringen konnte. Das Führungstor erzielte Lengsdorf in der 30. Minute durch den Halbrechten. In der 75. Minute erzielte Volberg den Ausgleich. Erst in der 85. Minute fiel der Siegestreffer durch den Lengsdorfer Rechtsaußen als letztes Tor eines schwungvoll durchgeführten Treffens.

Soennecken — Wessel 4:2 (1:2)

In dem von beiden Seiten fair geführten der Spielverlauf der Soennecken nicht. Die Leute von der Wandplattenfabrik erkämpften sich kurz nach Anpfiff eine 2:0-Führung, ehe sich Soennecken umgesehen hatte. Im zweiten Durchgang dominierten

Söhne stärker als ihre Väter

25jähriges Jubiläum des Duisdorfer Turn- und Kraftsportvereins

Am Samstag und Sonntag feiert der Turn- und Kraftsportverein Duisdorf sein 25. Stiftungsfest im Saale Schnitzler. Am Samstag schilderte vor vollbesetztem Saale der alte Kraftsportleiter Josef Beier den Werdegang des Vereins und erinnerte an die Siege, die errungen wurden. Nach dem Kriege nahm der Verein unter Vorsitz von Wilhelm Bohley wieder seinen Aufstieg, die alten Mitglieder waren, zum Teil weit her, zum Feste erschienen und wurden von dem früheren Mannschaftsführer Johann Langel herzlich begrüßt. Dem Vertreter des Kreisverbandes, Adams (Bonn), galt ein besonderer Gruß. Hierauf trat die alte gegen die junge Mannschaft unter Aufsicht des Schiedsrichters Aumann zum Ringen an, und zwar Heinrich Zorn — Josef Dreiling (Sieger; Heinrich Zorn); Servat, Faßbender — Johannes Brack (Sieger; Faßbender); Bernhard Wrede sen. gegen Bernhard Wrede jun. (Vater und Sohn), der Vater unterlag; Peter Sonntag gegen Johann Klütch (Sieger; Sonntag siegte knapp nach Punkten; Bernhard Bauer gegen Peter Schneider (Sieger; Peter Schneider); Ferd. Plück sen. — Matth Plück jun. (Vater und Sohn), der Sohn errang den Sieg, Matth. Löligen — Peter Sonntag (Punktsieger; Pet. Sonntag); Matth. Bauer — Bernhard Wrede (Sieger; Matth. Bauer). Das Gesamtergebnis war 5:4 für die alten Ringkämpfer. Adams, Bonn, beglückwünschte die Alten zu ihrem Sieg im Auftrag des Kreisverbandes. Auch Johann Langel dankte besonders den Alten, daß sie sich so tapfer gehalten hatten, und

wünschte den Jungen weitere Erfolge. Hierauf erfolgte die Totenehrung. Es wurde ein lebendes Bild gezeigt, während Hans Junghelm, Enzen, das Lied vom treuen Kameraden vortrug. Bei dem Barrenturnen unter Leitung des Vorsitzenden Wih. Bohley wurden gute Leistungen gezeigt. Die Schülerabteilung baute im Scheinwerferlicht zwei Bilder und landete reichen Beifall. Anschließend war man gemütlich beisammen. Am Sonntag beschloß ein Festball, zu welchem auch Abordnungen auswärtiger Vereine erschienen waren, das Jubiläum. Während des Festalles fand eine Verlosung schöner Preise statt, unter denen sich auch ein Fahrrad befand.

Dies und das - kurz gefaßt

Olympische Spiele in Melbourne

Im September oder Oktober werden voraussichtlich die Olympischen Spiele 1956 in Melbourne stattfinden, erklärte in Sidney ein Mitglied des Australischen Olympischen Komitees.

Weltmeisterschaft im Hallenhandball

Für die zweite Weltmeisterschaft im Hallenhandball, die vom 14. bis 21. Februar in Göteborg oder Oerebro ausgetragen werden soll, hat der Veranstalter Schweden den Meldeschluß auf den 15. November verlegen lassen, da man in Stockholm hofft, daß bis dahin neben Schweden, Finnland, Norwegen und Dänemark auch Island und Oesterreich ihre Zusage geben werden.

Sportler zum Präsidenten vorgeschlagen

Für die Präsidentenwahl als Wahlmann aufgestellt wurde der finnische Olympiasieger in der nordischen Kombination, Heikki Hasu, durch die finnische Bauernpartei. Heikki Hasu besitzt einen Bauernhof in Kymmenetä.

40 000 Tolo-DM für DRK

40 000 DM hat die Westdeutsche Fußball-Toto-GmbH. den Landesverbänden Nordrhein und Westfalen des Deutschen Roten Kreuzes für ihren Einsatz bei Sportveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Tiefschlugschutz eingeführt

Auf einer Tagung des Norddeutschen Berufsbox-Verbandes wurde der bereits mehrfach erprobte und in Wiesbaden überprüfte Tiefschlugschutz für das Hamburger Verbandsgebiet offiziell eingeführt. Das von einer Hamburger Firma entwickelte Modell wiegt 270 Gramm und ist damit nur 20 Gramm schwerer als der amerikanische Tiefschlugschutz, der in USA seit Jahren bereits obligatorisch ist.

BONNER WETTERWARTE

Ein Hochdruckgebiet über ganz Mitteleuropa beeinflußt auch am heutigen Montag das Wetter in unserem Gebiet. Heiter bis wolbig und trocken. Nur schwache Luftbewegung. Tageshöchsttemperaturen um 7 Grad Celsius. In der kommenden Nacht wieder Bodenfrost. Morgen noch keine wesentliche Wetteränderung.

Bonner Zeitungsdrucker u. Verlagsanstalt H. Neusser KG., Bonn; Westdeutscher Zeitungsverlag GmbH, Chefredaktion: Heinrich Hermes, Edmund Els. Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Erik Mauthner, Außenpolitik: Dr. Hermann Eich; Nachrichten: Dr. Gottfried Jung; Feuilleton: Bert Markus; Lokales: Dr. Wilhelm Kumpel; Sport und Umgegend: Hans Altendorfs; Anzeigen: Heinrich Slabbers. Druck: Bonner Zeitungsdrucker und Verlagsanstalt H. Neusser KG., Bonn, Zeitungshaus, Bahnhofstraße 12. Ruf 38 52. Redaktion: Bonn, Kronprinzenstraße 15. Ruf 38 53. Politische Redaktion in Bonn: Norbert Tönnes, Bundespressehaus, Ruf 85 98.

Kreisklassen-Fußball ohne Überraschungen

Walberberg führt in Gruppe 1, Merzbach und Volmershoven in Gruppe 2

Der gestrige Spieltag verlief im Kreisklassen-Fußball planmäßig, d. h. die sonst üblichen Überraschungen blieben in allen Spielen der 1. und 2. Klasse aus. Ein Zeichen, daß sich allmählich die Spreu vom Weizen sondert und die spielstarken Mannschaften endlich die Form gefunden haben, die sie für die Durchführung ihres „Mammutprogramms“ bedürfen. In den Tabellen hat sich wenig geändert, so daß wir uns heute eine Veröffentlichung schenken können.

Spitzengruppe setzt sich ab

1. Klasse, Gruppe 1: Bonn-Nord—Dransdorf 10:1, Merten—Blau-Weiß Godesberg 1:3, Sechtem—Beuel-Rheindorf 3:6, Hersel—Rörsberg 3:3, Pützchen—Heimerzhelm 2:1, Walberberg—Ennert 5:0, TV Rheindorf—Enderich 1:2.

Walberberg, der Tabellenführer, hatte wenig Arbeit, um Ennert die fünfte Niederlage beizubringen. Ennert scheint zurzeit völlig außer Form. Blau-Weiß Godesberg hätten wir zwar keinen Doppelpunktergebnis in Merten zugezogen, aber die Männer um Hugo Nußbaum lassen sich auch in diesem Jahre einfach nicht aus der Spitze verdrängen.

gen. Enderichs Erfolg im Rheindorfer „Kessel“ wurde zwar hart erkämpft, brachte aber zwei äußerst wertvolle Punkte ein. Dransdorfs junge Mannschaft findet einfach keinen Zusammenhang und ging bei Bonn-Nord diesmal zweistellig unter. Beuel-Rheindorf ließ sich in Sechtem wenig vormachen und stellte Punkte und Sieg sicher. Pützchen war froh, gegen die spielstarken Heimerzhemer mit 2:1 zum Sieg zu kommen. Rörsberg führte in Hersel kurz vor Schluß noch 3:1, doch dann rissen sich die Gastgeber zusammen. Fazit: ein verdienter Remis. In Plittersdorf erschien kein Schiedsrichter, so daß die Freundschaftsbegegnung gegen Alfter ohne Punktverlust für beide Spielpartner abging.

Villip hatte nichts zu bestellen

Gruppe 2: Merzbach—Villip 5:3, Fritzdorf gegen Volmershoven 4:6, Mehlem—Flerzhelm 0:0, Adendorf—Rheinbach 1:4, Berkum—Meckenheim 0:4. Villip konnte die „Höhenuft“ (lies Tabellenführung) nicht verteidigen und unterlag dem Vorjahresgruppenmeister Merzbach glatt. Volmershoven kommt weiter auf. Das 6:4 in Fritzdorf besagt alles.

Unterricht

Vorbereitung auf Latinum und Graecum. Nachhilfe in allen gym. Fächern erteilt J. Stefens, Privatlehrer, Bonn, Hohenzollernstraße 36.

Stellenangebote

Junger Selbstangehülfe gesucht, der selbständig arbeiten kann (Dauerstellung). Angeb. unt. BZ 206 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Tüchtiger Vertreter

von Großhandlung in Mineralölen und Treibstoffen gegen Fixum und Prov. gesucht. Kundenstamm vorhanden. Freizustellung. Herren mit gut. Verkaufstalent (mögl. branchekundig) wollen sich melden unter BZ 210 Gen.-Anz. Zeitungshaus, Bonn, Bahnhofstr. 12.

Selbständ. Landhelfer

für sofort gesucht. Unterkunft und Verpflegung mit Fam.-Anschluß. Lubig, Bonn-Dottendorf, Friesdorfer Straße 27.

Junges Mädel oder junge Frau

als Tagelöhnerin in Speisehausbetrieb gesucht. Außer sonntags. Bonn, Moltkestr. 24.

Stellengesuche

Heizungsfachmann sucht noch einige Heizungsanlagen zu bedienen. Angeb. unt. AZ 2048 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Kräftig, junger Mann, 19 Jahre,

sucht Stelle als Beifahrer. Angeb. u. AZ 2036 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Junge, alleinsteh. Frau, in Ge-

schäft (Bäckerei, Konditorei) und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Beschäftigung, am liebsten ½ oder ¾ Tage. Angeb. unt. AZ 2040 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Mädchen, vom Lande, 19 Jahre,

sucht Stelle zum 15. Nov. als Stütze der Hausfrau. Angeb. unt. AZ 1904 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Vermietungen

Doppel-Schlafzimmer mit Klavier an Herrn zu vermieten. Bonn, Kühlenstraße 51.

Zimmer, möbl., Stadtmitt. zu vermieten. Angeb. u. AZ 2047 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Zimmer, klein, möbl., an alleinstehenden Herrn, 50-60, zu vermieten. Angeb. unt. AZ 2050 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

In gutem Hause, 80d, möbl. Zimmer, ohne Bettinhalt und Ofen zu vermieten. Angeb. u. AZ 2051 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Möbl. Zimmer für berufstätigen Herrn frei. Angeb. u. AZ 2045 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Möbliertes od. Leerzimmer gegen Wohnungsreinigung abzugeben. Angeb. u. AZ 2034 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

1-2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Beding.: ½-1 Jahresmiete im Voraus. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

2 gewerb. Räume, Souterrain, ca. 50 qm, mit separatem Eingang durch den Gart. in Bonn-Süd zu vermieten. Angeb. unt. BZ 211 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Mietgesuche

Junger Dipl.-Landwirt sucht ab sofort möbl. Zimmer. Angebote unter BZ 199 Gen.-Anz., Zeitungshaus, Bonn, Bahnhofstr. 12.

1-2 leere od. möbl. Zimmer von kinderlos. Beamten-Ehepaar ges. Mietvorauszahlung, evtl. Zuschuß. Angeb. u. AZ 2042 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Berufstät. Ehepaar sucht möbl.

Zimmer. Angeb. u. AZ 2035 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Immobilien - Pacht

Godesberg, Haus, in guter Lage, mit 11 Räumen, Bad etc., teils abgeschlossen. Etagen, Vor- und Hintergarten, 5 Räume, Bad werden frei zu verkaufen. Angeb. u. AZ 2039 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Grundstück (auch Ruine), in Zentrallage Bonns für Bürohaus sofort zu kauf. gesucht. Ausführl. Angeb. u. AZ 2043 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Geldmarkt

500-800 DM als Darlehen sofort gesucht. Zahle gute Zinsen. Monatliche Rückzahlung. Angeb. unt. AZ 2046 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Verkäufe

Fast neuer Wirtschaftsherd zu verkaufen. Angeb. u. SR 98 Gen.-Anz., Hauptgeschäftsstelle Beuel, Beueler Platz.

Stachel- und Johannisbeer-Sträucher abzugeben. Alfter, Landgraben 79.

Zentrifugal Wasserpumpe mit 1 PS-Motor, gekuppelt, noch nicht gebraucht, zu verkaufen. Hubert Chrysant, Lessenich, Hauptstraße 3.

Washkommode mit Spiegel, Eiche, großer Spiegel, Tische zu verkaufen. Besichtig. Mittwoch-Freitag v. 11-13 Uhr, bei Dr. Eichner, Bonn, Schloßstr. 17, 2mal schellen.

Kinderbett mit Matratze zu verkaufen. 25.- DM. Schlag, Bonn, Georgstraße 29.

Antik: Spinnrad, Kommode (Kirschbaum), gr. Mantelofen (Dauerbrenner) zu verkaufen. Ruland, Bonn, Weikerstr. 11.

Eisenofen mit Rohr. 30.- DM. Frau Lieberz, Bonn, Kaiserstraße 10.

Kinder-Peitzmantelchen, 1-3 J., ganz billig zu verkaufen. Bonn, Heerstr. 79 bei Preiß, von 2 bis 6 Uhr.

Neue Federkernmatratze, 3tlg., billig zu verkaufen. Bonn, Burgstraße 54, Parterre.

Neue, schw. Wildlederschuhe (Pumps), Gr. 6½, 3mal getrag., Keilabsatz, 20.-, Herren-Windbluse, neu, sehr warm, grau, mit rot u. grün abgesetzt, für den Wintersport. 25.-, Stellige Matratze, gute Friedensarbeit, wie neu, 35.- Gashed, elfenbeinfarbig, 2flammig, wenig gebraucht, 25.-, 2 Bettstellen, alte Form, 10.- u. 20.- DM. Frau W. Cremer, Bonn, Hausdorfstr. 309 II., 3mal schellen.

Bursehemantel, 16-17 J., Maßarbeit, neuwertig, sowie Rock Wuttke, Bonn, Junkerstr. 20.

Korb-Kinderwagen, fabrikneu, billig abzugeben. Bonn, Alfred-Bucherer-Straße 81.

Dauerbrenner, Junker u. Ruh, zu verkaufen. Stumpf, Bonn, Martinstraße 20 I.

Zwischenzähler zu verkaufen. Bonn, Dorotheenstraße 41.

Achtung! Zu verkaufen: Schuhmacher-Nähmaschine, Lederwalze u. a. teileig. Klebpresse, in sehr gutem Zustand. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Klavier und 2 Polstersessel zu kaufen gesucht. H. Lühsen, Euskirchen, Bergerstr. 88.

Kleiner Küchenherd gesucht. Angeb. u. AZ 2044 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Handkarré und Geldkassette zu kaufen gesucht. Angeb. u. AZ 2052 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Peitzmantel, Gr. 44, gesucht. Angeb. u. BZ 2038 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Große Garage (Höhe 3,80), zum Unterbringen von 2 Möbelwagen gesucht. Möbel-Griff, Bonn, Münsterplatz 19.

DER BESTE WEG
FÜR Vater und Sohn
Spricht zu
Herren-Wintermäntel
165.- 139.- 109.- 98.- 89.-

Kindermäntel ab 19.75
Fitfers
Herren- u. Kinder-Kleidung

Ob Gastwirt ob Hotelbesitzer man lobt den guten
DOPPEL Flitzer
Der Magenlikör 42 Vol% Doppel-Flitzer-Likörfabrik Baums & Co Wuppertal 154/

Heiraten
Mädel, 24 J., kath., blond, 1.65 m, Handelsschul-Bildung, Haus- und Grundbesitz, aus guter Familie, wünscht Bekanntsch. mit charakt. Herrn. Zuschrift mit Bild (zurück) u. AZ 2049 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12

Kurlichtspiele Bad Godesberg

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag:
HERTHA FEILER — RUDOLF PRACK
lustig von A bis Z im Zickzackkurs zum Eheglück in dem bekannten Film
Heimliches Rendezvous
Aufführungszeiten: Dienstag 13.30, 15.30, 17.30, Spätvorstellung 22.00
Mittwoch 15.30, 17.30, „ „ 22.00
Donnerstag 15.30, 17.30, 20.00 Uhr, Jugendfrei!

Dienstag (Allerheiligen) 11 Uhr Frühvorstellung:
KRIEG DEM KRIEGE
Ein Film von der Friedenssehnsucht der Menschheit (Kleine Eintrittspreise.)

BURG-LICHTSPIELE

BAD-GODESBERG · BURG-STR. 19 · RUF 2933
Dienstag, 1. — Donnerstag, 3. Nov. Nur drei Tage!
Heimliche Liebe
Tragik u. Liebe! Zufall u. Erkenntnis! Eine Frau glaubt sich von dem geliebten Manne betrogen und muß erkennen, daß der Schein trügt.
Tägl.: 16.00 | 18.00 | 20.00 | Dienstag Spätvorst. | 22.00
Welt im Film. — Ab Freitag: Versperrtes Leben.

JETZT LODENMÄNTEL
JAGDSCHUHE DRIEGENHT
Jagd- u. Sporthaus Martin, Bonn, Meckenheimer Str. 54

Sehr schöner, b'au-weißer
Grabkies
Dachpappe, Kalk, Zement
Endericher Straße 92, Telef. 2200

Große Auswahl in Küchen
Plentec und Sohn
BONNER TALWEG 176

2 Lit. BMW-Kabrio-Limousine
45 PS, Baujahr 1939, Bestzustand, abzugeben. Kleinwagen wird evtl. in Zahlung genommen. Anfr. unter AZ 2037 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Welche Bearbeitungsstätte übernimmt Aufträge in Präzisions-Maschinen?
Vorhanden sein müssen Präzisionsmaschinen, Drehbänke u. Shapingmaschinen. Angebote unt. BZ 209 an Gen.-Anz., Zeitungshaus, Bonn, Bahnhofstraße 12.